



Landeshauptstadt
München



2015

Münchner Jahresrückblick
mit Jahresvorschau 2016



M  **DICH**
MÜNCHEN MAG DICH

| Chronologie 2015 |

| Jahresrückblick 2015 |

Bildung	19
Bürgerentscheide und Wahlen	23
Bürgerservice	25
Gesundheit und Umwelt	29
Kultur und Veranstaltungen	35
Personal, Organisation und IT	43
Sicherheit und Ordnung	47
Soziales	51
Sport und Freizeit	55
Stadtentwicklung und Wohnen	59
Stadtfinanzen	69
Verkehr	71
Wirtschaft	77
Städtische Preisverleihungen	85
Ehrungen	91
Ehrungen im sportlichen Bereich	96

| Jahresvorschau 2016 |

Wohnungsbau und bezahlbare Mieten	99
Verkehr	105
Bildung	109
Sport	115
Weitere Bauvorhaben der Stadt/ Straßen und Plätze	119
Kultur	125
Sozialpolitik	129
Umwelt, Klimaschutz und Gesundheit	135
Stadt als Arbeitgeberin	139
Fotonachweis	143
Impressum	145

Chronologie 2015

Januar



| 5. Januar |

Das **öffentliche WLAN-Angebot** der Stadt wächst um zehn M-WLAN-Hotspots. Am Ende des Jahres werden insgesamt 21 Standorte gezählt, an denen kostenloses und schnelles Surfen im Internet möglich ist.

| 12. Januar |

Das **Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat** ruft gemeinsam mit dem Verein „München ist bunt!“ und „Bellevue di Monaco“ unter dem Motto „Für ein buntes und weltoffenes München – Gegen Pegida, Bagida & Co“ zum Widerstand gegen die verschiedenen Gruppierungen von Islamkritikern auf. Zur Kundgebung auf dem Sendlinger-Tor-Platz kommen rund 20.000 Menschen.

| 23. Januar |

Der **Tierpark Hellabrunn** kann für das Jahr 2014 einen absoluten Besucherrekord verzeichnen. Erstmals in der Geschichte des Parks werden mehr als zwei Millionen Besuche pro Jahr registriert. Die Rekordbesucherzahl von 2,28 Millionen liegt fast 33 Prozent über dem Ergebnis von 2013.

| 26. Januar |

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet die Ausstellung **„August Macke und Franz Marc – Eine Künstlerfreundschaft“**, die bis 3. Mai im Kunstbau des Lenbachhauses stattfindet. Ab Oktober thematisiert die Ausstellung „Klee & Kandinsky“ eine zweite künstlerische Verbundenheit innerhalb des „Blauen Reiter“.



| 1. Februar |

Im Rahmen des städtischen „**Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020**“ wird den Münchner Schulen ein neues 35 Millionen Euro starkes Budget zur Verfügung gestellt, mit dem die Schulleiter Aufwertungs- und Verschönerungsmaßnahmen selbst in Auftrag geben können.

| 5. Februar |

Bereits zum zehnten Mal in Folge verzeichnet die **Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)** einen Fahrgastrekord. Im Jahr 2014 fuhren insgesamt 555 Millionen Fahrgäste mit U-Bahn, Bus und Tram.

| 24. Februar |

Der **Tourismus in München** ist weiter auf Wachstumskurs. Die Zahl der Übernachtungen stieg im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent auf 13,4 Millionen.

Februar

März



| 10. März |

Zum ersten Mal wird der **Münchner Schulpreis** verliehen – für die hervorragende Arbeit, die an vielen Schulen in der Landeshauptstadt geleistet wird. Erster Gewinner ist die Grundschule Berg-am-Laim-Straße.

| 18. März |

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen im Rahmen des „**Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur**“ zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz ein. Die Teilnehmer vereinbaren ein Bündel von gemeinsamen Maßnahmen, unter anderem die Aktion „Busse nach Berlin“.

| 25. März |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt den neuen **Mietspiegel 2015**. Danach liegt der Quadratmeterpreis für Bestandsmietverhältnisse durchschnittlich bei 10,73 Euro.

| 25. März |

Der Stadtrat beschließt das neue **Erhaltungssatzungsgebiet Laim** – das 18. in der Landeshauptstadt.



| 28. April |

Nach einem Pilotversuch im vergangenen Jahr werden die Öffnungszeiten von **Freischankflächen** in den Monaten Juni bis einschließlich August dauerhaft verlängert – von 23 auf 24 Uhr. Die Regelung gilt an Feiertagen, Samstagen sowie an Tagen, denen ein Feiertag folgt.

| 29. April |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, dass das Hauptempfangsgebäude des **Hauptbahnhofs** und der Starnberger Flügelbahnhof auf der Grundlage des überarbeiteten Entwurfs von Auer + Weber weiterentwickelt werden sollen. Die DB AG hat somit für die erforderlichen weiteren Planungsschritte grünes Licht bekommen.

| 30. April |

Im Rahmen eines Festakts wird am 70. Jahrestag der Befreiung Münchens durch die Amerikaner das **NS-Dokumentationszentrum München** eröffnet. Am 1. Mai öffnet der Lern- und Erinnerungsort – bis Ende Juli bei freiem Eintritt.

| 30. April |

Premiere für die Stadtwerke München (SWM) und ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien: Das städtische Unternehmen nimmt seinen ersten **Offshore-Windpark DanTysk** in Betrieb.

April

Mai



| 8. Mai |

Die Stadtwerke München (SWM) haben ihr erstes großes Klimaschutzziel erreicht: Ab Mai erzeugen sie so viel Ökostrom in eigenen Anlagen, wie alle Münchner Haushalte, U-Bahn und Tram in München verbrauchen. Damit haben die SWM einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu „100 Prozent Ökostrom“ für ganz München geschafft, der mit einem Festakt im Alten Rathaus gefeiert wird.

| 22. Mai |

Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet den Referenten für Gesundheit und Umwelt, **Joachim Lorenz**, in den Ruhestand.

| 24. Mai |

Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert auf dem Rathaus-Balkon dem **FC Bayern München**, der als erster Verein in einer Saison sowohl mit der Frauen- als auch mit der Herrenmannschaft die Deutsche Fußballmeisterschaft gewonnen hat.

| 29. Mai |

Im Olympiapark startet erstmals das dreitägige **Musikfestival „Rockavaria“**. Hauptbands sind Metallica, Kiss und Muse. Durchschnittlich rund 49.000 Musikfans strömen täglich in den Park.

**| 17. Juni |**

Amelia Meyer heißt Münchens **1,5 millionste Einwohnerin**. Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt das kleine Mädchen und dessen Eltern im Rathaus – und überreicht der Familie ein mit 1.500 Euro gefülltes Glücksschwein sowie ein München-Wimmelbuch.

| 26. Juni |

Bei der dreitägigen Actionsport-Veranstaltung **MUNICH MASH** zeigen die besten Mountainbiker, Skateboarder und BMX-Fahrer vor insgesamt 67.000 Zuschauern im Olympiapark ihr Können.

| 29. Juni |

Die **Messe München** legt ihre Bilanz 2014 vor – mit einem Konzernumsatz von 309,4 Millionen und einem Überschuss von 30,4 Millionen Euro. Damit schreibt das Unternehmen zum fünften Mal in Folge schwarze Zahlen.

Juni

Juli



| 1. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats wählt **Stephanie Jacobs** zur neuen Referentin für Gesundheit und Umwelt.

| 14. Juli |

Der Bauausschuss des Stadtrats stellt die Weichen für die **Verlängerung der U-Bahn-Linie 5** vom Laimer Platz nach Pasing.

| 18. Juli |

Mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher nutzen beim **Tag der offenen Tür der Stadt** die Gelegenheit, im Rathaus und in zahlreichen anderen städtischen Einrichtungen hinter die Kulissen zu blicken. Auch das Amtszimmer von Oberbürgermeister Dieter Reiter ist gut besucht.

| 25. Juli |

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt im Rahmen des Sommernachtstraums den **50-millionsten Besucher** des Olympiastadions seit 1972.

| 25. Juli |

Nach sechs Jahren Bauzeit wird am Luise-Kiesselbach-Platz die Eröffnung der neuen **Tunnel am Mittleren Ring Südwest** mit einem großen Bürgerfest gefeiert. Rund 20.000 Menschen sind mit dabei. Mit der Inbetriebnahme der Tunnel, durch die täglich rund 120.000 Fahrzeuge rollen, reduziert sich auch der Verkehr an der Oberfläche.

| 29. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt die Umsetzung des **Detailkonzepts für die Neuausrichtung der städtischen Kliniken**. Geplant sind auch umfangreiche Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 770 Millionen Euro von 2016 bis 2022.



| 7. August |

Zum Abschluss der Rohbauarbeiten für das **Gymnasium München-Nord mit integrierter Eliteschule des Sports** wird das Richtfest gefeiert.

| 14. August |

Im Münchner Olympiastadion findet das Saisonfinale des **IFSC Boulder Weltcup** statt. München verbucht den Teilnehmerrekord aller bisherigen Weltcups.

| 26. August |

Gefördert von der Landeshauptstadt München richtet der Kanu-Regattaverein München die mehrtägige **Deutsche Kanu-Rennsport-Meisterschaft** auf der Olympia-Ruderregattaanlage in Oberschleißheim aus.

| 27. August |

Zum **Schutz der Isarauen**, der nahen Wohnquartiere und des Tierparks stellt das Baureferat im Rahmen eines Pilotprojekts im Uferbereich südlich der Thalkirchner Brücke große Schilder auf, die sowohl die erlaubten Grillzonen wie auch die nicht geeigneten Areale ausweisen.

August

September



| 5. September |

Zwischen 5. und 14. September kommen knapp 67.000 **Flüchtlinge** am Münchner Hauptbahnhof an. Die riesige spontane Hilfsbereitschaft der Bevölkerung sorgt weltweit für Anerkennung.

| 12. September |

Die **Münchner Kammerspiele** starten unter der neuen Intendanz von Matthias Lilienthal mit dem Projekt „Shabbyshabby Apartments“ in die Spielzeit 2015/16.

| 14. September |

Die **Freibäder** der Stadtwerke München beenden ihre Saison mit einem Rekord. Insgesamt kamen 1,25 Millionen Badegäste. Damit schlägt die Saison 2015 sogar den sehr schönen Sommer 2013.

| 15. September |

Mit dem Start des Schuljahres 2015/16 nimmt das neue **berufliche Schulzentrum Nordhaide** an der Schleißheimer Straße seinen Betrieb auf.

| 17. September |

Valery Gergiev gibt sein Antrittskonzert als neuer Chefdirigent der Münchner Philharmoniker.

| 17. September |

München wird **Smart City**: Die Europäische Kommission hat den gemeinsamen Antrag der Städte Lyon, Wien und München mit dem Titel „Smarter Together“ ausgewählt. Insgesamt fließen 24,7 Millionen Euro an europäischen Fördergeldern an das Konsortium, davon 6,85 Millionen Euro an den Münchner Verbund.



| 30. September |

Um schnellere Entscheidungen über die Unterbringung von Flüchtlingen in München treffen zu können, beschließt die Vollversammlung des Stadtrats, einen neuen **Ausschuss „Standortangelegenheiten für Flüchtlinge“** einzurichten.

September

Oktober



| 4. Oktober |

Das **182. Oktoberfest** geht mit 5,9 Millionen Besuchern zu Ende. Ausgeschenkt wurden rund 7,3 Millionen Maß Bier. Die Oide Wiesn verbucht rund 535.000 Besucher.

| 7. Oktober |

Es geht voran mit dem neuen Stadtteil **Freiham** – einem kompakten und grünen Wohnstandort für bis zu 20.000 Einwohner. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Satzungsbeschluss für den ersten Realisierungsabschnitt Freiham-Nord.

| 11. Oktober |

Auf dem Königsplatz findet das **Danke-Konzert „WIR. Stimmen für geflüchtete Menschen“** statt. Mit dabei sind zahlreiche Stars wie Herbert Grönemeyer oder Wolfgang Niedecken und nicht zuletzt 24.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Eingeladen waren vor allem zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie Flüchtlinge. Die Stadt München unterstützt die Veranstaltung finanziell mit 150.000 Euro.

| 22. Oktober |

Mit einem Festakt feiert die **Gleichstellungsstelle für Frauen** ihr 30-jähriges Bestehen.

| 26. Oktober |

Nach rund dreieinhalb Jahren Umbauzeit erstrahlt das Zwischengeschoss des 1971 eröffneten **U- und S-Bahnhofs Marienplatz** in neuem Glanz. Die Stadtwerke München investierten als Bauherr gut 30 Millionen Euro in den Umbau.



| 1. November |

Mit dem „kita-finder+“ baut das Referat für Bildung und Sport seinen Online-Service für Eltern aus, die auf der Suche nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind sind.

| 19. November |

Der Stadtrat beschließt den **1. Nachtragshaushalt 2015**. Der Schuldenstand der Stadt sinkt bis Ende 2015 durch eine Entschuldung in Höhe von 90 Millionen Euro auf 815 Millionen Euro. Dies ist der niedrigste Schuldenstand seit 1983.

| 19. November |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt das **Handlungsprogramm Mittlerer Ring**. Dem Tunnelprojekt an der Landshuter Allee wird die höchste Priorität eingeräumt. Für den Abschnitt Tegernseer Landstraße wird die Verlängerung des Candidtunnels weiter untersucht. Im Hinblick auf den Tunnel am Englischen Garten erwartet die Landeshauptstadt München eine signifikante finanzielle Beteiligung durch den Freistaat Bayern als Eigentümer des Englischen Gartens.

| 19. November |

Der Stadtrat stellt die Weichen für eine **Erweiterung der Fußgängerzone**. Eingegliedert werden soll nun auch der östliche Bereich des Marienplatzes bis zum Alten Rathaus.

| 24. November |

Oberbürgermeister Dieter Reiter fordert im Rahmen der Initiative „**Busse nach Berlin**“ zusammen mit Politikern und Wirtschaftsvertretern aus der Metropolregion München von der Bundespolitik mehr Unterstützung für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und für den Wohnungsbau.

November

Dezember



| 1. Dezember |

In Neuaubing entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers an der Ehrenbürgstraße 9 ein **Lern- und Erinnerungsort**. Ausgangspunkt ist die denkmalgeschützte „Baracke 5“, die an das NS-Dokumentationszentrum München übergeben wird.

| 2. Dezember |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung verabschiedet den Bebauungsplans zur Umstrukturierung der **ehemaligen Brauereiflächen** im Bereich Reger-, Welfen- und Ohlmüllerstraße. Dort werden in den drei Teilgebieten von 2016 bis 2023 zirka 1.500 Wohnungen für etwa 3.500 Bewohner geschaffen sowie soziale Infrastruktur als auch Frei- und Grünflächen.

| 4. Dezember |

Startschuss für den **Konzeptionellen Mietwohnungsbau**. An der Carl-Wery-Straße in Neuperlach errichtet die GEWOFAG in zwei Bauabschnitten insgesamt 327 Wohnungen. Mehr als die Hälfte, nämlich 176, werden in dem neuen Fördermodell errichtet.

| 16. Dezember |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt den **Haushalt 2016**. Eine Nettoneuverschuldung ist nicht geplant. Zugleich beschlossen wird das 5,9 Milliarden Euro schwere **Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) 2015 – 2019**. Investitionsschwerpunkte bleiben die Schulen und die Kindertagesbetreuung, die Wohnungsbauförderung, der Ausbau und der Erhalt der Verkehrsinfrastruktur sowie die Kulturförderung.



| 16. Dezember |

Die Vollversammlung des Stadtrates beschließt die Richtlinien zur **Förderung der Elektromobilität in München**. Die Landeshauptstadt legt ein millionenschweres Förderprogramm auf, das Gewerbetreibende und Unternehmen, freiberuflich tätige Personen sowie gemeinnützig anerkannte Organisationen dazu animieren soll, auf saubere Elektrofahrzeuge umzusteigen.

Dezember

Jahresrückblick

2015

Bildung
Bürgerentscheide und Wahlen
Bürgerservice
Gesundheit und Umwelt
Kultur und Veranstaltungen
Personal, Organisation und IT
Sicherheit und Ordnung
Soziales
Sport und Freizeit
Stadtentwicklung und Wohnen
Stadtfinanzen
Verkehr
Wirtschaft

Städtische Preisverleihungen
Ehrungen



Bildung



Oberbürgermeister Dieter Reiter mit Schülern. Sie profitieren von dem eigenen Budget, das Schulen für Verbesserungen erhalten.



Die Grundschule an der Berg-am-Laim-Straße ist erster Preisträger des Münchner Schulpreises.



Grund zum Jubeln gibt es an der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule. Sie wird für ihr Engagement gegen Rassismus ausgezeichnet.

| 1. Februar |

Im Rahmen des städtischen „**Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020**“ wird den Münchner Schulen ein neues 35 Millionen Euro starkes Budget zur Verfügung gestellt, mit dem die Schulleiter Aufwertungs- und Verschönerungsmaßnahmen selbst in Auftrag geben können. Jede Schule hat entsprechend ihrer Nutzfläche einen eigenen Etat zugewiesen bekommen – im Durchschnitt pro Schule 100.000 Euro im Jahr. Typische Vorhaben, die aus dem neuen Budget finanziert werden können, sind unter anderem Malerarbeiten, aber auch das Einrichten von grünen Klassenzimmern sowie Verschönerungen der Außenanlagen und Pausenhöfe.

| 10. März |

Im Rahmen des 4. Münchner Ganztagsbildungskongresses wird zum ersten Mal der **Münchner Schulpreis** verliehen. Mit diesem würdigt die Stadt München die hervorragende Arbeit, die an vielen Schulen in der Landeshauptstadt geleistet wird. Erster Gewinner des Preises ist die Grundschule Berg-am-Laim-Straße – insbesondere wegen des hier seit Jahren hervorragenden Ganztagsangebots, der individuellen Förderung sowie der vertrauensvollen Beziehungskultur.

| 25. März |

Der Stadtrat beschließt die **Schulbedarfsplanung** für Grund- und Mittelschulen sowie für Förderzentren. Bis 2030 sollen voraussichtlich 45 neue Schulstandorte entstehen: 24 Grundschulen, zwei Mittelschulen, drei Sonderpädagogische Förderzentren, fünf Realschulen, sieben Gymnasien und vier berufliche Schulzentren.

| 5. Mai |

Die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule wird für ihr Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung mit dem Siegel „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ des Vereins „Aktion Courage“ ausgezeichnet.

| 20. Mai |

Mit dem richtungsweisenden Beschluss von **Standard-Raumprogrammen** für Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien und Schulsportanlagen schafft der Stadtrat wichtige Rahmenbedingungen für mehr Flexibilität im Schulbau. Aufwändige Einzelabstimmungen sollen so vermieden und die Verfahrenszeiträume verkürzt werden.

| 27. Mai |

Grundsteinlegung für das **Einstein 28** – ein neues Bildungszentrum der Münchner Volkshochschule (MVHS) an der Einstein- und Schloßstraße in Haidhausen. Zahlreiche kleinere

im Stadtzentrum verteilte Unterrichtsorte der MVHS werden hier ab 2017 zusammengeführt. Es stehen dann etwa 10.000 Quadratmeter Fläche und mehr als 70 Unterrichtsräume zur Verfügung.

7. Juli

Gute Nachrichten für Münchner Eltern: Die Stadt München zahlt Familien, die vom **Kita-Streik** im Mai und Juni betroffen waren, die Gebühren taggenau zurück. Das beschließen der Bildungs- sowie der Kinder- und Jugendhilfeausschuss. Bisher war die Erstattung in Fünf-Tages-Schritten gestaffelt. Dank der rückwirkenden Änderung der Gebührensatzung zum 1. Mai bekommen die Eltern das Geld für die gesamten 17 Streiktage zurück. Erstattet werden sowohl die Betreuungsgebühren als auch das Essensgeld.

9. Juli

Der Stadtrat setzt einen weiteren wichtigen Baustein für die **Schulbau-Offensive**: Für Schulen mit akut wachsendem Raumbedarf entstehen 2015 und 2016 als Stufe 1 der Offensive insgesamt 42 Pavillonanlagen mit 304 zusätzlichen Klassenzimmern, 80 Ganztagsräumen und 14 Mensen. Mit der Stufe 2 des Programms soll die Versorgung der Schulen mit adäquaten Festbauten erfolgen. Um Verfahrenszeiten abzukürzen, werden mehr Vorhaben in Bauprogrammen zusammengefasst.

7. August

Zum Abschluss der Rohbauarbeiten für das **Gymnasium München-Nord mit integrierter Eliteschule des Sports** wird das Richtfest gefeiert. Mit dem Neubau des Gymnasiums erhält der Münchner Norden einen zeitgemäßen Schulcampus für rund 1.000 Schülerinnen und Schüler, der die Voraussetzungen für moderne Ganztagskonzepte erfüllt. Um den Anforderungen der eingegliederten Eliteschule des Sports gerecht zu werden, bietet beispielsweise die in den Baukomplex integrierte abgesenkte Dreifach-Sporthalle mit einer Höhe von zehn Metern Volleyball-Bundesliga-Standard.

1. September

Das neue Kita-Jahr beginnt, und mit ihm zeigen sich Erfolge bei den Bemühungen im **Personalmarketing**. Mit Schnupperwochenenden, der Arbeitsmarktzulage und einer Werbekampagne hat das Referat für Bildung und Sport viel getan, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Bis Anfang August werden bei der Landeshauptstadt 276 Erzieherinnen und Erzieher sowie pädagogische Fachkräfte und 170 Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sowie pädagogische Ergänzungs-kräfte eingestellt.



Grundsteinlegung für das Bildungszentrum Einstein 28.



Richtfest für das Gymnasium München-Nord.



Erzieherinnen sind gesucht. Die Stadt bemüht sich aktiv um Fachkräfte.



Stadtschulrat Rainer Schweppe, Bürgermeisterin Christine Strobl und Baureferentin Rosemarie Hingerl vor dem Schulzentrum Nordhaide.



Unterricht am Tablet. Nach und nach sollen alle Schulen kostenloses M-WLAN erhalten.



Mit dem kita-finder+ wird die Suche nach einem Kita-Platz für die Kleinen einfacher.

| 15. September |

Mit dem Start des Schuljahres 2015/16 nimmt das neue **berufliche Schulzentrum Nordhaide** an der Schleißheimer Straße seinen Betrieb auf. Es wird gemeinsam von der Städtischen Berufsoberschule Wirtschaft, der Städtischen Robert-Bosch-Fachoberschule Wirtschaft sowie der Städtischen Fachakademie für Heilpädagogik genutzt und bietet Platz für mehr als 1.300 Schülerinnen und Schüler in 52 Klassen und rund 100 Lehrkräfte. Trotz des engen Zeitplans konnte das Baureferat das Projekt mit Kosten von rund 50 Millionen Euro deutlich günstiger abschließen als geplant. Die genehmigten Projektkosten lagen bei knapp 60 Millionen Euro. Zum ersten Mal läutet in diesem Schuljahr auch an der Grundschule am Ilse-von-Twardowski-Platz der Schulgong zum Unterrichtsbeginn. Die neue Schule in Riem ist die erste Grundschule, die von Beginn an nach dem Münchner Lernhauskonzept geplant und gebaut wurde.

| 28. Oktober |

Der Bildungsausschuss beschließt, ab Januar 2016 die 339 allgemeinbildenden und beruflichen Schulen der Stadt sukzessive mit **kostenlosem M-WLAN** auszustatten.

| 1. November |

Mit dem „**kita-finder+**“ baut das Referat für Bildung und Sport seinen Service für Eltern aus, die auf der Suche nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind sind. Bisher listete das Online-Angebot „kita-finder“ alle städtischen Einrichtungen sowie Kitas in Betriebsträgerschaft und jene in der Münchner Förderformel auf. Mit der Weiterentwicklung können sich nun auch alle weiteren Einrichtungen der freigemeinnützigen und sonstigen Träger von Kindertageseinrichtungen sowie Großtagespflegen beteiligen. Eine weitere Neuerung ist der automatische Abgleich von Mehrfachanmeldungen. So werden nicht angenommene Plätze schneller wieder verfügbar. Alle Anmeldungen, die bis zum Stichtag im April des Folgejahres eingehen, werden gleich behandelt.

| 9. Dezember |

Der Stadtrat stellt die Weichen für einen neuen **Schulcampus in der Messestadt Riem**. In dem sechszügigen Gymnasium und der fünfzügigen Realschule sollen insgesamt rund 2.500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Der Schulkomplex wird im Technologiepark nördlich der Joseph-Wild-Straße entstehen, die Sportinfrastruktur südlich davon.



Bürgerentscheide und Wahlen



Haimo Liebich (SPD) rückt für Verena Bentele in den Stadtrat nach.

| 4. März |

Haimo Liebich (SPD-Fraktion) rückt für Verena Bentele in den Stadtrat nach. Bentele hatte ihr Mandat niedergelegt, um sich gänzlich ihrer Aufgabe als Behindertenbeauftragte der Bundesregierung widmen zu können.

| 22. Mai |

Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet **Joachim Lorenz** in den Ruhestand. Lorenz war insgesamt 22 Jahre berufsmäßiger Stadtrat – von 1993 bis 1998 als Umweltschutzreferent und seit Juli 1998 als Referent für Gesundheit und Umwelt.

| 1. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats wählt **Stephanie Jacobs** zur neuen Referentin für Gesundheit und Umwelt. Die 38-jährige Juristin tritt ihr Amt am 1. September an.

| 1. August |

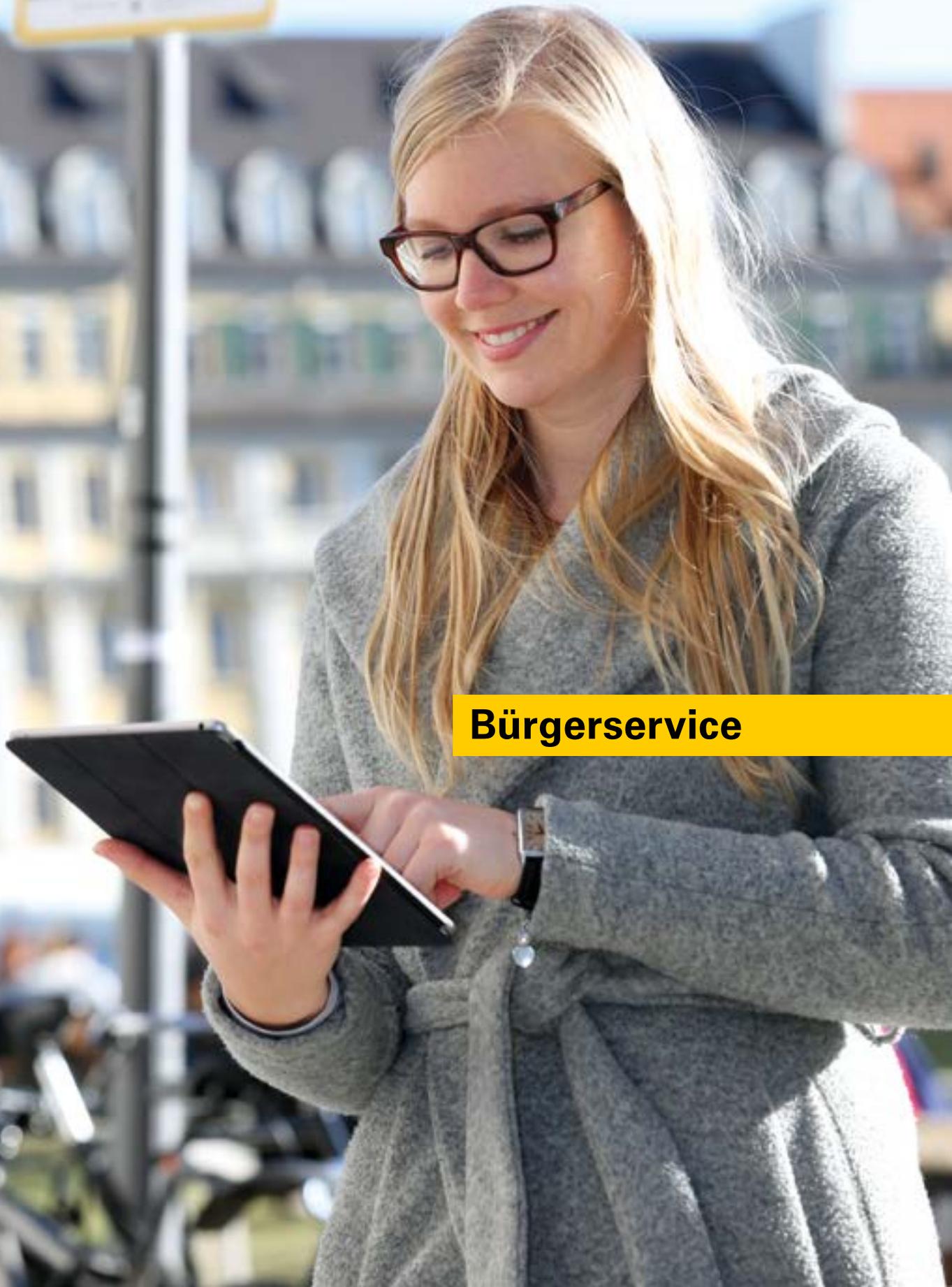
Fritz Schmude und **Andre Wächter**, bisher Stadträte der AfD, treten nun als Gruppierung mit dem Namen der neuen Partei ALFA im Stadtrat auf.



Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet Gesundheits- und Umweltreferent Joachim Lorenz.



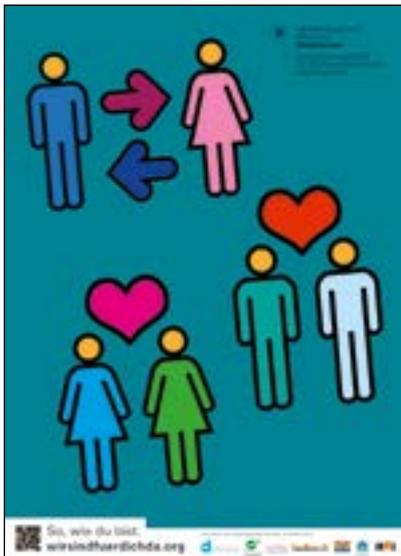
Stephanie Jacobs, neue Referentin für Gesundheit und Umwelt.



Bürgerservice



An immer mehr Plätzen in der Stadt gibt es kostenloses M-WLAN.



„So wie Du bist: Wir sind für Dich da.“
Eine Kampagne der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen.



OB-Bürgersprechstunde im Rathaus.

5. Januar

Das **öffentliche WLAN-Angebot** der Stadt wächst. Zu den bestehenden Standorten Marienplatz, Karlsplatz, Odeonsplatz und Sendlinger-Tor-Platz, an denen schon bisher kostenloses und schnelles Surfen im Internet möglich war, kommen nun folgende zehn M-WLAN-Hotspots der Stadtwerke München mit hinzu: Orleansplatz, Lehel/Thierschplatz, Harras, Münchner Freiheit, Marienhof, Wettersteinplatz, Giesinger Bahnhofplatz, Rotkreuzplatz und Neuperlach Zentrum. Auch im Deutschen Museum ist nun M-WLAN verfügbar.

23. Oktober

Der Ausbau des öffentlichen M-WLAN-Angebots schreitet nochmals voran. Sieben weitere **Hotspots** ermöglichen nun kostenloses und schnelles Surfen im Internet – am Coubertinplatz, Hauptbahnhof, Hohenzollernplatz, Königsplatz, Kolumbusplatz, Mangfallplatz und Willy-Brandt-Platz in der Messestadt. Damit wächst das städtische M-WLAN-Netz auf insgesamt 21 Standorte.

29. Oktober

Das öffentliche WLAN-Angebot im **Kreisverwaltungsreferat** geht in die Testphase. Im Traubereich der Ruppertstraße 11 sowie im 4., 5. und 6. Obergeschoss der Ruppertstraße 19 wurden Zugänge zum kostenlosen Surfen eingerichtet. Nach erfolgreicher Testphase wird das Angebot 2015 auf die großen Parteiverkehrsbereiche ausgeweitet.

2. Februar

Das Kreisverwaltungsreferat richtet ein neues **Servicebüro** ein, in dem Baustelleneinrichtungen, Haltverbote für Baustellen oder Umzüge sowie Zufahrtserlaubnisse für Fußgängerzonen oder die Nutzung städtischer Grünanlagen beantragt werden können.

2. Februar

Unter dem Motto „So wie du bist: Wir sind für dich da“ startet die **Jugendkampagne** der städtischen Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen. Ziel der Aktion ist es, junge Menschen zu unterstützen, die im Laufe ihrer Entwicklung bemerken, lesbisch, schwul oder transgender zu sein.

26. Februar

Oberbürgermeister Dieter Reiter setzt seine im Juli 2014 gestartete **OB-Bürgersprechstunde** fort. Wieder haben 40 Münchnerinnen und Münchner die Möglichkeit, dem Stadtoberhaupt ihre Probleme und Anliegen zu schildern. Weitere Bürgersprechstunden folgen am 11. Juni und 18. November.

| 8. April |

Die Vorverkaufsstelle von **MünchenTicket** am Marienplatz zieht um – und bleibt doch an zentraler Stelle im Rathaus. Mit der Verlagerung in neue Räume an der Dienerstraße steht nun der Stadt-Information und dem München Tourismus sowie ihren zahlreichen Besucherinnen und Besuchern mehr Platz zur Verfügung.

| 15. Juni |

Die **Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde** startet im Rahmen eines Pilotprojektes mit einem neuen Serviceangebot: Per Internet können vorerst Termine für Mittwochvormittag in der Zulassungs- und in der Fahrerlaubnisbehörde vereinbart werden. Die Anliegen können so ohne Wartezeit bearbeitet werden. Um die Planung des nicht angemeldeten Behördenganges zu erleichtern, werden zudem die durchschnittlichen Wartezeiten im Internet angezeigt.

| 4. Juli |

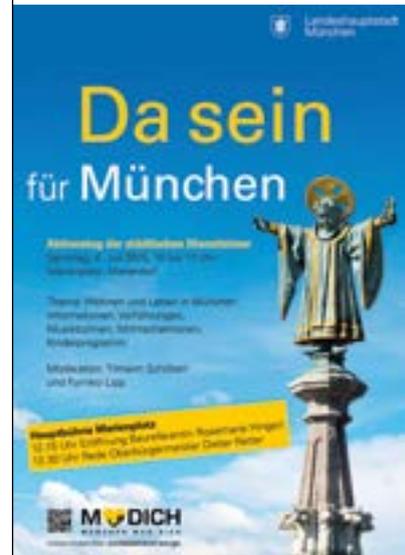
Zum 12. Mal zeigen mehr als 30 städtische Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München beim **Aktionstag „Da sein für München“** auf dem Marienplatz und Marienhof die große Vielfalt ihrer Dienstleistungen. Das Motto der vom Baureferat organisierten Veranstaltung lautet in diesem Jahr „Wohnen und Leben“. Auch zahlreiche Vereine und Institutionen haben sich wieder angeschlossen.

| 18. Juli |

Mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher nutzen beim **Tag der offenen Tür der Stadt** die Gelegenheit, im Rathaus und in zahlreichen anderen städtischen Einrichtungen hinter die Kulissen zu blicken. Auch das Amtszimmer des Oberbürgermeisters ist gut besucht. Hier gibt OB Dieter Reiter rund 500 Gästen einen kleinen Einblick in seinen Tagesablauf mit seiner Vielzahl von Terminen und Veranstaltungen.



München Ticket bezieht neue Räume im Rathaus.



Beim Aktionstag „Da sein für München“ präsentiert die Stadt die Vielfalt ihrer Dienstleistungen.



Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt beim Tag der offenen Tür der Stadt zur Besichtigung seines Büros.



Gesundheit und Umwelt



Die Geschäftsführung des Städtischen Klinikums ist wieder komplett.



Das Klinikum Schwabing erhält einen Neubau.

4. März

Der Aufsichtsrat des **Städtischen Klinikums München** (StKM) berät im Rahmen der Sanierung der GmbH über die Umsetzung eines neuen Medizinkonzepts – mit dem Ziel, den Klinikverbund in den nächsten sieben Jahren medizinisch wie wirtschaftlich zukunftsfähig zu machen. Das weiterentwickelte Konzept sieht unter anderem eine Stärkung des Angebots der Frauenheilkunde am Klinikum Schwabing und am Klinikum Harlaching vor. Außerdem soll am Standort Schwabing ab 2022 die Dermatologie ihren endgültigen Platz erhalten. Am Klinikum Bogenhausen wird das Zentrum „Bewegungsapparat/Traumatologie“ um eine Alterstraumatologie ergänzt. Harlaching bleibt Traumazentrum (mit einer Behandlungseinheit Alterstraumatologie) im Münchner Süden und überregionales Notfallzentrum. Auf Basis dieses Medizinkonzepts werden alle weiteren Planungsschritte fortgeführt. Für den Blutspendedienst soll nach Zustimmung des Stadtrats ein Verkaufsprüfungsprozess eingeleitet werden.

27. März

Der Aufsichtsrat der StKM wählt Dr. Thomas Krössin als medizinischen und Dietmar Pawlik als kaufmännischen Geschäftsführer. Mit ihrer Berufung ist die **neue Geschäftsführung** des Städtischen Klinikums gemeinsam mit dem Vorsitzenden Dr. Axel Fischer und der Personalgeschäftsführerin und Arbeitsdirektorin Susanne Diefenthal wieder komplett.

29. Juli

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt die Umsetzung des **Detaillkonzepts für die Neuausrichtung der städtischen Kliniken**. Neben der Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung durch die Bildung von Kompetenzschwerpunkten soll auch an allen vier Standorten eine umfassende und wohnortnahe Notfallversorgung gesichert werden. Darüber hinaus sind von 2016 bis 2022 umfangreiche Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 770 Millionen Euro geplant. Mit der Neuausrichtung sind auch Personalanpassungen verbunden. Insgesamt soll im Zeitraum von acht Jahren die Zahl der Vollzeitkräfte um knapp 1.600 sinken. Gut 75 Prozent der Reduzierung werden durch Fluktuation, Verrentung und die teilweise Nichtverlängerung befristeter Verträge erreicht.

15. Dezember

Der Stadtrat macht den Weg frei zum Bau eines fünfstöckigen **Neubaus am Klinik-Standort Schwabing**. Dort wird zusätzlich zum neuen Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe ein lokales Notfallzentrum entstehen. Zugleich wird das Haus 24 saniert. Hier werden Einrichtungen der Kinderheil-

kunde, Tageskliniken und die Verwaltung angesiedelt. Zugleich beschließt der Stadtrat den Verkauf des Blutspendedienstes an das Bayerische Rote Kreuz.

Anfang April

Nach **Sturm Niklas** herrscht für die städtischen Beschäftigten bei der Forstverwaltung, beim Baureferat und bei den Städtischen Friedhöfen Großeinsatz. Rund 1.500 Bäume, davon 450 auf Friedhöfen, sind umgestürzt, auseinandergebrochen oder so geschädigt, dass ein Erhalt nicht mehr möglich ist. Einige Friedhöfe müssen deshalb aus Sicherheitsgründen vorübergehend geschlossen bleiben. Die Aufräumarbeiten dauern mehrere Wochen.

13. Mai

Die Stadt München feiert das 40-jährige Bestehen der **Gesundheitsberatungsstelle Hasenberg**. Als niederschwelliges Angebot für Kinder und Familien setzt die Einrichtung subsidiär dort an, wo die Menschen des Viertels durch das kassenärztliche Raster fallen. Einmalig ist die enge Zusammenarbeit zwischen medizinischem und sozialpädagogischem System in einer Institution.

20. Mai

Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird per Stadtratsbeschluss beauftragt, einen **Klimaschutzaktionsplan** zu erstellen.

20. Mai

Die Stadt München sagt per Beschluss des Stadtrats den betroffenen Münchnerinnen und Münchnern Hilfe bei der Bekämpfung des **Asiatischen Laubholzbockkäfers** zu. So wird die Stadt die Koordination und Abwicklung der erforderlichen Fällungen sowie der vorschriftsmäßigen Entsorgung übernehmen – mit dem Ziel, eine Ausbreitung des gefährlichen asiatischen Baumschädlings in München zu verhindern. Die Finanzierung dieser Maßnahmen auf Privatgrund trägt der Freistaat, der für die Bekämpfung des Käfers zuständig ist.

21. Mai

Am Westfriedhof wird die neue **Urnengemeinschaftsanlage „Mosaikgärten“** eingeweiht. Die aus 180.000 kleinen Glassteinen, sogenannten Smalten, bestehenden Mosaikwände zeigen eine Brücke über einen Fluss – als Symbol für den Übergang vom Leben zum Tod.



Geburtsstagsparty in der Gesundheitsberatungsstelle Hasenberg. Sie feiert 40-jähriges Bestehen.



Der Asiatische Laubholzbockkäfer macht Baumfällungen nötig.



Am Westfriedhof wird eine neue Urnengemeinschaftsanlage eingeweiht.



Große Schilder weisen die erlaubten Grillzonen und die Grillverbotszonen an der Isar aus.



Bei der Nacht der Umwelt dreht sich alles um Naturschutz und Nachhaltigkeit.

| 17. Juli |

München bleibt **Fairtrade Town**. Der Titel, der in Deutschland durch den Verein Transfair vergeben wird, wird um vier Jahre verlängert. Die Fairtrade-Town-Kampagne ist eine weltweite Bewegung in 25 Ländern mit über 2.200 Städten, darunter London, Brüssel, Rom und Kopenhagen.

| 8. August |

Zum sechsten Mal wird die Münchner Innenstadt zum nächtlichen Radlzentrum. Bei der **Münchner Radlnacht** sind insgesamt rund 10.000 Menschen dabei – ganz ohne störende Autos.

| 27. August |

Zum **Schutz der Isarauen**, der nahen Wohnquartiere und des Tierparks stellt das Baureferat im Rahmen eines Pilotprojekts im Uferbereich südlich der Thalkirchner Brücke große Schilder auf, die deutlich die erlaubten Grillzonen beziehungsweise die nicht geeigneten Areale ausweisen. Zusätzlich wird ein Faltblatt aufgelegt, in dem die wichtigsten Grillregeln und ein Übersichtsplan vom Flaucher bis zur südlichen Stadtgrenze nochmals zusammengefasst sind. Sollte sich diese Aktion bewähren, werden nach und nach sämtliche kritischen Grillbereiche im Stadtgebiet entsprechend ausgemaltes.

| 1. September |

Die Abteilung **Asyl-Erstuntersuchung** wird in der Bayernkaserne eingerichtet. Ein Team aus Ärztinnen, Ärzten und medizinischen Fachangestellten untersucht pro Tag bis zu 200 Asylbewerberinnen und Asylbewerber auf Infektionskrankheiten, insbesondere Tuberkulose, HIV und Hepatitis B. Das Referat für Gesundheit und Umwelt stellt zudem die medizinische Versorgung und das medizinische Erstscreening am Hauptbahnhof und im Ankunftszentrum in der Maria-Probst-Straße sicher.

| 18. September |

Bei der **Nacht der Umwelt** dreht sich alles rund um alltägliche Lebenswelten, Tiere und Pflanzen in der Stadt sowie um Naturschutz und Nachhaltigkeit – und erstmals auch verstärkt um die Gesundheit der Menschen.

| 10. November |

Der Stadtrat beauftragt die Münchner Stadtentwässerung (MSE), den ersten Bauabschnitt zur Neuordnung der **Energieanlagen des Klärwerks Gut Marienhof** durchzuführen. Ziel ist eine effizientere Strom- und Wärmeversorgung sowie die Steigerung der Betriebssicherheit. Der Deckungsgrad an Eigenstrom erhöht sich von 77 auf etwa 93 Prozent – das

Klärwerk wird so weitgehend energieautark sein. Die genehmigten Projektkosten liegen bei rund 69 Millionen Euro.

25. November

Die **Beratungsstellen aus dem Gesundheitshaus** in der Dachauer Straße 90 ziehen an ihren neuen Standort in der Schwanthalerstraße 69 um. Damit wird der Bevölkerung an zentraler Stelle wieder dauerhaft eine moderne Anlaufstelle für alle gesundheitlichen Fragen angeboten.



Das Klärwerk Gut Marienhof erhält effizientere Energieanlagen

Dauerausstellung

München
und der
National-
sozialismus

Sonderausstellung
01|05–30|08|2015

Das Unsagbare
zeigen.

Künstler als
Warner und Zeugen
1914–1945

NS-Dokumentationszentrum
München

Lehr- und Erinnerungsort zur
Geschichte des Nationalsozialismus

Kultur und Veranstaltungen



Die Ausstellung „August Macke und Franz Marc – Eine Künstlerfreundschaft“ eröffnet das Ausstellungsjahr im Lenbachhaus.



Weißer Lotus – eine Kunstaktion auf dem Marienhof.



Der Equal Pay Day macht auf die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern aufmerksam.

| 26. Januar |

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet die Ausstellung **„August Macke und Franz Marc – Eine Künstlerfreundschaft“**, die bis 3. Mai im Kunstbau des Lenbachhauses stattfindet. Die Ausstellung über das Leben und Werk der beiden in Freundschaft verbundenen Künstler entstand in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bonn.

■ 21. Oktober

Im Kunstbau startet mit **„Klee & Kandinsky“** eine weitere Ausstellung zum „Blauen Reiter“. Sie thematisiert die rund 30 Jahre andauernde künstlerische Verbundenheit von Paul Klee und Wassily Kandinsky. Insgesamt besuchten mehr als 420.000 Kunstinteressierte im Jahr 2015 die Ausstellungen des Lenbachhauses und des Kunstbaus – das ist Besucherrekord.

| 18. Februar |

Unter dem Thema „München 2015: Eine Standortbestimmung“ finden im Rahmen des Programms **Kunst im öffentlichen Raum** bis September fünf Kunstinterventionen statt. Ausgewählt wurden Projekte von Stefan Lenhart, Mia Maljokki, Ivan Baschang, Hyon-Soo Kim und Lena Bröcker.

| 27. Februar |

Der Stadtbezirk Schwabing-West erhält als 18. Stadtbezirk in München einen **KulturGeschichtspfad** mit 29 historisch bedeutsamen Stationen.

| 6. März |

Die 9. **Münchener Bücherschau junior** im Münchner Stadtmuseum wird eröffnet. Vom 7. bis 15. März werden bei freiem Eintritt rund 5.000 Medien für Kinder und Jugendliche vorgestellt.

| 20. März |

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit von Männern und Frauen – das ist die zentrale Forderung beim **Equal Pay Day** im Rathaus, der getragen wird von einem breiten Bündnis aus Verbänden und Frauenorganisationen, der Gleichstellungskommission und der Gleichstellungsstelle. Die Lohnlücke beträgt in Deutschland weiter rund 22 Prozent. Das heißt, Frauen müssen hierzulande statistisch gesehen fast drei Monate länger arbeiten, um auf das durchschnittliche Jahresgehalt von Männern zu kommen.

| 29. April |

Der Stadtrat beschließt die Neuausrichtung des bisher biennial verliehenen **Kabarettpreises**. Künftig wird er jährlich verliehen, nach **Dieter Hildebrandt** benannt und für anspruchsvolles politisches und gesellschaftskritisches Kabarett aus dem gesamten deutschsprachigen Raum ausgereicht. Er wird ab 2016 vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert.

| 30. April |

Im Rahmen eines Festakts wird am 70. Jahrestag der Befreiung Münchens durch die Amerikaner das **NS-Dokumentationszentrum München** eröffnet. Mit dabei sind hochrangige internationale Gäste. Als Rednerinnen und Redner treten die Staatsministerin des Bundes für Kultur und Medien, Professorin Monika Grütters, Ministerpräsident Horst Seehofer, Oberbürgermeister Dieter Reiter, die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, sowie der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, und Gründungsdirektors Professor Dr. Winfried Nerdinger auf. Das auf dem Grundstück der ehemaligen Parteizentrale der NSDAP, dem „Braunen Haus“, an der Briener Straße gelegene Gebäude soll ein Lern- und Erinnerungsort für die Gegenwart und Zukunft sein, der die Vergangenheit Münchens als „Hauptstadt der Bewegung“ kritisch beleuchtet. Am 1. Mai öffnet das NS-Dokumentationszentrum München seine Pforten – bis Ende Juli bei freiem Eintritt. Von Anfang an ist das Interesse groß: Bis Dezember werden 175.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

| 7. Mai |

Die internationale Münchner Tanzbiennale **DANCE** 2015 startet mit ihrer 14. Ausgabe zum ersten Mal im Frühjahr. Unter künstlerischer Leitung von Nina Hümpel zeigt das Festival bis 17. Mai mehr als 40 Veranstaltungen – auch im öffentlichen Raum.

| 8. Mai |

Auf dem Marienplatz findet der **Europa-Tag** 2015 statt. Dieser bietet unter dem Motto „Europa verbindet uns“ neben Talkrunden mit EU-Parlamentariern ein vielfältiges Programm für Jung und Alt.

| 12. Mai |

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft startet im Rahmen des DOK.fests seine Reihe **„kreativ@muenchen: Branchen.meet.ups“**, eine Veranstaltungsserie, in die alle elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren spezifischen Bedürfnissen eingebunden sind.



Oberbürgermeister Dieter Reiter beim Festakt zur Eröffnung des NS-Dokumentationszentrums.



Das Tanzfestival DANCE 2015 zeigt mehr als 40 Veranstaltungen.



Europa-Tag 2015 auf dem Marienplatz.



Beim 857. Stadtgeburtstag greift Oberbürgermeister Dieter Reiter auch selbst zur Gitarre.



Der Gasteig feiert 30. Geburtstag. Ab 2020 soll der Gebäudekomplex saniert werden.



Christopher Street Day mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und Bürgermeister Josef Schmid.

| 29. bis 31. Mai |

Im Olympiapark findet erstmals das dreitägige **Musikfestival „Rockavaria“** statt. Hauptbands sind Metallica, Kiss und Muse. Durchschnittlich rund 49.000 Musikfans strömen täglich in den Park, der sich mit Bühnen im Olympiastadion, in der Olympiahalle, am Theatron sowie auf dem Coubertin-Platz als idealer Austragungsort erweist.

| 11. bis 20. Juni |

Mit einem zehntägigen Festival geht das zweijährige EU-geförderte Projekt **„What’s the deal?“** zu Ende. Akteure aus München, Hallein/Salzburg, Ljubljana und Amsterdam setzten sich mit jungen urbanen Szenen und dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. In München liegt der Fokus auf der Skateboardszene.

| 13. und 14. Juni |

Bei Musik und Tanz, historischem Spektakel, Brauchtum und Handwerkskunst feiern rund 450.000 Gäste den **857. Geburtstag der Stadt München**. Im Rahmen der Feierlichkeiten rund um den Marienplatz gibt es in diesem Jahr zwei Neuerungen: Erstmals verlost die Stadt beim Stadtgründungsfest 20 Plätze für den Wiesn-Anstich in der Ratsboxe. Außerdem locken die Geschäfte in der Innenstadt mit einem verkaufsoffenen Sonntag.

| 25. Juni bis 4. Juli |

Das **Internationale Filmfest München** findet zum 33. Mal statt und verzeichnet erstmals über 80.000 Besucher.

| 1. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats fasst einen Grundsatzbeschluss zur **Sanierung des Gasteigs**, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Das Baureferat wird beauftragt, die Bestandsuntersuchungen durchzuführen. Die Sanierung des Gebäudekomplexes und damit verbunden eine Optimierung der Philharmonie sollen ab 2020 in Angriff genommen werden.

| 11. Juli |

Oberbürgermeister Dieter Reiter führt als Schirmherr die Parade zum **Christopher Street Day** an. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto „Familie ist, was wir draus machen“ Mehr als 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer sind bei dem Höhepunkt der PrideWeek mit dabei.

| 11. und 12. Juli |

Zum 15. Mal veranstalten die Landeshauptstadt München und der Bayerische Rundfunk gemeinsam **Klassik am Odeonsplatz**. Insgesamt 16.000 Fans hören Open Air das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und die Münchner Philharmoniker.

| 29. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt neue Formen des **Gedenkens an die Opfer des NS-Terrors** im öffentlichen Raum. Angehörige sollen die Möglichkeit erhalten, an oder vor früheren Wohnhäusern der Ermordeten mit Erinnerungstafeln oder Stelen zu erinnern. Außerdem soll am sogenannten Ehrentempel in unmittelbarer Nähe zum NS-Dokumentationszentrum München ein zentrales Denkmal mit den Namen aller Münchner Opfer entstehen. Die Verlegung von Stolpersteinen des Künstlers Günter Demning wird abgelehnt.

| 29. Juli |

Der Umbau und die Generalsanierung des **Münchner Stadtmuseums** kommen einen wichtigen Schritt voran. Der Stadtrat vergibt das Projekt an das Münchner Architekturbüro Auer Weber Assoziierte und beauftragt dieses mit der weiteren Planung. Ziel der Neugestaltung ist unter anderem, die Räume funktionaler zu gliedern, bauliche und technische Mängel zu beseitigen, zeitgemäße Museumsstandards zu etablieren, die Besucherorientierung zu optimieren und eine attraktive neue Eingangssituation zu schaffen.

| 4. August |

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt die neue Leiterin des biennalen **Tanz- und Theaterfestivals Rodeo**, Sarah Israel, vor, die das Festival 2016 verantworten wird. Rodeo war 2010 auf Initiative des Kulturreferats zur Förderung der freien Tanz- und Theaterszene Münchens ins Leben gerufen worden.

| 5. August |

Nach Umbau- und Renovierungsarbeiten öffnet die **Stadtbibliothek Berg am Laim** in der Schlüsselbergstraße wieder ihre Türen. Auf doppelter Fläche und in hellen und modernen Räumen stehen ein mehrsprachiges Angebot mit 18.000 Medien, kostenloses WLAN sowie Lese- und Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Zahl der Neuanmeldungen steigt deutlich.



Klassik am Odeonsplatz



Das Münchner Stadtmuseum wird generalsaniert.



Mehr Platz zum Lesen bietet die Stadtbibliothek Berg am Laim nach dem Umbau.



Mit dem Projekt „Shabbyshabby Apartments“ startet Matthias Lilienthal seine Intendanz an den Kammerspielen.



Valery Gergiev wird neuer Chefdirigent der Münchner Philharmoniker.



5,9 Millionen Besucher kommen auf die Wiesn.

12. September |

Die **Münchner Kammerspiele** starten unter der neuen Intendanz von Matthias Lilienthal mit dem Projekt „Shabbyshabby Apartments“ in die Spielzeit 2015/16. Auf der großen Bühne im Schauspielhaus hat am 9. Oktober „Der Kaufmann von Venedig“ Premiere. Matthias Lilienthal folgt Johan Simons nach, der die Münchner Kammerspiele nach fünf Jahren zum Ende der Spielzeit 2014/15 verlassen hat.

17. September |

Valery Gergiev gibt sein Antrittskonzert als neuer Chefdirigent der **Münchner Philharmoniker**. Auf dem Programm steht die „Auferstehungssymphonie“ von Gustav Mahler.

■ 13. bis 15. November

Beim neuen Festival „**MPHIL 360°**“ lädt das Orchester der Stadt unter der Leitung von Valery Gergiev zu einem Musik-Marathon mit Klassik-Konzerten und weiteren Veranstaltungen in den Gasteig ein – am Samstag sogar bei freiem Eintritt.

19. September bis 4. Oktober |

Weniger Touristen, dafür mehr Münchner: Das **Oktoberfest** 2015 verläuft etwas ruhiger als sonst, was gerade einheimische Familien verstärkt auf die Theresienwiese lockt. 5,9 Millionen Besucher verbucht das größte Volksfest der Welt in diesem Jahr, das sind rund 400.000 Gäste weniger als 2014. Ausgeschenkt werden rund 7,3 Millionen Maß Bier, 114 Ochsen werden verspeist. Die Oide Wiesn verbucht rund 535.000 Besucher.

24. September |

Das **Münchner Volkstheater** unter Leitung von Christian Stückl startet in seine Spielzeit 2015/16. Abdullah Kenan Karaca wird Hausregisseur und inszeniert im März 2016 „Katzelmacher“ nach Rainer Werner Fassbinder.

4. Oktober |

Am 4. Oktober 1840 wurde die **Bahnverbindung von München nach Augsburg** eröffnet. Mit Ausstellungen, Vorträgen, Sonderfahrten und vielen weiteren Aktionen wird 2015 an fast allen Stationen entlang der gesamten Strecke das 175-jährige Jubiläum gefeiert.

5. Oktober

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt die neue Veranstaltungsreihe **„Was geht? Kunst und Inklusion“** vor. Das Gemeinschaftsprojekt von über 100 Institutionen und Akteuren lädt bis Februar 2016 Menschen mit und ohne Behinderungen ein, gemeinsam am Kunst- und Kulturleben der Stadt teilzunehmen.

15. Oktober

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Neukonzeption der **Monacensia**, dem „literarischen Gedächtnis der Stadt“, ist geschafft: Die Generalsanierung der ehemaligen Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrands, in der die Monacensia mit dem städtischen Literaturarchiv und der München-Bibliothek untergebracht ist, ist abgeschlossen. Bis zur Wiedereröffnung voraussichtlich ab Sommer 2016 werden die sanierten und erweiterten Räume sukzessive eingerichtet. Künftig wird es dort auch eine Ausstellung zum „Literarischen München zur Zeit von Thomas Mann“ und eine eigene „Familie-Mann-Bibliothek“ geben.

17. Oktober

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt unter dem Motto **„18.jetzt“** wieder junge Münchner Erwachsene zum Rathaus-Clubbing.

25. Oktober

Die **Auer Dultsaison** auf dem Mariahilfplatz geht zu Ende. Insgesamt haben in diesem Jahr 285.000 Menschen die drei Dulten – die Maidult, die Jakobidult und Kirchweihdult – besucht.

18. November bis 6. Dezember

Beim **6. Literaturfest München** sind mehr als 80 Autorinnen und Autoren aus aller Welt zu Gast – unter ihnen bekannte Namen wie Adonis, Umberto Eco oder Salman Rushdie. Im Mittelpunkt steht das Thema Flucht und Überleben in Krisenzeiten. Auch das von Albert Ostermaier gestaltete forum:auto:ren befasst sich mit diesem Themenkreis. Bei der 56. Münchner Bücherschau werden rund 20.000 Neuerscheinungen vorgestellt. Das Literaturhaus München präsentiert mit dem Buchmarkt „Andere Bücher braucht das Land“ 30 unabhängige Verlage. Zu den Veranstaltungen des Literaturfests kommen insgesamt rund 20.000 Besucherinnen und Besucher, zur großen Buchausstellung im Gasteig rund 160.000.



Wie erleben blinde Menschen Graffiti? Diese Frage stellt die Reihe „Kunst und Inklusion“.



Generalsanierung der Monacensia.



Unter dem Motto „18.jetzt“ tanzen junge Münchner im Rathaus.



Der Christbaum vor dem Rathaus kommt 2015 aus Ruhpolding.



Die Baracke des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Neuaubing wird zu einer Außenstelle des NS-Dokumentationszentrums.

| 27. November bis 24. Dezember |

Auf dem Marienplatz und den umliegenden Straßen der Fußgängerzone findet der **Münchener Christkindlmarkt** statt. Der Christbaum vor dem Rathaus, eine 150 Jahre alte Fichte, kommt in diesem Jahr aus Ruhpolding.

| 30. November |

Auch im zweiten Jahr nach der Wiedereröffnung des Stammhauses in der Schwanthalerstraße ist das **Deutsche Theater** weiter auf Erfolgskurs. Mehr als 300.000 Besucherinnen und Besucher haben die Vorstellungen besucht. Das wirtschaftliche Ergebnis ist noch besser als 2014. Zu den Highlights des Jahres zählten die Blockbuster-Musicals „Elisabeth“, „Rocky Horror Show“ und „Ich war noch niemals in New York“ sowie eine Ballsaison mit steigender Besuchernachfrage.

| 1. Dezember |

In Neuaubing entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers an der Ehrenbürgstraße 9 ein **Lern- und Erinnerungsort**. Ausgangspunkt ist die denkmalgeschützte „Baracke 5“, die von herausragender erinnerungskultureller Bedeutung ist. Nach ihrer baulichen Sicherung wird die Baracke an das NS-Dokumentationszentrum München übergeben.

| 4. Dezember |

Das **Filmmuseum** im Münchner Stadtmuseum wird für seine Programmarbeit 2014 in der Kategorie „Vermittlung deutscher und internationaler Filmgeschichte“ mit dem Kinopreis des Kinematheksverbundes ausgezeichnet.

| 10. Dezember |

Der Stadtrat beschließt, den Neubau des **Münchener Volkstheaters** auf dem Viehhofgelände an einen externen Dienstleister zu vergeben. Zum Jahresbeginn 2016 wird ein Teilnahmewettbewerb für die Vorauswahl passender Generalübernehmer gestartet. Das Theater benötigt bereits 2020 eine neue Spielstätte, weil die Mietverträge am bisherigen Standort auslaufen.



Personal, Organisation und IT

Reiter die „**Open Government Tage**“. Mehr als 160 Expertinnen und Experten treffen sich im Alten und Neuen Rathaus zum Informations- und Erfahrungsaustausch über die Themen Open Data, Digitales Engagement, Social Media und Smart City.

| 1. Oktober |

Nicole Lassal tritt ihr Amt als neue Leiterin der **Gleichstellungsstelle für Frauen** an.

■ 22. Oktober

Mit einem Festakt feiert die Gleichstellungsstelle für Frauen ihr **30-jähriges Bestehen**. Die Einrichtung hatte am 1. Oktober 1985 ihre Arbeit aufgenommen und war die erste Gleichstellungsstelle in Bayern. Aus Anlass des Jubiläums präsentiert die Stadt im Rathaus die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“.

| 23. November |

Die Bewerbungsphase für den neuen **Dualen Studiengang Bauingenieurwesen** als Kooperation zwischen der Hochschule München und dem Baureferat startet. Zum Wintersemester 2016/17 können die ersten fünf Studierenden loslegen.

| 27. November |

Münchens Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle wird zum vierten Mal in Folge zum Präsidenten der **Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände Deutschlands** (VKA) gewählt.

| 3. Dezember |

Die Landeshauptstadt München erhält als Arbeitgeber den Preis „**JobErfolg – Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz**“ – eine Auszeichnung des Bayerischen Landtags, des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und der bayerischen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung.



Erfahrungsaustausch bei den Open Government Tagen.



Dr. Thomas Böhle



Die Stadt ist ein ausgezeichnete Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung.

A nighttime photograph of a Gothic building facade, likely a town hall or cathedral. The building features intricate stone carvings, statues, and a series of windows. A yellow banner with the text "Sicherheit und Ordnung" is overlaid on the image. The scene is illuminated by warm lights, and the sky is dark blue.

Sicherheit und Ordnung



Demonstration für ein buntes und weltoffenes München am Sendlinger Tor.



Die Sicherheitszone um das Grünwalder Stadion bei Risikospielen wird ausgeweitet.

| 12. Januar |

Das **Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat** ruft gemeinsam mit dem Verein „München ist bunt!“ und „Bellevue di Monaco“ unter dem Motto „Für ein buntes und weltoffenes München – Gegen Pegida, Bagida & Co“ zum Widerstand gegen die verschiedenen Gruppierungen von Islamkritikern auf. Zur Kundgebung auf dem Sendlinger-Tor-Platz kommen rund 20.000 Menschen, um ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Weitere Veranstaltungen folgen – zum Beispiel eine Friedenskette, an der erneut rund 15.000 Menschen teilnehmen.

| 16. bis 29. März |

Die Landeshauptstadt München widmet sich mit den **Internationalen Wochen gegen Rassismus** einer großen Herausforderung. Das Programm ist so umfangreich wie noch nie: Mit zirka 30 Veranstaltungen ist es eines der größten in ganz Deutschland.

| 25. März |

Mit Beschluss des Stadtrats wird die **Grünwalder-Stadionverordnung** geändert. Um Gefahren entgegenzuwirken, wird der Geltungsbereich der bisherigen Verordnung für Risikospiele auf den direkten Umgriff des Grünwalder Stadions ausgeweitet.

| 28. April |

Nach einem Pilotversuch im vergangenen Jahr werden die Öffnungszeiten von **Freischankflächen** dauerhaft verlängert. Der Kreisverwaltungsausschuss des Stadtrats beschließt, dass von Juni bis einschließlich August die Außengastronomie auf den Münchner Gehwegen statt bis 23 künftig bis 24 Uhr betrieben werden kann. Die Regelung gilt an Feiertagen, Samstagen sowie an Tagen, denen ein Feiertag folgt.

| 29. April |

Der Stadtrat beschließt ein **Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**. Leitziel dieses Konzepts ist die Vision einer heterogenen Stadtgesellschaft, in der diese Vielfalt als Bereicherung begriffen wird und in der Toleranz und Respekt im Umgang miteinander groß geschrieben werden.

11. Mai

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt im Rahmen der traditionellen **Einbürgerungsfeier** neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Insgesamt 2.719 Einbürgerungen sind 2014 gezählt worden, darunter waren 800 EU-Staatsangehörige sowie 265 Menschen türkischer, 216 irakischer und 161 afghanischer Herkunft.

21. Mai

Die Fachstelle gegen Rechtsextremismus startet zusammen mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern die bundesweit einmalige Kampagne **„München ist bunt – auch in Gaststätten und Hotels“**. Mit Aufklebern setzen die Wirte ein positives Signal für eine bunte und tolerante Stadtgesellschaft und sagen Nein zu jeder Art von Intoleranz und Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit.

30. September

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt ein Investitionspaket von insgesamt 112 Millionen Euro für die **Münchner Feuerwachen** und beauftragt das Baureferat, die Realisierung des Neubaus der Feuerwache 5 in Ramersdorf vorzubereiten, auf den 95,5 Millionen Euro entfallen. 16 Millionen wird der erste Bauabschnitt der Sanierung der Feuerwache 1 am Sendlinger Tor kosten. Neben der neuen Feuerwache 4 soll die Feuerwache 5 in der Anzinger Straße 41 die zweite Schwerpunktfeuerwache der Berufsfeuerwehr München außerhalb der Altstadt werden.

25. November

Eine hell strahlende **Friedenstaube** in der Größe von fast 80 Quadratmetern ziert zwei Tage vor der Eröffnung des Christkindlmarktes das Rathaus – als Zeichen für ein friedliches Miteinander in der Stadt.



Einbürgerungsfeier mit Oberbürgermeister Dieter Reiter.



Gaststätten und Hotels setzen Zeichen für eine bunte Stadtgesellschaft.



Eine Friedenstaube ziert die Fassade des Rathauses.



Soziales



Für die Ausbildung junger Flüchtlinge stellt der Stadtrat 1,3 Millionen Euro bereit.



Von November bis März bietet das Kälteschutzprogramm Hilfe und Zuflucht.



Die Josef-Schörghuber-Stiftung bringt Münchner Kinder zum Lächeln.

| 12. März |

Weil die Zahl der Flüchtlinge enorm ansteigt, beschließt die Vollversammlung des Stadtrats, für die **Integration von Flüchtlingen**, für Angebote in den Bereichen Deutschlernen, Schulabschlüsse und Berufsausbildung zusätzlich 1,3 Millionen Euro bereitzustellen.

| 25. März |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt den neuen **Mietspiegel 2015**. Danach liegt der Quadratmeterpreis für Bestandsmietverhältnisse durchschnittlich bei 10,73 Euro und ist damit gegenüber dem letzten neu erstellten Mietspiegel aus dem Jahr 2013 im Schnitt um sechs Prozent gestiegen. Der Mietspiegel dient als Orientierung für Vermieter und Mieter über die durchschnittliche Miethöhe in München.

| 16. April |

Das Amt für Wohnen und Migration legt eine **Bilanz des Kälteschutzprogramms** vor. Vom 1. November 2014 bis 31. März 2015 wurde in 156 Nächten 3.220 Einzelpersonen Hilfe und Zuflucht ermöglicht und 127 Personen aus der Zielgruppe der werdenden Mütter oder der Mütter mit Kindern.

| 9. Juli |

Die **Stiftungsverwaltung** gibt ihren Jahresbericht 2014 bekannt. Sie betreut 170 Stiftungen. Im Jahr 2014 wurden 4,8 Millionen Euro für die verschiedenen sozialen Stiftungszwecke ausgeschüttet. In München lebende sozial benachteiligte Menschen in Not erhielten davon über 3,3 Millionen Euro als Einzelfallhilfen. Mehr als 9.000 Haushalte – beziehungsweise fast 14.000 Personen – konnten dadurch unterstützt werden.

■ 26. Juli

Die vom Sozialreferat der Stadt München verwaltete **Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder** wird 20 Jahre alt. Binnen der zwei Jahrzehnte hat die Stiftung die Teilnahme von mehr als 81.000 Kindern und Jugendlichen an Ferien- und Freizeitaktivitäten unterstützt. Zum Jubiläum stiftet die Schörghuber Unternehmensgruppe 50.000 Euro in das Grundstockvermögen der Stiftung und spendet weitere 450.000 Euro für die direkte Verwendung. Künftig ist eine gemeinsame Familienerholung möglich.

30. Juli

Weil das **Ankunftszentrum für Asylsuchende** der Regierung von Oberbayern an der Lotte-Branz-Straße die Zahl der ankommenden Flüchtlinge nicht mehr alleine bewältigen kann, bittet die Bezirksregierung die Landeshauptstadt München, vorübergehend Zeltunterkünfte für die ankommenden Menschen zu errichten. Zur einheitlichen Koordinierung der Einsatzkräfte ruft Oberbürgermeister Dieter Reiter ein „koordinierungsbedürftiges Ereignis“ aus.

5. September

In München kommen immer mehr **Flüchtlinge** an. Zwischen 5. und 14. September erreichen knapp 67.000 Menschen den Münchner Hauptbahnhof. Die meisten Flüchtlinge kommen am 6. September an: 13.000 werden an diesem Tag gezählt; 12.200 sind es am 12. September. Mehr als 4.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen die hauptamtlichen Einsatzkräfte. Die riesige spontane Hilfsbereitschaft der Bevölkerung sorgt weltweit für Anerkennung. Die Flüchtlinge werden in Bayern, aber auch im gesamten Bundesgebiet verteilt. Zudem werden kurzfristig mehrere Notquartiere in Stadt und Landkreis durch die Landeshauptstadt München beziehungsweise die Regierung von Oberbayern eröffnet.

9. September

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt eine **Resolution zur Willkommenskultur**. Darin danken die demokratischen Fraktionen im Stadtrat der Münchner Bevölkerung, den vielen ehrenamtlich Tätigen, den Hilfsorganisationen, den städtischen und staatlichen Institutionen wie Polizei, THW und Feuerwehr sowie allen weiteren engagierten Helferinnen und Helfern vor Ort für die große Hilfsbereitschaft.

30. September

Um schnellere Entscheidungen über die Unterbringung von Flüchtlingen in München treffen zu können, beschließt die Vollversammlung des Stadtrats, einen neuen **Ausschuss „Standortangelegenheiten für Flüchtlinge“** einzurichten. Dieser tagt am 15. Oktober zum ersten Mal.

21. Dezember

Der neue Ausschuss fällt den **19. Standortbeschluss** zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen. Das ganze Jahr über werden neue Standorte beschlossen und ertüchtigt. München erwartet im Jahr 2015 rund 15.600 neu ankommende Flüchtlinge. Zusammen mit den bereits untergebrachten Asylbewerberinnen und -bewerbern aus den Vorjahren leben dann rund 21.300 Flüchtlinge in der Stadt.



Willkommenskultur: Am Münchner Hauptbahnhof ...



... werden Flüchtlinge herzlich begrüßt.



Knapp 67.000 Menschen kommen allein in der Zeit vom 5. bis 14. September in München an und werden von dort aus weiterverteilt.



Danke-Konzert auf dem Königsplatz.



Für alte Menschen baut die Stadt ihr Service-Angebot weiter aus.



Die Stadtparkasse startet das Spendenportal „Gut für München“.

11. Oktober |

Auf dem Königsplatz findet das **Danke-Konzert „WIR. Stimmen für geflüchtete Menschen“** statt. Mit dabei sind zahlreiche Stars wie Herbert Grönemeyer oder Wolfgang Niedecken und nicht zuletzt 24.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Eingeladen waren vor allem zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie Flüchtlinge. Initiiert haben das Konzert die Sozialgenossenschaft „Bellevue di Monaco“ und die Band „Sportfreunde Stiller“. Die Stadt München unterstützt die Veranstaltung finanziell mit 150.000 Euro – als weiteres Zeichen des Dankes für die überwältigende Hilfsbereitschaft der Bevölkerung.

2. November |

Der Sozialausschuss beschließt eine Erhöhung des **Regelsatzes in der „Sozialhilfe“** (SGB XII) von 420 Euro in der Regelbedarfsstufe 1 auf 425 Euro pro Monat. Anlass ist die Erhöhung des bundeseinheitlichen Regelsatzes ab 1. Januar 2016 von 399 Euro auf 404 Euro pro Monat.

19. November |

Die Vollversammlung des Stadtrates fasst den dritten Beschluss zum **„Gesamtkonzept Münchner Altenhilfe“** und ermöglicht die Schaffung weiterer sechs „Alten- und Servicezentren plus“ im Jahr 2016. Der Stadtrat folgt damit seiner Entscheidung vom November 2014, wonach die Münchner Altenhilfe künftig durch die drei Hauptstrukturen „Alten- und Servicezentren“, „Beratungsstellen“ und „Sozialbürgerhäuser“ gebildet werden soll.

24. November |

Die Stadtparkasse München startet zusammen mit betterplace.org das **Spendenportal „gut-fuer-muenchen.de“**. Die Themenvielfalt der Hilfsprojekte ist groß. Das Portal geht mit 330 sozialen und kulturellen Projekten an den Start.

Sport und Freizeit





Das Olympiastadion muss umfassend saniert werden.



Das neue Kletter- und Boulderzentrum des Deutschen Alpenvereins in Freimann.



Die Frauen- und die Herrenmannschaft des FC Bayern feiern auf dem Rathausbalkon gemeinsam die deutsche Meisterschaft.

| 28. Januar |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt eine umfassende **Sanierung des Olympiastadions**. Dabei sollen neben Erneuerungsarbeiten bei Betriebstechnik und Brandschutz sowie umfassenden Schönheitsreparaturen auch Qualitätsverbesserungen bei den Veranstaltungsflächen bei bedarfsweiser Instandsetzung auf Neubauniveau erreicht werden. Der Kostenrahmen liegt bei rund 80 Millionen Euro.

| 22. März |

Bereits zum dritten Mal findet in der Olympia-Schwimmhalle das **Münchner Wassersportfestival** statt. Rund 4.500 Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit, Wassersport in allen seinen Facetten kennenzulernen und vor allem auch selbst auszuprobieren.

| 17. April |

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet zwei wichtige **Sportanlagen**, die beide mit Hilfe der Stadt entstanden sind. Beim Kletter- und Boulderzentrum Freimann des Deutschen Alpenvereins stellte die Kommune ein zinsloses Darlehen von 4,2 Millionen Euro zur Verfügung. Für den Kunstrasenplatz des SV München Laim gewährte die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 195.000 Euro sowie ein zinsloses Darlehen über 65.000 Euro.

| 24. Mai |

Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert auf dem Rathaus-Balkon dem **FC Bayern München**, der als erster Verein in einer Saison sowohl mit der Frauen- als auch mit der Herrenmannschaft die Deutsche Fußballmeisterschaft gewonnen hat.

| 26. bis 28. Juni |

Bei der Actionsport-Veranstaltung **MUNICH MASH** zeigen die besten Mountainbiker, Skateboarder und BMX-Fahrer vor insgesamt 67.000 Zuschauern im Olympiapark ihr Können.

| 5. Juli |

Unter dem Motto „Sei dabei und entdecke deinen Sport“ können beim **6. M-net Münchner Sportfestival** auf dem Königsplatz mehr als 25.000 Besucherinnen und Besucher etwa 70 Sportarten ausprobieren und neue Trends kennenlernen.

| 25. Juli |

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt im Rahmen des Sommernachtstraums den **50-millionsten Besucher** des Olympiastadions seit 1972.

■ 3. November

Bürgermeisterin Christine Strobl gratuliert gemeinsam mit Arno Hartung, dem Geschäftsführer der Olympiapark GmbH, dem **200-millionsten Besucher** des Olympiaparks.

| 14. und 15. August |

Im Münchner Olympiastadion findet das Saisonfinale des **IFSC Boulder Weltcup** statt. Mit 215 registrierten Athletinnen und Athleten aus mehr als 30 Nationen erzielt München den Teilnehmerrekord aller bisherigen Weltcups.

| 26. bis 30. August |

Gefördert von der Landeshauptstadt München richtet der Kanu-Regattaverein München die **Deutsche Kanu-Rennsport-Meisterschaft** auf der Olympia-Ruderregattaanlage in Oberschleißheim aus. Über 1.000 Athletinnen und Athleten aus 115 Vereinen gehen an den Start.

| September |

Für 3,1 Millionen Euro hat die Stadt München die Freisportanlagen der **Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee** modernisiert. Zwei neue Kunstrasenplätze mit Flutlichtanlage werden in Betrieb genommen. Außerdem gibt es ein neues Rasenhauptspielfeld; die offizielle Übergabe ist für März 2016 geplant.

| 14. September |

Viel Sonne und fast 40 Hitzetage bescheren den **Freibädern** der Stadtwerke München eine Rekordsaison. Insgesamt kamen 1,25 Millionen Badegäste. Damit schlägt die Saison 2015 sogar den sehr schönen Sommer 2013, in dem 1,1 Millionen Besucherinnen und Besucher gezählt wurden.



Halsbrecherische Akrobatik beim Sportfestival auf dem Königsplatz.



Mehr als 200 Millionen Besucher im Olympiapark! Bürgermeisterin Christine Strobl gratuliert dem Trio, das die Grenze knackte.



Die Freibäder erlebten im heißen Sommer eine Rekordsaison.



Einen neuen Teilnehmer-Rekord verzeichnete der München Marathon.



Der Sportpark Freiham soll einmal viel Platz für sportliche Aktivitäten bieten.

| 11. Oktober |

Zum wiederholten Mal verbucht der **München Marathon** einen Teilnehmerrekord. Fast 23.000 Läuferinnen und Läufer kommen zur 30. Auflage des größten Marathons Süddeutschlands, um über vier Distanzen an den Start zu gehen. Bei der Veranstaltung werden auch die Bayerischen Marathonmeisterschaften ausgetragen.

| 28. Oktober |

Der Stadtrat gibt grünes Licht für den Bau des **Sportparks Freiham**. Dieser soll im neu entstehenden Stadtquartier dem Schulsport, Vereins- und Breitensport sowie dem Leistungssport dienen. Geplant sind unter anderem eine Dreifachsporthalle mit 2.000 Tribünenplätzen und ein Schulschwimmbad. Weiterhin entstehen zwei Dreifachsporthallen mit 500 Tribünenplätzen, weitere Mehrzweck- und Sporträume sowie Freisportanlagen und ein Sportbetriebsgebäude. Dank eines inklusiven Ausbaus können sich Menschen mit Handicap weitgehend ohne fremde Hilfe im Sportpark bewegen.

Stadtentwicklung und Wohnen





Neubaupläne für das Quartier an der Ludlstraße. Die GEWOFAG will dort 340 Wohnungen errichten.



Über die Entwicklung der Innenstadt diskutierten die Besucher in der Jahresausstellung des Planungsreferats.

| 3. Februar |

Der Realisierungswettbewerb der **GEWOFAG** für eine neue Wohnanlage mit mehr als 230 Wohnungen an der U-Bahn-Station Messestadt Ost ist entschieden. Als größte Vermieterin in Riem ergänzt die GEWOFAG ihren Bestand mit der Anlage durch überwiegend kleinere Wohneinheiten, darunter München-Modell-Wohnungen, Einheiten für Auszubildende und Studenten sowie freifinanzierte Wohnungen.

■ 5. März

Die GEWOFAG plant das **Quartier an der Ludlstraße** neu. Auf dem ungefähr 30.000 Quadratmeter großen Areal sind rund 340 Wohnungen geplant, ergänzt durch vielfältige soziale Einrichtungen. Für das Projekt wurde ein Realisierungswettbewerb ausgelobt, der nun entschieden ist.

■ 28. April

Im Prinz-Eugen-Park, auf dem Gelände der ehemaligen **Pionierkaserne**, plant die GEWOFAG den Bau von rund 630 Wohnungen. Für rund 460 der Wohnungen hat die Wohnungsbaugesellschaft einen Realisierungswettbewerb ausgelobt, der nun entschieden ist. In dem Wettbewerbsgebiet entstehen unter anderem einkommensorientiert geförderte Wohnungen, München-Modell-Wohnungen sowie Wohnungen im Konzeptionellen Mietwohnungsbau.

■ 23. Juni

Die GEWOFAG wird alleinige Gesellschafterin der **HEIMAG München GmbH**. Die GEWOFAG hatte zuvor 70 Prozent der HEIMAG gehalten und erwirbt nun auch die restlichen 30 Prozent. Mit dem Ankauf sichert die GEWOFAG den Mieterinnen und Mietern aller 5.000 HEIMAG-Wohnungen nachhaltig sozialverträgliche Mieten.

■ 4. Dezember

Startschuss für den **Konzeptionellen Mietwohnungsbau**. An der Carl-Wery-Straße in Neuperlach errichtet die GEWOFAG in zwei Bauabschnitten insgesamt 327 Wohnungen. Mehr als die Hälfte, nämlich 176, werden in dem neuen Fördermodell errichtet, das nicht an Einkommensgrenzen gekoppelt ist und auch „Normalverdienern“ erschwingliche Mieten ermöglichen soll.

| 6. März |

Die **Jahresausstellung** des Referats für Stadtplanung und Bauordnung „Innenstadt weiterdenken – Pläne und Positionen für München“ in der Rathausgalerie geht zu Ende. Seit Mitte Januar begutachteten 18.900 Besucherinnen und Besucher die vorgestellten Ideen.

11. März

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Billigungsbeschluss für das neue Quartier „**Aubing Mitte**“. Auf dem früheren Telekomgelände südlich der S-Bahnstation Aubing sollen mehr als 400 Wohneinheiten für etwa 1.000 Menschen entstehen.

18. März

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen im Rahmen des „**Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur**“ zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz ein. Der hohe Bedarf an zusätzlichem, vor allem bezahlbarem Wohnraum und der erforderliche Ausbau der Verkehrs- und Sozialen Infrastruktur sind Herausforderungen, die Stadt und Region noch intensiver gemeinsam meistern müssen. Die Teilnehmer vereinbaren ein Bündel von Maßnahmen: die Aktion „Busse nach Berlin“, einen Nachbardialog Schulbedarfe, die Planung von Radschnellwegen, ein Verkehrskonzept für den Münchner Norden, die Unterstützung bei der Entwicklung von Konversionsflächen sowie die Einrichtung eines Regionalmanagements für den Münchner Südwesten.

■ **29. Juli**

Die Vollversammlung des Stadtrats gibt den Startschuss für Kooperationsprojekte mit den Würmtal-Kommunen. Dazu wird der interkommunale Verein „**Regionalmanagement Südwest e.V.**“ gegründet. Sieben Städte und Gemeinden beschäftigen sich darin mit der weiteren Entwicklung des Würmtals – von der Aufwertung der S-Bahn-Stationen bis hin zu gemeindeübergreifenden Konzepten für Innenentwicklung und Erholungsflächen.

■ **24. und 25. November**

Oberbürgermeister Dieter Reiter fordert im Rahmen der Initiative „**Busse nach Berlin**“ zusammen mit Politikern und Wirtschaftsvertretern aus der Metropolregion München von der Bundespolitik mehr Unterstützung für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und für den Wohnungsbau. Bei zwei parlamentarischen Veranstaltungen in Berlin ist die Bundespolitik zahlreich vertreten. Verkehrsminister Alexander Dobrindt verspricht finanzielle Hilfe für den Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke.



Wohnen im Grünen: Im neuen Quartier Aubing Mitte werden mehr als 400 Wohnungen geschaffen.



Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen treffen sich im März zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz.



Per Bus ging es für Politiker aus München und der Region nach Berlin, um mehr Unterstützung vom Bund einzufordern.



Die Ausweisung von Erhaltungssatzungsgebieten schützt die Bewohner vor Luxussanierungen.



In der Parkstadt Schwabing entstehen Wohnungen im neuen Modell des Konzeptionellen Mietwohnungsbaus.



Modellprojekt für den Bau von Werksmietwohnungen ist das Areal der Funkkaserne.

| 25. März |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt das neue **Erhaltungssatzungsgebiet** Laim – das 18. in der Landeshauptstadt. Mit den Erhaltungssatzungen soll die Verdrängung von Menschen durch teure Sanierungen sowie durch die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen verhindert und dadurch die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung erhalten werden. Die 18 Erhaltungssatzungsgebiete umfassen insgesamt 118.000 Wohnungen mit etwa 206.000 Einwohnern.

■ **21. Oktober**

Die Erhaltungssatzungen „Tegernseer Landstraße“ und „Trauchberg-/Forgenseestraße“ werden durch die Vollversammlung des Stadtrats bestätigt. Die beiden Satzungen treten im November mit einem vergrößertem Umgriff in Kraft.

| 25. März |

Als Maßnahme gegen steigende Grundstückspreise und für stabilere Mieten bringt die Stadt den **Konzeptionellen Mietwohnungsbau** voran. Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt für die Parkstadt Schwabing den Verkauf eines 5.600 Quadratmeter großen Grundstücks, auf dem 58 Wohnungen im Konzeptionellen Mietwohnungsbau und 45 im genossenschaftlichen Mietwohnungsbau entstehen sollen.

| 29. April |

Die Vollversammlung beschließt Lösungswege und Instrumente zur Bewahrung des **Gartenstadtcharakters** in den entsprechenden Gebieten. Bei der blockweisen Betrachtung sollen einzelne Baufälle zum Anlass genommen werden, die bauliche Entwicklung für die nächste Umgebung zu prognostizieren. Auch das Instrument der Rahmenplanung soll diese Entwicklung steuern. Ziel ist es hier, bisher intakte Bereiche mit aufgelockerter Wohnbebauung im größeren Kontext zu beurteilen und zu schützen sowie Bereiche mit Verdichtungspotenzial verträglich und behutsam weiterzuentwickeln.

| 6. Mai |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt, auf dem Areal der ehemaligen Funkkaserne ein Modellprojekt für **Werksmietwohnungsbau** auszuschreiben. Unternehmen sollen hier auf einer Geschossfläche von 2.300 Quadratmetern langfristig den Mitarbeitern von Münchner Betrieben Wohnraum auf Mietspiegelniveau anbieten. Ähnlich wie im Rahmen des „Konzeptionellen Mietwohnungsbaus“ wird bei der Ausschreibung auf einen Preiswettbewerb verzichtet. Die Fläche wird zum aktuellen Verkehrswert ausgeschrieben, den das unabhängige städtische Bewertungsamt ermittelt.

■ **12. Mai**

Die **Stadtwerke München** (SWM) forcieren ihr Engagement für günstige Wohnungen. In der Kuglerstraße in Haidhausen erfolgt der Spatenstich für weitere 17 neue Werkswohnungen, 20 weitere werden in der Netzerstraße in Moosach geschaffen. Im Rahmen ihrer Ausbauoffensive Werkswohnungen wollen die SWM bis zum Jahr 2022 insgesamt 500 neue Mietwohnungen bauen. Das entspricht fast einer Verdoppelung des bereits bestehenden Werkswohnungsbestands.

| **7. Mai** |

Der Kommunalausschuss des Stadtrats beschließt den Kauf von weiteren 136 Wohnungen der früher staatlichen Wohnungsgesellschaft **GBW AG**. Das Objekt liegt an der Ecke Riesenfeld-/Hamburger Straße im Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart. Mit dem neuerlichen Erwerb hat die Stadt bei insgesamt mehr als 580 Wohnungen der GBW AG von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht, um Luxus-sanierungen zu verhindern und bezahlbaren Wohnraum zu erhalten.

| **13. Mai** |

Gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern der Maikäfersiedlung feiert die **GWG München** ein Fest anlässlich der abgeschlossenen Sanierungsarbeiten. Das städtische Wohnungsbauunternehmen hatte 1994 mit der Erneuerung der 1938 errichteten Siedlung begonnen und die Gebäude nacheinander durch Neubauten ersetzt. Zwanzig Jahre später, im Winter 2014, zogen die Mieterinnen und Mieter in den letzten Bauabschnitt ein. Mit der Sanierung sind 950 zeit- und zweckgemäße Wohnungen, vier Gewerbeeinheiten, darunter ein Supermarkt, sowie eine Kinderkrippe mit Platz für drei Gruppen entstanden.

■ **22. Juli**

Die GWG München wird mit dem **Ehrenpreis für guten Wohnungsbau** ausgezeichnet: In der Kategorie Wohnen im Alter/Wohnen mit Handicap wird die Wohnanlage im Hasenberg am Agnes-Kunze-Platz ausgezeichnet, darüber hinaus in der Kategorie Sanierung die Anlage an der Zornedinger Straße am Innsbrucker Ring. Zudem erhält die GWG München drei Belobigungen für die modellhafte Erneuerung in Holzbauweise in der Badgasteiner Straße und die konventionell errichtete Wohnanlage in der Krüner Straße, beide in Sendling-Westpark, sowie die Wohnanlage im Hasenberg in der Aschenbrennerstraße.



SWM-Chef Florian Bieberbach und Oberbürgermeister Dieter Reiter beim ersten Spatenstich für neue Werkswohnungen.



Die GWG-Wohnanlage am Agnes-Kunze-Platz wird mit dem Ehrenpreis für guten Wohnungsbau ausgezeichnet.



Die kleine Amelia ist die 1,5-millionste Einwohnerin Münchens.



Blick aus der Vogelperspektive auf das Bahn-Areal in Neuaubing. Hier soll ein Wohngebiet für 1.200 Menschen entstehen.



Die Münchner Lebensmittelmärkte müssen saniert werden.

■ 5. November

Die GWG München feiert Richtfest am **Kegelhof** im Stadtbezirk Au – Haidhausen. Das Bauvorhaben geht dort mit großen Schritten voran: Der Auer Mühlbach wurde befestigt, marode Gebäudesubstanz entfernt, erhaltenswertes Gemäuer saniert sowie der neue Anbau begonnen. Die 38 Wohnungen in idyllischer und historischer Lage sollen 2016 bezugsfertig sein.

| 17. Juni |

Amelia Meyer heißt Münchens **1,5 millionste Einwohnerin**. Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt das kleine Mädchen und dessen Eltern im Rathaus – und überreicht der Familie ein mit 1.500 Euro gefülltes Glücksschwein sowie ein München-Wimmelbuch, damit sich das neugeborene Münchner Kind gleich ein bisschen in seine Heimatstadt eingewöhnen kann. Laut Demografiebericht werden im Jahr 2030 mehr als 1,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Landeshauptstadt erwartet.

| 17. Juni |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan für das ehemalige Bahnausbesserungswerk **Neuaubing „Gleisharfe“**. Dort soll südlich des S-Bahnhalts Neuaubing ein Wohnquartier mit zirka 500 Wohneinheiten für etwa 1.200 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Rund 30 Prozent der Wohnungen sollen als geförderter Wohnungsbau errichtet werden.

| Juli |

Die festen **Lebensmittelmärkte** am Wiener Platz in Haidhausen, am Elisabethplatz in Schwabing und in Pasing stehen vor umfassenden Sanierungen. Die Markthallen München stellen mit dem beauftragten Architekturbüro in Bürgerworkshops die Machbarkeitsstudien zur Neugestaltung der Märkte der Bevölkerung in den jeweiligen Stadtvierteln vor.

| 8. Juli |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt, in einem ersten Modellprojekt auf einer Fläche in der ehemaligen Funkkaserne **Studenten- und Auszubildendenwohnen** mit einer Geschossfläche von rund 5.000 Quadratmetern auszuschreiben. Ähnlich wie im Rahmen des „Konzeptionellen Mietwohnungsbaus“ wird bei der Ausschreibung auf einen Preiswettbewerb verzichtet.

| 8. Juli |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt den Masterplan für die ehemalige **Bayernkaserne**. Dort soll ein neues Quartier mit zirka 4.000 Wohnungen entstehen.

| 29. Juli |

Wegen der steigenden Nachfrage städtischer Beschäftigter nach günstigen Wohnungen beschließt der Stadtrat den Ausbau der städtischen **Wohnungsfürsorge**. Für das Jahr 2015 ist eine Zielzahl von 225 Wohnungen vorgesehen. Außerdem sollen für kurzfristiges Wohnen mittelfristig bis zu 274 Wohnungen zur Verfügung stehen. Der Ausbau der Wohnungsfürsorge soll der Stadt die Suche nach Fachkräften erleichtern.

| 31. Juli |

Mit einem Bürgerfest wird das neue **Pasinger Zentrum** gefeiert. Ziel der Neugestaltung von Straßen und Plätzen war es, den Verkehr zu reduzieren, die Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen und somit optimale Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Stadtteilzentrums zu schaffen. Mit der Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus der Landsberger und Bodenseestraße auf die 2012 fertiggestellte Nordumgehung Pasing ist die nun erfolgte Maßnahme möglich geworden.

| 17. September |

München wird **Smart City**: Die Europäische Kommission hat den gemeinsamen Antrag der Städte Lyon, Wien und München mit dem Titel „Smarter Together“ ausgewählt. Der Antrag, eine gemeinsame Initiative des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und des Referates für Arbeit und Wirtschaft, wurde mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft erarbeitet. Insgesamt fließen 24,7 Millionen Euro an europäischen Fördergeldern an das Konsortium, davon 6,85 Millionen Euro an den Münchner Verbund. Das Projekt will im Sanierungsgebiet Neuauubing – Westkreuz und in unmittelbarer Nachbarschaft im Neubaugebiet Freiham ganzheitliche Ansätze zur Sanierung von Wohnanlagen mit vielschichtiger Eigentümerstruktur, nutzerzentrierte Mobilitätskonzepte, innovative Geschäftsmodelle und neue Regulierungen zur aktiven Bürgerbeteiligung entwickeln. Das Projekt hat eine Laufzeit von fünf Jahren und beginnt Anfang 2016.



Auf dem Areal der Bayernkaserne entsteht ein neues Wohngebiet.



Das Pasinger Zentrum konnte durch die Nordumgehung vom Verkehr befreit werden.



München wird Smart City.



In Freiham sollen künftig bis zu 20.000 Menschen wohnen.



Mehr Aufenthaltsqualität an der innerstädtischen Isar soll eine städtische Rahmenplanung schaffen.



Anstoß für den Mietwohnungsbau: GEWOFAG und GWG sollen mehr neue Wohnungen errichten.

| 7. Oktober |

Es geht voran mit dem neuen Stadtteil Freiham – einem kompakten und grünen Wohnstandort für bis zu 20.000 Einwohner. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Satzungsbeschluss für den ersten **Realisierungsabschnitt Freiham-Nord**. Auf der etwa 85 Hektar großen Fläche zwischen der S-Bahnlinie München-Herrsching im Süden und dem Ortskern Aubing im Norden sollen zirka 4.000 Wohneinheiten für etwa 10.000 Einwohner entstehen. Rund 50 Prozent der Wohnungen werden dabei als geförderter Wohnungsbau sowie weitere 20 Prozent im „konzeptionellen Mietwohnungsbau“ errichtet. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird im ersten Realisierungsabschnitt von Freiham-Nord bei der Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Grünanlagen LED-Technik eingesetzt werden.

| 14. Oktober |

Der Stadtrat beschließt das Konzept **„Stadt und Fluss – Rahmenplanung Innerstädtischer Isarraum“**. Darin werden Leitideen und Handlungsfelder für die Entwicklung des innerstädtischen Isarraums dargestellt und Vorschläge für eine bessere Aufenthaltsqualität, mehr Zugänge zum Wasser, bessere Durchwegungen, den Schutz naturnaher Bereiche sowie für Gastronomie und temporäre Veranstaltungen entwickelt.

| 14. Oktober |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gibt grünes Licht für den Bau einer **ökologischen Mustersiedlung** auf dem Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne in Bogenhausen mit 450 Wohnungen und zwei integrierten Häusern für Kinder. Sie soll von Baugemeinschaften und einer Baugenossenschaft sowie den städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG realisiert werden und insbesondere die Holzbauweise beispielgebend voranbringen.

| 21. Oktober |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung setzt einen Meilenstein zur **Steigerung des Mietwohnungsbaus** durch die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG. Deren Neubaufertigungszahlen sollen schrittweise erhöht und ab dem Jahr 2018 auf einem Niveau von zusammen durchschnittlich 1.250 Wohnungen pro Jahr gehalten werden. Im Rahmen des Maßnahmenpakets werden unter anderem städtische Grundstücke auf dem Wege einer Einlage auf die beiden Gesellschaften übertragen. Außerdem wird ein Sonderprogramm in Höhe von 250 Millionen Euro für den geförderten Wohnungsbau von 2016 bis einschließlich 2025 gestartet.

3. November

Mit der Neugestaltung und Freigabe des **Wedekindplatzes** ist das Zentrum von Alt-Schwabing aufgewertet und hohe Aufenthaltsqualität geschaffen worden. Nun ist es auch möglich, unter Bäumen und um den jetzt schöner inszenierten Wedekindbrunnen zu sitzen.

11. November

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt die Rahmenbedingungen und das weitere Vorgehen für das Gebäudeensemble der **Alten Akademie** an der Neuhauser Straße. Dort soll eine neue Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie, Büros und innerstädtischem Wohnen geschaffen werden. Der Schmuckhof soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

19. November

Der Stadtrat stellt die Weichen für eine **Erweiterung der Fußgängerzone**. Eingegliedert werden in das verkehrsberuhigte Areal soll nun auch der östliche Bereich des Marienplatzes bis zum Alten Rathaus. Im Süden reicht die Zone vom Marienplatz bis hinter den Alten Peter, im Norden bis zur Ecke Landschafts-/Altenhof- und Dienerstraße. In diesem Zusammenhang ergibt sich auch eine neue Nord-Süd-Radverbindung, die über den Hofgarten, die Alfons-Goppel-Straße und die Sparkassenstraße sowie entlang des Viktualienmarkts führen soll.

2. Dezember

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung verabschiedet den Bebauungsplans zur Umstrukturierung der **ehemaligen Brauereiflächen** im Bereich Reger, Welfen- und Ohlmüllerstraße. Dort werden in den drei Teilgebieten von 2016 bis 2023 zirka 1.500 Wohnungen für etwa 3.500 Bewohner geschaffen sowie soziale Infrastruktur als auch Frei- und Grünflächen.

2. Dezember

An der Drygalski-Allee in Obersendling sollen in dem Projekt **„Am Südpark“** rund 1.100 neue Wohnungen für rund 2.500 Menschen entstehen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gibt dafür mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan grünes Licht.

2. Dezember

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung präsentiert dem Stadtrat ein Konzeptgutachten zur langfristigen **Freiraumentwicklung** in München.



Frischekur für einen Alt-Schwabinger:
Der Wedekindplatz wurde neu angelegt.



Die Alte Akademie in der Fußgängerzone erhält eine neue Nutzung.

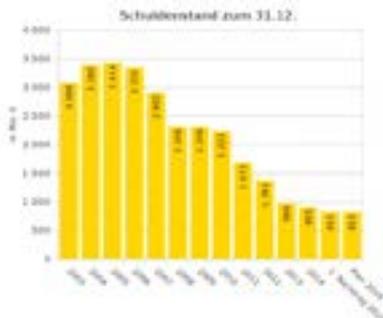


Eine Ausstellung in der Rathausgalerie stellt das Konzept zur Freiraumentwicklung vor.



Stadtfinanzen

Hacker-Pschorr Hacker-Pschorr



Ende 2015 verzeichnet die Stadt den niedrigsten Schuldenstand seit 1983.



Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz erläutert die Zahlen.

19. November

Der Stadtrat beschließt den **1. Nachtragshaushalt 2015**. Im Vergleich zum Haushaltsplan 2015 wird bei der laufenden Verwaltungstätigkeit sowohl mit steigenden Einzahlungen (6,3 Milliarden Euro; +696 Millionen Euro) als auch mit steigenden Auszahlungen (5,8 Milliarden Euro; +489 Millionen Euro) gerechnet. Dementsprechend steigt der Ansatz des Jahresüberschusses von 374 Millionen Euro auf 581 Millionen Euro. Das Investitionsvolumen hat sich im Vergleich zum Haushaltsplan 2015 nahezu verdoppelt und ist im Nachtragshaushalt mit 1,1 Milliarden Euro angesetzt. Der Schuldenstand sinkt bis Ende 2015 durch die beschlossene Entschuldung in Höhe von 90 Millionen Euro auf 815 Millionen Euro. Dies ist der niedrigste Schuldenstand seit 1983.

16. Dezember

Der Stadtrat beschließt den **Haushalt 2016** mit Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 6,1 Milliarden Euro, Auszahlungen in Höhe von 5,7 Milliarden Euro und damit einem Überschuss in Höhe von 336 Millionen Euro. Eine Nettoneuverschuldung ist trotz weiterhin hoher Investitionen in Höhe von 974 Millionen Euro nicht geplant. Die Budgets der Referate sind mit insgesamt rund 4,4 Milliarden Euro veranschlagt. Rund 74 Prozent davon entfallen auf nur drei Zuständigkeitsbereiche: das Sozialreferat (1,4 Milliarden Euro), das Referat für Bildung und Sport (1,3 Milliarden Euro) und das Baureferat (490 Millionen Euro). Zugleich beschließt der Stadtrat das 5,9 Milliarden Euro schwere **Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) 2015 – 2019**. Investitionsschwerpunkte bleiben die Schulen und die Kindertagesbetreuung, die Wohnungsbauförderung, der Ausbau und der Erhalt der Verkehrsinfrastruktur sowie die Kulturförderung.



Verkehr



23 neue Gelenkbusse nimmt die MVG 2015 in Betrieb.



Das Handyticket ist auf dem Vormarsch.



Der Trambahn-Fuhrpark der MVG wird in den nächsten Jahren kräftig wachsen.

5. Februar

Der Boom der öffentlichen Verkehrsmittel in München hält ungebrochen an. Bereits zum zehnten Mal in Folge verzeichnet die **Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)** einen Fahrgastrekord. Im Jahr 2014 fuhren insgesamt 555 Millionen Fahrgäste mit U-Bahn, Bus und Tram – rund elf Millionen beziehungsweise zwei Prozent mehr als 2013. Im Jahr 2015 setzt sich die Nachfrage in ähnlicher Größenordnung fort.

23. April

Die **Busflotte der MVG** wird weiter erneuert. 2015 werden insgesamt 23 Gelenkbusse ausgeliefert. Die neuen Fahrzeuge bieten zusätzlichen Platz an der zweiten und dritten Tür und entsprechen dem gegenwärtig anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard Euro 6 inklusive Ruß- und Stickoxidfilter. Im Oktober werden 21 weitere Fahrzeuge bestellt, darunter 15 zusätzliche Buszüge.

14. Juni

Elektronische Tickets sind bei der MVG auf dem Vormarsch. Das Sortiment wird um die Kurzstrecke, die Streifenkarte sowie ein elektronisches Anschlussticket für Zeitkarteninhaber erweitert. Neu ist zudem ein PrintTicket für größere Gruppen. Bis Ende 2015 werden allein über die App „MVG Fahrinfo München“ rund 2,5 Millionen HandyTickets verkauft. Die S-Bahn und die MVV GmbH bieten die elektronischen Tickets ebenfalls an.

30. September

Mit der Bestellung von 22 neuen Zügen vom Typ Avenio starten SWM/MVG das größte **Trambahn-Beschaffungsprogramm** der vergangenen Jahrzehnte. Ab Mitte 2017 sollen die zwei-, drei- und vierteiligen Züge ausgeliefert werden. Geplant ist, die zwei- und dreiteiligen Einheiten werktags zu neun Doppeltraktionszügen zu koppeln, die rund 48 Meter lang sind und 260 Fahrgästen Platz bieten. Mit dem Hersteller Siemens werden ferner Optionslose für insgesamt bis zu 124 Trambzüge vereinbart. Die bestehenden acht Avenio-Züge werden am 30. September endgültig zugelassen.

9. Oktober

Das neue **Mietradsystem MVG Rad** geht mit 1.200 Rädern an den Start. Diese können mit der neuen App „MVG more“ geortet und gemietet werden. Man findet sie überall dort, wo sie vom jeweiligen Vornutzer abgestellt wurden oder an den festen MVG Radstationen, die an Bahnhöfen und Haltestellen eingerichtet werden, um den Fahrgästen die besten Umsteigemöglichkeiten und damit ein attraktives Angebot für die „letzte Meile“ ergänzend zur ÖPNV-Erschließung zu bieten. Insgesamt

sind 125 feste MVG Radstationen geplant. Nach wenigen Wochen knackt MVG Rad bereits die Marke von 10.000 Kunden.

■ 21. Oktober

Nachdem bereits seit 2013 verschiedene **E-Busse** leihweise im Münchner Busnetz erprobt wurden, kommen nun zwei Solobusse mit Elektroantrieb fest in den Fuhrpark der MVG. SWM/MVG beschaffen zwei Fahrzeuge mit Lithium-Eisen-Phosphat-Akkumulatoren als Energiespeicher. Die Neulinge sollen ab Mitte 2016 auf der Linie 100 zeigen, ob sie die vom Hersteller versprochenen Reichweiten tatsächlich schaffen. Die Finanzierung erfolgt mit Unterstützung der Landeshauptstadt im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFM).

■ 26. Oktober

Nach rund dreieinhalb Jahren Umbauzeit erstrahlt das Zwischengeschoss des 1971 eröffneten **U- und S-Bahnhofs Marienplatz** in neuem Glanz. Die 4.200 Quadratmeter große Verteilerebene präsentiert sich mit viel Platz in der Mitte und einer farblich ganz neu gestalteten Decke in Orangerot. Die SWM investierten als Bauherr gut 30 Millionen Euro in den Umbau. Wie schon an der Münchner Freiheit und am Hauptbahnhof ist auch am Marienplatz das Angebot an Verkaufsflächen verbessert worden.

| 29. April |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, dass das Hauptempfangsgebäude des **Hauptbahnhofs** und der Sarnberger Flügelbahnhof auf der Grundlage des überarbeiteten Entwurfs von Auer + Weber weiterentwickelt werden sollen. Die DB AG hat somit für die erforderlichen weiteren Planungsschritte grünes Licht bekommen. Für das Hauptempfangsgebäude soll ein Planfeststellungsverfahren vorbereitet, für den Sarnberger Flügelbahnhof ein Bebauungsplan erarbeitet werden.



Im Oktober startete das neue MVG-Mietradsystem.



Mit orangeroter Decke präsentiert sich das Marienplatz-Zwischengeschoss nach dem Umbau.



Die Planungen für ein neues Empfangsgebäude am Hauptbahnhof schreiten voran.



Die Stadt legt ein millionenschweres Förderprogramm für Elektromobilität auf.



Der MVV macht sich für den Klimaschutz stark.



Die U-Bahn-Linie 5 soll künftig bis Pasing fahren.

| 20. Mai |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt das **Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität** in München (IHFM). Mit diesem ist geplant, bei der Anschaffung eines Elektrofahrzeugs gewerblich genutzte Pkw, Lkw sowie Elektroroller zu fördern.

■ 16. Dezember

Die Vollversammlung des Stadtrates beschließt die **Richtlinien zur Förderung der Elektromobilität** in München. Die Landeshauptstadt legt als erste deutsche Kommune ein millionenschweres Förderprogramm auf, das Münchner Gewerbetreibende und Unternehmen, freiberuflich tätige Personen sowie gemeinnützig anerkannte Organisationen dazu animieren soll, auf saubere Elektrofahrzeuge umzusteigen. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur auf privatem Grund wird gefördert. Für die Jahre 2016 und 2017 ist insgesamt eine Förderungssumme von 22,2 Millionen Euro vorgesehen.

| 9. Juni |

Der **Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV)** tritt der Bayerischen Klima-Allianz bei. Die Partner dieser Allianz verfolgen ehrgeizige Klimaschutzziele, u.a. zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz oder zum Ausbau erneuerbarer Energien. Der MVV möchte nun zusammen mit seinen Verbundpartnern zeigen, wie der ohnehin schon umweltfreundliche ÖPNV noch umweltfreundlicher gemacht werden kann.

■ 1. August

Das **erhöhte Beförderungsentgelt** wird angehoben. Wer in Bussen und Bahnen des MVV ohne gültige Fahrkarte fährt, zahlt nun 60 statt bisher 40 Euro.

| 13. Dezember |

Erstmals seit 1992 wird mit dem **„Filzenexpress“** zwischen Tulling und Wasserburg (Inn) Bahnhof wieder eine Schienenverkehrsstrecke in den MVV integriert.

| 14. Juli |

Der Bauausschuss des Stadtrats stellt die Weichen für die **Verlängerung der U-Bahn-Linie 5** vom Laimer Platz nach Pasing. Mit dem Beschluss wird das Baureferat beauftragt, die Streckengenehmigung zu beantragen sowie die für das Planfeststellungsverfahren benötigten Antragsunterlagen auszuarbeiten. Zudem sollen mit dem Freistaat Verhandlungen über eine Förderung des Vorhabens aus Landesmitteln aufgenommen werden. Laut Planung soll die U5 nach dem Laimer Platz die Haltestellen Willibaldstraße und Am Knie anfahren, bevor sie in Pasing den unterirdischen Zielbahnhof erreicht.

25. Juli

Nach sechs Jahren Bauzeit wird am Luise-Kiesselbach-Platz die Eröffnung der neuen **Tunnel am Mittleren Ring Südwest** mit einem großen Bürgerfest gefeiert. Rund 20.000 Menschen sind mit dabei. Viele von ihnen erkunden zu Fuß das Großprojekt, das an den beiden darauffolgenden Tagen für den Verkehr freigegeben wird. Die beiden neuen Tunnel waren für das städtische Baureferat ein Mega-Projekt, das mit einer Punktlandung endet. Sowohl die geplante Bauzeit wie auch die Baukosten in Höhe von 398,5 Millionen Euro werden eingehalten. Mit der Inbetriebnahme der Tunnel, durch die täglich rund 120.000 Fahrzeuge rollen, reduziert sich auch der Verkehr an der Oberfläche. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, hier neue Grünbereiche entstehen zu lassen.



Oberbürgermeister Dieter Reiter, Baureferentin Rosemarie Hingerl und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann geben den neuen Tunnel für den Verkehr frei.

13. Oktober

Der Bauausschuss beauftragt das Baureferat, eine **Fuß- und Radwegbrücke** über die zentrale Bahnachse am S-Bahn-Halt Donnersbergerbrücke zu errichten. Die Projektkosten sind mit 18 Millionen Euro veranschlagt. Die Arbeiten beginnen im März 2016, Ende November 2018 soll die neue Brücke fertiggestellt sein.



Die Gleise an der Donnersbergerbrücke soll bald eine Fuß-und Radwegbrücke überspannen.

19. November

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt das **Handlungsprogramm Mittlerer Ring**. Dem Tunnelprojekt an der Landshuter Allee wird als Ringabschnitt mit der absolut höchsten Einwohnerdichte und zugleich stärksten Verkehrsbelastung sowie aufgrund der größten Chancen für städtebauliche Verbesserungen und Verbesserungen der Lärmsituation für die nächsten Planungsschritte die höchste Priorität eingeräumt. Für den Abschnitt Tegernseer Landstraße wird die Verlängerung des Candidtunnels weiterverfolgt. Wegen der noch zu klärenden Verkehrsabwicklung während der Bauzeit wird dieser Abschnitt gegenüber der Landshuter Allee jedoch nachgeordnet in die zweite Priorität eingestuft. Im Hinblick auf den Tunnel am Englischen Garten erwartet die Landeshauptstadt München eine signifikante finanzielle Beteiligung durch den Freistaat Bayern als Eigentümer des Englischen Gartens.



An der Landshuter Allee soll der nächste Tunnel entstehen.



Wirtschaft



Die Eisbärenzwillinge Nela und Nobby sorgen für einen Besucheransturm im Tierpark.



Immer mehr Touristen zieht es nach München. Auch 2014 verzeichnet die Stadt einen neuen Besucherrekord.



„Einfach München“ – mit diesem Slogan wirbt die Stadt als Tourismus-Destination.

| 23. Januar |

Der **Tierpark Hellabrunn** kann für das Jahr 2014 einen absoluten Besucherrekord verzeichnen. Erstmals in der Geschichte des Parks werden mehr als zwei Millionen Besuche pro Jahr registriert. Die Rekordbesucherzahl von 2,28 Millionen liegt fast 33 Prozent über dem Ergebnis von 2013. Für den Ansturm hatten insbesondere die Eisbärenzwillinge Nela und Nobby sowie das sonnige Frühjahr gesorgt. Der Tierpark Hellabrunn bleibt damit die meistbesuchte kulturelle Freizeiteinrichtung in Bayern.

■ 27. März

Grüne Wiesen, Naturkletterbäume und ein kleiner Bachlauf: Pünktlich zu den Osterferien eröffnen die neuen **Menschenaffen-Anlagen** im Tierpark Hellabrunn. Der Außenbereich für Gorillas und Schimpansen ist zu einem großflächigen Kletterparadies umgebaut worden. Die Anlagen im Urwaldhaus wurden zudem noch artgerechter gestaltet.

| 24. Februar |

Der **Tourismus in München** ist weiter auf Wachstumskurs. Die Zahl der Übernachtungen stieg im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent auf 13,4 Millionen. Das Wachstum des Tourismus in München setzt sich damit seit zwölf Jahren ungebrochen fort. Die meisten Gäste reisten aus den deutschsprachigen Märkten – Deutschland, Österreich und Schweiz – nach München. Auf sie entfiel mit insgesamt 7,6 Millionen Übernachtungen ein Anteil von 56 Prozent. Allein aus Deutschland konnten 6,8 Millionen Übernachtungen registriert werden.

■ 27. März

„**Einfach München**“: Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, die Leiterin des Fachbereichs Tourismus, Geraldine Knudson, sowie Jürgen Muth, Vorsitzender der Tourismus Initiative München (TIM), präsentieren das neue Design, mit dem die Stadt künftig touristisch für sich werben wird. Der Entwurf der Designagentur „Zeichen&Wunder“ spiegelt die städtische Tourismusstrategie wider, München als europäische Metropole für innovative und traditionsreiche Genusskultur, Kulturgenuss und Lebensfreude zu positionieren.

■ 13. August

Die **Halbjahresbilanz** 2015 des Tourismus in München zeigt mit 3,2 Millionen Ankünften (+5,5 Prozent) und 6,3 Millionen Übernachtungen (+4,3 Prozent) erneut ein positives Gesamtergebnis. München gehört zu den bevorzugten Destinationen des boomenden Kurz- und Städtereisemarkts.

■ 28. Oktober

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und der Vorsitzende der Tourismus Initiative München (TIM), Jürgen Muth, besiegeln die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit im Münchner **Tourismusmarketing** durch einen Kooperationsvertrag zwischen der Landeshauptstadt und TIM.

| 17. März |

Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft beschließt das Projekt „**pass(t)genau – für Flüchtlinge**“ im Jugendsonderprogramm des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Ziel des Projekts ist es, die Bereitschaft der Betriebe für eine Ausbildung junger Flüchtlinge zu nutzen und den Betrieben wie auch ihren Azubis Informationen und Unterstützung anzubieten.

| 15. April |

Die **Stadtwerke München (SWM)** legen ihren Jahresabschluss 2014 vor. Der Konzernumsatz ist leicht von 6,3 auf 6,1 Milliarden Euro gesunken. Der Rückgang ist vor allem auf geringere Gas- und Fernwärmeumsätze zurückzuführen sowie auf die weitere Verschärfung der Rahmenbedingungen für Energieversorger. Mit einem Überschuss von 81 Millionen Euro ist das Jahresergebnis aber weiterhin positiv. Die Investitionen liegen mit fast 1,35 Milliarden Euro weiterhin auf einem außerordentlich hohen Niveau.

■ 30. April

Premiere für die SWM und ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien: Das städtische Unternehmen nimmt seinen ersten **Offshore-Windpark DanTysk** in Betrieb. Mit dem Projekt in der Nordsee, an dem die SWM zu 49 Prozent beteiligt sind, wird das umfangreiche regenerative Erzeugungsportfolio mit Wind-Onshore, Wasserkraft, Solarenergie, Geothermie und Biomasse um Windkraftanlagen auf dem Meer ergänzt. DanTysk ist sowohl vom Investitionsvolumen als auch von der regenerativen Erzeugungsleistung das bisher größte Projekt der SWM bei den Erneuerbaren Energien, das fertiggestellt worden ist.



Viel zu sehen und erleben gibt es in München für Touristen. Die Zahl der Besucher steigt auch 2015.

SWM



Mit Dan Tysk nehmen die SWM in der Nordsee ihren ersten Offshore-Windpark in Betrieb.



Auf dem Weg zu 100 Prozent Ökostrom: Oberbürgermeister Dieter Reiter mit SWM-Chef Dr. Florian Bieberbach und dessen Vorgänger, Dr. Kurt Mühlhäuser.



Dazu tragen unter anderem der Onshore-Windpark Sidensjö in Schweden...



... und die neue Geothermie-Anlage in Freiham bei.

■ 8. Mai

Die SWM haben ihr erstes großes Klimaschutzziel erreicht: Ab Mai erzeugen sie so viel Ökostrom in eigenen Anlagen, wie alle Münchner Haushalte, U-Bahn und Tram in München verbrauchen. Damit haben die SWM einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu „**100 Prozent Ökostrom**“ für ganz München geschafft, der mit einem Festakt im Alten Rathaus gefeiert wird. Bis 2025 wollen die SWM mit ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien so viel Ökostrom erzeugen, wie ganz München verbraucht.

■ 18. Juni

Ein weiteres Projekt der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien geht in Betrieb: der **Offshore-Windpark Gwynt y Môr**, etwa acht Meilen vor der walisischen Küste. Die 160 Windkraftanlagen haben eine Leistung von 576 Megawatt. RWE, die SWM und Siemens haben den Park gemeinsam realisiert.

■ 8. Juli

Die SWM setzen den Ausbau der Erneuerbaren Energien fort – mit dem Baustart für den **Offshore-Windpark Sandbank**, einem gemeinsamen Projekt von Vattenfall und den SWM. Der Park entsteht in der Nordsee, etwa 90 Kilometer westlich vor Sylt.

■ 26. August

Der **Onshore-Windpark Sidensjö** in Schweden geht in Regelbetrieb. Seine 48 Windkraft-Anlagen haben zusammen eine Leistung von 144 Megawatt. Damit können die SWM jährlich weitere rund 400 Millionen Kilowattstunden Ökostrom erzeugen. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 160.000 Münchner Haushalten.

■ 2. September

Nach Dan Tysk und Gwynt y Môr nehmen die SWM mit **Global Tech I** in diesem Jahr den dritten Offshore-Windpark in Betrieb. Die 80 Turbinen mit einer Leistung von 400 Megawatt liegen in der Nordsee rund 180 Kilometer vor Bremerhaven. Die SWM sind mit 25 Prozent an dem Windpark beteiligt.

■ 29. September

Die SWM starten die Bohrarbeiten für ihre neue **Geothermieanlage** in Freiham. Die natürliche Wärme des Heißwasservorkommens in rund 2.300 Metern Tiefe soll voraussichtlich ab 2016 den neuen Stadtteil und benachbarte Gebiete umweltfreundlich beheizen und so 22.500 Tonnen Kohlendioxid jährlich einsparen. Gleichzeitig beginnen sie damit mit der Umsetzung ihrer Fernwärme-Vision, mit der sie die Energiewende nach dem Stromsektor nun auch im Wärmebereich einleiten. Bis 2040 soll München die erste deutsche Großstadt

werden, in der Fernwärme zu 100 Prozent aus regenerativen Energien gewonnen wird. Den wesentlichen Beitrag hierzu wird die Geothermie liefern.

■ **9. November**

Um Standorte für weitere mögliche neue Geothermieanlagen im Stadtgebiet München zu finden, führen die SWM umfangreiche **Seismik-Messungen** durch. Mit der 3D-Seismik wird ein zusammenhängendes Gebiet von 170 Quadratkilometer erkundet.

| **29. April** |

Der Stadtrat beschließt einen wichtigen Baustein für das erfolgreiche **Gewerbehofprogramm** zur Stärkung des Mittelstandes. Mit dem Bau des neuen Gewerbehofs an der Wilhelmine-Reichard-Straße im Münchner Norden wird das Mietflächenangebot um 10.000 Quadratmeter erweitert. Damit können ab 2018 insgesamt 600 mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe von den langfristigen Entwicklungsperspektiven in den städtischen Gewerbehöfen profitieren.

| **12. Mai** |

Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft beschließt die Weiterförderung von Projekten des **Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms** (MBQ) in Höhe von drei Millionen Euro. Damit verbunden hat die Stadt zugleich sieben Millionen Euro EU-Mittel für kommunale Projekte einwerben können. Insgesamt stehen damit zehn Millionen Euro zur Weiterförderung der EU-Projekte power_m, BIWAQ und AMIGA sowie der Projekte guide – Existenzgründung von Frauen und MOVE Servicestelle München zur Verfügung.

| **13. Mai** |

Die Metzgerzeile auf dem **Viktualienmarkt** feiert ihren 700. Geburtstag. Die 1315 gegründete Ladenzeile unterhalb des Petersbergs gilt als Keimzelle des Viktualienmarktes.

| **29. Juni** |

Die **Messe München** legt ihre Bilanz 2014 vor – mit einem Konzernumsatz von 309,4 Millionen und einem Überschuss von 30,4 Millionen Euro. Damit schreibt das Unternehmen zum fünften Mal in Folge schwarze Zahlen und kommt wieder ohne Zuschüsse ihrer Hauptgesellschafter – der Stadt München und des Freistaats Bayern – aus.

■ **9. Dezember**

Die Messe München kauft mit der CTT EXPO Moskau die fünftgrößte **Baumaschinenmesse** der Welt. Die Akquisition ist der größte und bedeutendste Zukauf in der Geschichte der Messe München.



Mit dem Bau des Gewerbehofs Nord setzt die Stadt ihr erfolgreiches Gewerbehofprogramm fort.



Mit zehn Millionen Euro jährlich fördert die Stadt Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme.



Die Metzgerzeile am Viktualienmarkt feiert 700. Geburtstag.



Bürgermeister und Wirtschaftsreferent Josef Schmid stellt den Jahreswirtschaftsbericht 2015 vor.



So soll die neue Großmarkthalle aussehen.



Der Bus & Bahn-Begleitservice leistet einen wichtigen Beitrag zur Inklusion. Er nutzt behinderten und langzeitarbeitslosen Menschen.

| 2. Juli |

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, stellt den **Jahreswirtschaftsbericht 2015** vor. Die wichtigsten Ergebnisse sind die anhaltend positive Entwicklung der Münchner Wirtschaft im Jahr 2014, ein erneut großer Beschäftigungsanstieg um 20.776 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse sowie eine unverändert niedrige Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent.

| 12. Juli |

Die Planungen für eine neue **Großmarkthalle** an der alten Thalkirchner Straße kommen einen weiteren wichtigen Schritt voran. Die Vollversammlung des Stadtrats vergibt die Generalplanungsleistungen für den Neubau der Markthallen an das Planungsbüro Ackermann Architekten BDA aus München. Dazu gehören die Objektplanung für die Gebäude sowie die Planung der Frei- und Verkehrsanlagen, der Tragwerke und der technischen Gebäudeausrüstung.

| 20. Juli |

Die **Stadtsparkasse München** eröffnet in Moosach das erste von acht neuen BeratungsCentern. Zusätzlich zu den Privatkunden berät die Stadtsparkasse hier auch mittelständische Firmenkunden. Parallel zur persönlichen Beratung an insgesamt 78 Standorten im Stadtgebiet baut die Stadtsparkasse ihren Online-Service aus. Neben dem Telefon- und Online-Banking bietet „Die Bank unserer Stadt“ auch Text- und Video-Chat mit Beratern an.

| 15. September |

Der **Bus & Bahn Begleitservice München** nimmt seine Arbeit auf – als wichtiger Beitrag für die Inklusion. Zum einen verbessert das Pilotprojekt im Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) die Dienstleistungsqualität der Kommune für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger. Zum anderen ermöglicht der Service langzeitarbeitslosen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch eine sinnvolle Tätigkeit in öffentlich geförderter Beschäftigung.

| 22. September |

Das **Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm** (MBQ) wird um das Programm Dritter Arbeitsmarkt ergänzt. Dies beschließt der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft. Mit dem Dritten Arbeitsmarkt baut die Stadt den Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung eigenständig aus und ergänzt ihn durch kommunale Maßnahmen. Das Programm startet am 1. April 2016 und setzt auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und soziale Hilfe-Stellen. Zum Start sind bis zu 200 Stellen, für jede För-

derform 100, vorgesehen. Vorrangiges Ziel ist und bleibt der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit.

| 28. September |

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, stellt die neue Internetplattform „**Munich Startup**“ vor. Das Portal zur Förderung der Gründerszene Münchens will sich als erste virtuelle Anlaufstelle für Startups in München und Umgebung etablieren.

| 1. November |

Das **Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft** ist vollständig und nimmt im Kreativquartier an der Dachauer Straße seine Arbeit auf. Das bundesweit einmalige, gemeinsame Angebot des Referats für Arbeit und Wirtschaft, des Kommunalreferats und des Kulturreferats versteht sich als Service für die kreative Szene Münchens.

| 8. Dezember |

Die Stadt ergreift eine weitere **Maßnahme gegen Langzeitarbeitslosigkeit**: Der Stadtrat beschließt die Finanzierung von 33 Sozialen Betrieben in Höhe von 9,5 Millionen Euro sowie die Weiterförderung von 28 Projekten des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA) in Höhe von 7,6 Millionen Euro. Damit werden insgesamt mehr als 17,1 Millionen Euro zusätzlich zu den Mitteln des Jobcenters für die Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen in München zur Verfügung gestellt.



Die neue Internetplattform „Munich Startup“ dient der Münchner Gründerszene als virtuelle Anlaufstelle.



Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft unterstützt die kreative Szene Münchens.

er
en

15



Städtische Preisverleihungen



Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Werner Herzog den Kulturpreisen.



Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet die Träger des Förderpreises München Lichtblicke aus.



Der Anita Augspurg Preis 2014 geht an das Münchner Fachforum für Mädchenarbeit.

| 20. Januar |

Oberbürgermeister Dieter Reiter zeichnet den Filmemacher Werner Herzog für sein Lebenswerk mit dem **Kulturellen Ehrenpreis** der Landeshauptstadt München 2014 aus. Der in München geborene Regisseur und Produzent hatte unter anderem mit Filmen wie „Fitzcarraldo“ oder „Nosferatu“ Kinogeschichte geschrieben.

| 28. Januar |

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht den **Ernst-Hoferichter-Preis** 2015 an den Kabarettisten, Moderator und Autor Christoph Süß. Mit dem Preis werden seit 1975 freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die wie Ernst Hoferichter Originalität mit Weltoffenheit und Humor verbinden.

| 3. Februar |

Der Förderpreis **„Münchner Lichtblicke“** 2014 wird an die Preisträger übergeben. Mit dem Preis werden Initiativen, Projekte und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Migranten einsetzen. Die Preise in der Kategorie „Einrichtung/ Initiative“ gehen an den Verein Refugee Law Clinic Munich und die studentische Initiative MigraMed München, in der Kategorie „Projekt“ an das Projekt „CHANGE!“ des Vereins Power for Peace, in der Kategorie „Einzelperson“ an Ursula Baer von der Flüchtlingshilfe München. Der Schulsonderpreis geht an die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe München-Neuperlach am Schulzentrum Quiddestraße.

| 17. März |

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den **Anita Augspurg** Preis 2014 an das Münchner Fachforum für Mädchenarbeit für die vorbildliche Verwirklichung von Gleichberechtigung für Frauen.

| 21. März |

Im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) wird zum ersten Mal der interkulturelle **„Mosaik Jugendpreis – Mit Vielfalt gegen Rassismus“** verliehen. Bei der Premiere in Nürnberg gibt es zwei erste Sieger: das Projekt „Yallah – junge Flüchtlinge aktiv!“ von heimat-en-Jugend in München und das Projekt „Nein zur Grauzone“ von Radio Z in Nürnberg.

| 9. Juni |

Der Architekt Professor Andreas Meck wird für sein Gesamtwerk und seine qualitätvollen gestalterischen und zukunftsweisenden Leistungen bei Bauprojekten in München mit dem **Architekturpreis** 2015 der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

| 10. Juni |

Melanie Walz wird für herausragende übersetzerische Leistungen und besondere Verdienste um die Vermittlung fremdsprachiger Literatur in Deutschland mit dem **Übersetzerpreis** der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

| 18. Juni |

Der Jazzmusiker und Trompeter Dusko Goykovich wird für seine herausragende Gesamtleistung und sein internationales musikalisches Wirken mit dem **Musikpreis** 2015 der Landeshauptstadt München geehrt.

| 30. Juni |

Mit den **Schwabinger Kunstpreisen** 2015 werden die Schriftstellerin Barbara Bronnen, die Sängerin und Schauspielerin Salome Kammer und der Universal-Kleinkünstler Moses Wolff für ihre kulturellen und künstlerischen Leistungen ausgezeichnet.

| 14. Juli |

Das Künstlerinnen-Duo „BEISSPONY“ (Stephanie Müller und Laura Theis), Pico Be (Federico Sánchez Nitzl), Salewski (Christian Brachtel) und Hugo Siegmeth werden mit den **Förderpreisen für Musik** der Landeshauptstadt München 2015 für ihre künstlerische Leistung ausgezeichnet.

| 22. Juli |

Bürgermeister Josef Schmid überreicht die **Hochschulpreise** 2015 der Landeshauptstadt München. Der Hochschulpreis an der Hochschule München geht an Alexandra Elstner für ihre Bachelorarbeit „Entwicklung eines Museumsführerkonzeptes für Jugendliche durch die Neue Sammlung der Pinakothek der Moderne“. Den Hochschulpreis der LMU erhält Dr. Martin Lau für seine Dissertation „Hanns von Gumpfenberg. 1866-1928. Ein Schriftsteller, Okkultist, Kabarettist und Kritiker in München.“ Ausgezeichnet wird außerdem Dr. Agnes Förster von der TUM für ihre Dissertation „Planungsprozesse wirkungsvoller gestalten. Wirkungen, Bausteine, Stellgrößen kommunikativer planerischer Methoden“.



Der Architekt Professor Andreas Meck erhält von Oberbürgermeister Dieter Reiter den Architekturpreis der Stadt München.



Musikpreisträger Dusko Goykovich



Bürgermeister Josef Schmid überreicht die Hochschulpreise an Dr. Martin Lau, Alexandra Elstner und Dr. Agnes Förster.



Die Initiative „Löwenfans gegen Rechts“ erhält den Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen.



Bürgermeister Josef Schmid (r.) verleiht die Starter-Filmpreise an Münchner Nachwuchs-Regisseure.



Wenige Wochen vor ihrem Tod zeichnet Oberbürgermeister Dieter Reiter Angelika Lex mit dem Georg-Elser-Preis aus.

| 28. Juli |

Die Initiative „Löwenfans gegen Rechts“ wird für ihr Engagement gegen rechtsextremistische Tendenzen, Ausgrenzung und Gewalt mit dem **Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen** ausgezeichnet. Ein **Ehrenpreis** wird an Alt-Oberbürgermeister Christian Ude für seinen persönlichen und langjährigen Einsatz für die Münchner Bürgergesellschaft vergeben.

| 13. August |

Die Künstler Stefanie Unruh und Dieter Villinger werden mit dem **Seerosenpreis** 2015 ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich von der Münchner Künstlerschaft für Münchner Künstlerinnen und Künstler für ihr Lebenswerk und ihren Einsatz für Kolleginnen und Kollegen vergeben und von der Stadt München gestiftet.

| 13. Oktober |

Der **Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis** 2015 zur Auszeichnung von Nachwuchskünstlern geht im Bereich Bildende Kunst an das Künstlerinnenkollektiv XPatch Collective mit Johanna Klingler, Liane Klingler, Judith Neunhaeuserer, Kristina Schmidt und Frauke Zabel. Den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis im Bereich Musik erhält der Komponist Pablo Quañ.

| 14. Oktober |

Drei künstlerisch herausragende Projekte des Münchner Regie-Nachwuchses werden mit den **Starter-Filmpreisen** ausgezeichnet. Die Preisträger 2015 sind Franziska Schönenberger und Jayakrishnan Subramanian für „Amma & Appa“, Paul Meschùh für „Nabilah“ und Helen Simon für „Nirgendland“. Der Starter-Filmpreis/Produktion, gestiftet von ARRI Film & TV, geht an Ozan Mermer für „Bauchladen“. Kinoprogrammpreise für künstlerisch wertvolle Programmangebote erhalten das ARRI-Kino, das CINEMA-Filmtheater, das Kino Solln, das Monopol Kino, der Rio-Filmpalast und Theatiner Film.

| 10. November |

Die Rechtsanwältin und Richterin Angelika Lex wird für ihr Engagement in der Flüchtlings- und Migrationspolitik sowie für ihr Eintreten für Bürgerrechte und gegen Rassismus und Neonazismus von der Landeshauptstadt München mit dem **Georg-Elser-Preis** 2015 ausgezeichnet. Angelika Lex stirbt wenige Wochen später nach schwerer Krankheit.

20. November

Sabine Rinberger wird für ihre außerordentlich erfolgreiche Museumsarbeit als Leiterin des Valentin-Karlstadt-Musäums und für ihr Engagement für die Volkskultur mit der **Medaille für Verdienste um die Volkskultur in München** geehrt. Der **Innovationspreis Volkskultur** geht an die Gruppe „Schicksalscombo“.

30. November

Der in Südafrika lebende Historiker und Philosoph Achille Mbembe erhält den gemeinsam von der Landeshauptstadt München und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern vergebenen **Geschwister-Scholl-Preis** 2015 für sein Buch „Kritik der schwarzen Vernunft“, einer Geschichte über Kapitalismus, Globalisierung und Rassismus. Mit dem Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

1. Dezember

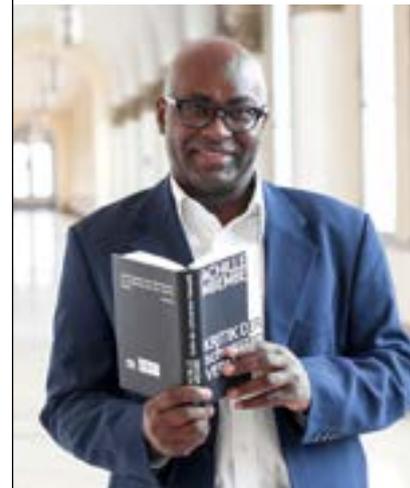
Bürgermeister Josef Schmid überreicht den **Phönix Preis**, den Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen, an QualityMinds GmbH, Sainin Group GmbH, Micro Frucht Handels GmbH, MAC-PC Werkstatt CVS e.K. und Alpenway Media Production GmbH. Die Auszeichnung wird jährlich in den Kategorien „Positive Unternehmensentwicklung“, „Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen“ sowie „Interkulturelles Engagement“ vergeben.

2. Dezember

Mit dem **Erasmus-Grasser-Preis** werden der Ausbilder Siegfried Bothur (Berufsbildungswerk München) sowie die Handwerksbetriebe Juwelier Heiden, Mauerer Ökobäckerei Konditorei GmbH, Schreinerei Lorenz + Schmid GmbH und Zinoni München Heizungsbau GmbH für ihr besonderes Engagement in der beruflichen Bildung von Jugendlichen ausgezeichnet.



Sabine Rinberger, Leiterin des Valentin-Karlstadt-Musäums, erhält von Bürgermeister Josef Schmid die Medaille für Verdienste um die Volkskultur.



Achille Mbembe ist Träger des Geschwister-Scholl-Preises 2015.



Fünf Unternehmern überreicht Bürgermeister Josef Schmid den Phönix Preis, einen Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen.



Tukan-Preisträgerin Lilian Loke

| 9. Dezember |

Die Autorin Lilian Loke wird für ihren Debüt-Roman „Gold in den Straßen“ mit dem **Tukan-Preis** 2015 geehrt. Der Preis für eine jährlich herausragende Neuerscheinung einer Münchner Autorin oder eines Münchner Autors wird von Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht.

| 14. Dezember |

Bürgermeister Josef Schmid überreicht den **Umweltpreis** 2015 an den Klimaforscher Professor Dr. Gerhard Berz, Siegfried Grob, Studienrat am Mathilde-Eller-Förderzentrum für Kinder mit geistiger Behinderung, und an „BAM-Original“ für deren herausragende Leistungen beim Umwelt- und Klimaschutz.



Bürgermeister Josef Schmid (r.) mit den Preisträgern des Umweltpreises 2015.

Das Goldene Buch der Landeshauptstadt München



Ehrungen





Heinrich Traublinger erhält von Bürgermeister Josef Schmid die Goldene Ehrenmünze

Mit der Goldenen Ehrenmünze wurde ausgezeichnet:

Heinrich Traublinger, in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Handwerk und die Wirtschaft



Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Haimo Liebich die Jubiläumsmedaille in Gold.

Mit der Jubiläumsmedaille in Gold wurde ausgezeichnet:

Haimo Liebich für 24 Jahre Zugehörigkeit zum Stadtrat

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Gold wurden ausgezeichnet:

Dr. Thomas Böhle für langjährige Stadtratstätigkeit



Die Medaille „München leuchtet in Gold“ verleiht Oberbürgermeister Dieter Reiter an Dr. Thomas Böhle...

Johann Altmann für langjährige Stadtratstätigkeit



... Johann Altmann ...

Uschi Glas in Anerkennung ihrer sozialen Leistungen und ihrer Verdienste um die Kulturstadt München



... Uschi Glas und ...

Gudrun Keller für ihre außergewöhnlichen Leistungen für die Belange der Mädchen und jungen Frauen in München



... Gudrun Keller.



„München leuchtet“ in Silber

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Silber wurden ausgezeichnet:

Heribert Meyer, auf dessen Initiative hin 1992 der historische Metzgersprung wiederbelebt wurde

Johann Baier für sein Engagement im Verein „Freunde Haidhausen e. V.“ und seinen Einsatz beim Erhalt des Üblackerhäusls sowie für sein Engagement für behinderte Schülerinnen und Schüler am Adolf-Weber-Gymnasium

Pfarrer Herbert Kellermann für sein großes soziales Engagement und seine Leistungen um das kulturelle Leben in München

Alexander Miklosy für seine zwölfjährige Arbeit als Vorsitzender im Bezirksausschuss

Für ihre 24-jährige Mitarbeit in Bezirksausschüssen: **Ernst-Ulrich Dill, Jürgen Gerhards, Bernd Hechenblaikner, Inge Hügenell, Kathrin Koop, Gerhard Peipp** und **Otto Schlichtmeier**

In Anerkennung ihrer 25-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Schulweghelferinnen: **Hedda Gabriele Binding** und **Eva Bühlmeier**

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Bronze wurden ausgezeichnet:

Herbert Bayerl für seine außergewöhnlichen Verdienste um die bayerische Volkskultur und die Tracht in München

Markus Auerbach für seine sechsjährige Arbeit als Vorsitzender im Bezirksausschuss

Für ihre zwölfjährige Mitgliedschaft in Bezirksausschüssen: **Ruth Albrecht, Andreas Babor, Stephanie Bachhuber, Maximilian Bauer, Dr. Hildegard Baumgärtner, Norbert Bettinger, Ender Beyhan-Bilgin, Markus Blume, Brar Braren, Regina Bruder, Niki Chatziparasidu, Heinz Dalen, Graciela de Cammerer, Verena Dietl, Bernhard Dufter, Christine Feiler, Margot Fürst, Dorothea Grichtmaier, Thomas Hampel, Gerlinde Haunhorst, Brigitte Hecht, Dr. Stephanie Hentschel, Karin Hierl, Henriette Holtz, Christina Hörl, Marga Jackermayer, Wolfgang Jobst, Heike Kainz, Alexander Markus Klotz, Uwe Kramm, Sebastian**

Kriesel, Marianne Langer, Ani-Ruth Kumar Lugani, Bernhard Mannl, Margit Meier, Eva Muhr, Dr. Klaus Neumann, Dr. Michael Osang, Moritz Ostwald, Gunhilde Peter, Dr. Axel-Jürg Potempa, Monika Reim, Stefan Reinwald, Nina Reitz, Professor Dr. Martin Ruckert, Romanus Scholz, Barbara-Sylvia Schuster, Astrid Schweizer, Otto Seidl, Heidemarie Simon, Florian Simonsen, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Dr. Ludwig Spaenle, Brigitte Stengel, Sibylle Stöhr, Gesa Tiedemann, Wolfgang Tremml, Jürgen Umseher, Dr. Renate Unterberg, Florian Wies, Dr. Claus Wunderlich und Anette Zöllner

Für ihre zwölfjährige Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr München: **Alexander Barkowski, Matthias Becker, Jörg Hagen, Eva Herder, Ulrich Koller, Andreas Krause, Benedikt Martl, Dieter Mauch, Paul Mutzenbauer, Bernd Oelsner, Jens Ohse, Andreas Past, Maximilian Pech, Philipp von Raison, Dr. Florian Ramian, Alexander Röhr, Jakob Rößner, Jan Scharringhausen, Michael Schober, Sascha Schreier, Michael Schümann, Francesco Sestito, Siegfried Silai und Tobias Volk**

Für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Schulweghelfer: **Ellen Altmann, Sonya Bartak, Adolf Bogner, Monika Bogner, Carla Deistler, Gabriele Ficklscherer, Johannes Heinzen, Ingeborg Lenhardt, Iris Ludolph, Ralf Pätzelt, Ulrich Saumweber, Monika Seitz und Beate Soyer**

Für ihr gewerkschaftliches Engagement: **Otto Büttner-Jacobs, Reinhard Egger, Helmut Faltermaier, Waltraud Lucic, Elfriede Schmid, Hans-Dieter Schulze, Ilona Schwider, Josef Zacherl und Norbert Zäkert**



„München leuchtet“ in Bronze



Stadtrat Oswald Utz (l.) zeichnet Schüler aus, die erfolgreich an Schulsportwettbewerben teilgenommen haben.



Im Goldenen Buch der Stadt verewigen sich der französische Premier Manuel Valls...



... und der slowenische Präsident Borut Pahor.

Ehrungen im sportlichen Bereich

| 25. März |

Ehrung der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2013/2014 erfolgreich an **Schulsportwettbewerben** teilgenommen haben. Darunter sind die Samuel-Heinicke-Realschule für Schwerhörige, die im Basketball gleich zwei Bundessieger stellt, sowie die Bayerische Landesschule für Körperbehinderte. Die Isar-Schulen sind mit knapp 100 Sportlerinnen und Sportlern in elf Mannschaften vertreten. In den Sportarten Schwimmen und Geräteturnen erzielte das Isar-Gymnasium beim Rhein-Main-Donau-Schulcup jeweils den 1. Platz.

| 26. März |

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt die **erfolgreichsten Münchner Sportlerinnen und Sportler** des Jahres 2014. Unter den Geehrten sind Demond Greene und Bryce Taylor als Vertreter des FC Bayern, des Deutschen Meisters im Basketball, sowie die Schwimmerin Alexandra Wenk, die 2014 Deutsche Meisterin über 100 Meter Schmetterling wurde. Mit dabei ist auch Simon Barr, Weltmeister im Ruder-Achter.

Ins Goldene Buch der Stadt München trugen sich ein:

| 21. Mai |

Der französische Premierminister **Manuel Valls**

| 17. Juni |

Borut Pahor, Präsident der Republik Slowenien

Jahresvorschau

2016

Wohnungsbau und bezahlbare Mieten
Verkehr
Bildung
Sport
Weitere Bauvorhaben der Stadt/
Straßen und Plätze
Kultur
Sozialpolitik
Umwelt, Klimaschutz und Gesundheit
Stadt als Arbeitgeberin

(Pressemitteilung vom 23.12.2015)



I. Wohnungsbau und bezahlbare Mieten



Ihre Anstrengungen im Wohnungsbau setzt die Stadt mit der Fortschreibung des wohnungspolitischen Handlungsprogramms fort.



Bezahlbaren Wohnraum zu erhalten ist ein zentrales Ziel. Dazu dient auch die Ausweisung von Erhaltungssatzungsgebieten.



Die Mitbauzentrale München bietet Beratung für Baugenossenschaften.

Wohnungspolitisches Handlungsprogramm „Wohnen in München VI“

Das jetzt gültige wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München V“ läuft zum 31. Dezember 2016 aus. Derzeit wird bereits am Nachfolgeprogramm gearbeitet. Der Beschluss für „Wohnen in München VI“ soll dem Stadtrat im 4. Quartal 2016 zur Abstimmung vorgelegt werden. Zu den Schwerpunktthemen von „Wohnen in München“ gehören die Zielzahlfestlegungen für die Baurechtsschaffung im geförderten Wohnungsbau, darüber hinaus wurden sechs Schwerpunktthemen identifiziert: 1) Die Fortsetzung der Wohnungsbauoffensive inklusive der Umsetzung der Strategien zur langfristigen Siedlungsentwicklung (LaSie) und der regionalen Kooperationen sowie der Sicherstellung der Infrastruktur im Wohnkontext. 2) „München für alle“, d.h. die Münchner Mischung erhalten, geförderten Wohnraum schaffen und in dem Zug die Förderlandschaft vereinfachen. 3) Die langfristige Sicherung von bezahlbarem Wohnraum fördern. 4) Einen Werkzeugkasten für nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum entwickeln und mit Best-Practice-Beispielen unterlegen. 5) Die Qualifizierung des Wohnungsbestandes energetisch und sozialgerecht vorantreiben. 6) Alle Schutzinstrumente für Mieter und den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum konsequent anwenden.

KomPro B Inhousevergaben an GWG und GEWOFAG

Mit Beschluss des Sozialausschusses vom 3. Dezember 2015 (Bauträgerauswahlbeschluss) ist für das Jahr 2016 die Vergabe folgender Standorte für den geförderten Mietwohnungsbau, Fördermodell KomPro B, an die GWG München vorgesehen: Pestalozzistraße 2, Hamburger Straße, Schwannseestraße, Mainaustraße, Lortzing-/Scapinellistraße.

Der Stadtrat hat in seiner Vollversammlung vom 19. Oktober 2015 beschlossen, dass die Stadt ihre Grundstücke an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften zum Verkehrswert als Sacheinlage im Wege der nominellen Stammkapitalerhöhung überträgt. Die vorgenannten Standorte werden zu den ersten Vergaben nach dieser neuen Handhabung gehören.

Messestadt Ost: Genossenschaftlicher Wohnungsbau

Für die Messestadt Ost (2. Bauabschnitt) wurde der Bebauungsplan in „Wohnen“ geändert. Die dort vorgesehenen Bauquartiere WA 1 und WA 2 werden in Kürze ohne Preiswettbewerb für Genossenschaften mit dem vom Stadtrat beschlossenen Mix von jeweils 60 Prozent München-Modell-Genossenschaften und 40 Prozent Konzeptioneller Mietwohnungsbau (KMB) vom Referat für Stadtplanung und Bauen ausgeschrieben. Der Bebauungsplan 2065 sieht für das Bauquartier WA 1 eine Geschossfläche von 6.450 Quad-

ratmetern und für das WA 2 eine Geschossfläche von 10.550 Quadratmetern vor. Die Ausschreibung erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2016.

Weniger Stellplätze – mehr Wohnungen

Die derzeit gültigen Stellplatzforderungen erschweren den Wohnungsbau. Aufgrund mehrerer Anträge aus der Mitte des Stadtrates befasst sich daher der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung mit den Möglichkeiten, den Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau insbesondere für den geförderten Mietwohnungsbau und bei Modellprojekten anzupassen. Hierzu werden Voraussetzungen und Kriterien aufgezeigt, bei deren Vorlage das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt wird, in Abhängigkeit von den jeweiligen Förderprogrammen im Mietwohnungsbau und bei Modellprojekten den Stellplatzschlüssel zu reduzieren. Hinsichtlich der Verwendung der Stellplatzablösemitte haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen geändert. Auf diese neue Regelung wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung reagieren und ein neues Konzept für die Mittelverwendung erstellen.

Regionales Bündnis für Wohnungsbau und Infrastruktur

München will gemeinsam mit der Metropolregion München noch intensiver an der gemeinsamen Bewältigung der Herausforderungen Wachstum und Mobilität arbeiten. Deshalb sollen nach der nächsten Konferenz des „Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur“ des Oberbürgermeisters, die für den 4. Mai 2016 geplant und vorbereitet wird, die begonnenen Projekte weitergeführt und dann vorliegende neue Projektvorschläge schnell und pragmatisch umgesetzt werden. Daran wird sich die Landeshauptstadt mit Finanz- und Personalressourcen beteiligen. Die Finanz- und ggf. Personalbedarfe für die Umsetzung der regionalen Projekte sollen dem Stadtrat zur Entscheidung im 2. Quartal 2016 vorgelegt werden.

Räumliches Stadtentwicklungskonzept 2030

Im Sinne einer vorausschauenden Stadtentwicklungsplanung soll mit einem Räumlichen Stadtentwicklungskonzept (RSE) eine Gesamtschau für das planerische Handeln und die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten mit einem längerfristigen Zeithorizont erstellt werden. Ziel ist es, ein räumliches (Leit-) Bild der angestrebten Entwicklung Münchens bis zum Jahr 2030 zu zeichnen und einen Orientierungsrahmen bzw. eine Beurteilungsgrundlage für künftige Planungen zu bieten, die teilräumliche Strukturkonzepte, städtebauliche Rahmenpläne und Wettbewerbe in einen gesamtstädtischen und regionalen Kontext bindet. Der Erarbeitungsprozess bietet zudem eine Diskussionsplattform für grundlegende Fragen der Stadtentwicklung. Dem Stadtrat wird dazu im 2. Quartal 2016 eine



Geförderter Wohnungsbau in der Parkstadt Schwabing



Oberbürgermeister Dieter Reiter will das Regionale Bündnis für Wohnungsbau und Infrastruktur weiter vorantreiben.



Ein Konzept soll Leitlinien für die künftige Stadtentwicklung festlegen.



Zur langfristigen Entwicklung der wachsenden Stadt ...



... soll ein Aktionsplan erstellt werden, der auch die Freiräume sichert.



Mit Mitteln der Städtebauförderung sollen unter anderem in Neuperlach Impulse zur Stadterneuerung gesetzt werden.

Beschlussvorlage vorgelegt, mit der die Erarbeitung eines Räumlichen Stadtentwicklungskonzeptes beauftragt werden soll.

Langfristige Freiraumentwicklung – Konzeption „Freiraum M 2030“

Vor dem Hintergrund des ungebremsten Zuzugs, des weiteren Stadtwachstums und der baulichen Nachverdichtung wird ein besonderes Augenmerk auf die langfristige Entwicklung der Freiräume im Stadtgebiet zur Sicherung von Qualitäten und Hebung von neuen Potentialen geworfen. Unter Federführung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung wurde hierzu eine umfassende Konzeption entwickelt und dem Stadtrat Ende 2015 das zugrundeliegende Konzeptgutachten „Freiraum M 2030“ bekannt gegeben. Über die Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung in der Rathausgalerie wird Anfang 2016 die Freiraumkonzeption vorgestellt und auch Raum zur Erörterung der damit verbundenen Leitthemen, Kernelemente und Umsetzungsinstrumente gegeben. Im Anschluss daran soll dem Stadtrat über das Feedback der Bürgerinnen und Bürger berichtet werden, um auf dieser Basis erforderliche Schritte zur weiteren Information und Einbeziehung der Öffentlichkeit sowie für konkrete Schlüsselprojekte bzw. einen Aktionsplan zur Konkretisierung der Freiraumkonzeption festzulegen.

Stadterneuerung in Moosach und Neuperlach

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird im 1. Quartal 2016 eine Vorlage in den Stadtrat einbringen, um in Moosach und Neuperlach Mittel der Städtebauförderung einzusetzen. Mit diesem Instrument sollen wichtige Impulse für Stadtviertel mit einem erhöhten Investitionsbedarf gesetzt werden. Auf Bundesebene wurden die Mittel der Städtebauförderung, und hier insbesondere im Programm „Soziale Stadt“, deutlich aufgestockt. Der Einsatz von Städtebauförderungsmitteln soll daher über die aktuellen Gebiete (z. B. Mittlerer Ring Südost, Neuaubing – Westkreuz, Pasing, Trudering) hinaus innerhalb der Landeshauptstadt München weitergeführt und ausgebaut werden. Stadterneuerungsaufgaben haben durch ihren integrierten Handlungsansatz besondere Bedeutung bei der Entwicklung und Stabilisierung von Stadtteilen. Im Fokus der „Sozialen Stadt“ sind dabei bauliche, städtebauliche, energetische und soziale Handlungsansätze.

Masterplan FIZ Future

Die BMW Group verfolgt mit dem Projekt FIZ Future das Ziel, ihren Standort am Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) langfristig umzustrukturieren, zu festigen und auf den nördlich angrenzenden Restflächen der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne auszubauen.

Neben einer Optimierung der Strukturen innerhalb des FIZ soll der heute nach außen hin abgeschlossene Standort zukünftig, wo möglich, geöffnet und mit der Umgebung vernetzt werden. Neue stadt- und freiräumliche Qualitäten, Infrastrukturen und Angebote zur Deckung des täglichen Bedarfs sollen zur Verbesserung und Aufwertung des gesamten Stadtquartiers beitragen, nicht nur zum Nutzen der Firma BMW und ihrer Zulieferfirmen, sondern auch für die örtliche Bevölkerung. Das Planungsgebiet umfasst mit zirka 177 Hektar Bereiche des 24. Stadtbezirks Feldmoching – Hasenberg westlich der Schleißheimer Straße sowie zum größten Teil Flächen des 11. Stadtbezirks Milbertshofen – Am Hart östlich der Schleißheimer Straße und beiderseits der Knorrstraße. Bis 2050 sollen schrittweise 10.000 bis 15.000 neue Arbeitsplätze sowie zusätzliche 500.000 bis 800.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche entstehen.

Für eine geregelte städtebauliche, grünplanerische und funktionale Entwicklung wurde auf Basis eines Wettbewerbs mit umfänglicher Öffentlichkeitsbeteiligung der Masterplan FIZ Future entwickelt, der im ersten Quartal 2016 dem Stadtrat bekannt gegeben werden soll. Für die schrittweise Umsetzung seiner Inhalte wird es zum Teil notwendig sein, in Bauleitplanverfahren die hierfür notwendigen planungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Mit der Stadtratsvorlage sollen deshalb für die Bereiche östlich der Knorrstraße (Wagner-/Hufelandareal) sowie südlich der Max-Diamand-Straße Aufstellungsbeschlüsse gefasst werden.

Der Beginn erster Realisierungsschritte ist für 2018/2019 geplant.



BMW baut sein Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) weiter aus...

BMW GROUP



... und optimiert dabei nicht nur Strukturen innerhalb des FIZ, sondern öffnet sich auch der Umgebung.



II. Verkehr



An der Hildegardstraße wird das Hotel Mandarin Oriental um einen Neubau erweitert.



Der Bau eines zweiten S-Bahntunnels ist das wichtigste Infrastrukturprojekt für die gesamte Region, ...



... dessen Finanzierung der Freistaat 2016 geklärt haben muss.

Städtebauliche Aufwertung am Altstadttunnel

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat am 6. Mai 2015 den Aufstellungsbeschluss Nr. 2018 vom 28. November 2007 qualifiziert und die Vorhabenpläne zur Errichtung einer Tiefgarage unter dem Thomas-Wimmer-Ring und zweier neuer Gebäude an der Hildegardstraße als Grundlage für das anstehende Bauleitplanverfahren beschlossen.

Im Teilgebiet Thomas-Wimmer-Ring ist der Neubau einer öffentlichen Tiefgarage mit insgesamt 520 Stellplätzen, davon 33 Stellplätze für Anwohnerinnen und Anwohner, vorgesehen. Im Teilgebiet Hildegardstraße wird das benachbarte Hotel Mandarin Oriental durch einen Neubau erweitert. Ergänzt wird die Hotelerweiterung durch ein zweites Wohn- und Geschäftshaus. In dem Neubauvorhaben sind insgesamt 20 Wohneinheiten neben kleinteiligen Geschäften und diversen Dienstleistungseinrichtungen geplant. Zusätzlich zu den aus der Nutzung pflichtigen Stellplätzen werden Anwohnerstellplätze errichtet.

Derzeit werden die Unterlagen zur Durchführung des Verfahrens der Beteiligung der Öffentlichkeit vorbereitet. Das Verfahren soll noch im 1. Quartal 2016 abgeschlossen sein. Die Billigung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist für Mitte 2016 beabsichtigt.

Die Tiefgarage soll 2018 in Betrieb genommen werden, danach wird mit dem Neubau an der Hildegardstraße begonnen.

2. S-Bahn-Stammstrecke

Der 2. Stammstreckentunnel ist nach wie vor das bedeutendste Infrastrukturprojekt des Freistaates Bayern. Mit Erlass des Planfeststellungsbeschlusses für den Planfeststellungsabschnitt 1 (München West – Laim bis Karlsplatz mit Haltepunkt Hauptbahnhof) durch das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) vom 9. Juni 2015 wurde die Grundlage für eine Aktualisierung der Höhe der Gesamtkosten des Großprojektes geschaffen. Die Deutsche Bahn hat die Ausschreibungen für die Tunnelstrecke zwischen Donnersbergerbrücke und Marienhof einschließlich der Rohbauarbeiten der neuen Stationen unter dem Hauptbahnhof und dem Marienhof eingeleitet. Auf der Basis der Ausschreibungsergebnisse soll seitens des Freistaates Bayern im Laufe des Jahres 2016 eine kostengerechte Entscheidung über die Finanzierung und Realisierung der 2. S-Bahn-Stammstrecke getroffen werden. Die Landeshauptstadt München wird weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Planungen zur Realisierung der 2. Stammstrecke unterstützen und dabei nach wie vor auch auf eine Optimierung der Planungen und ihrer Ausführung hinwirken.

Tramverlängerung nach Steinhausen

Sobald die Neubaustrecke nach Steinhausen fertiggestellt ist, wird die Tramlinie 25 vom Max-Weber-Platz über die Einsteinstraße, den Vogelweideplatz und die Truderinger Straße zum S-Bahnhof Berg am Laim verlängert.

Bus-Highlight in der Innenstadt

Im Mai 2016 nimmt die MVG die neue StadtBus-Linie 150 in Betrieb; damit wird eine umsteigefreie Verbindung zwischen dem Hauptbahnhof, den Hochschulstandorten Technische Universität und Universität und den Instituten im Englischen Garten geschaffen.

Neue Impulse für den Radverkehr

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist beauftragt, dem Stadtrat regelmäßig (dreijähriger Turnus) einen Radverkehrsbericht in einem gemeinsamen Ausschuss vorzulegen. Nachdem dieser Bericht 2013 erstmals erfolgte, wird 2016 der nächste Radverkehrsbericht erstellt. Darin werden die bisherigen Maßnahmen evaluiert und Inhalte und Zielsetzungen den aktuellen Entwicklungen angepasst und fortgeschrieben.

Noch mehr MVG Radstationen

Das Mietradsystem MVG Rad wird um zusätzliche Radstationen erweitert. Bis Ende 2016 sollen alle geplanten 125 Standorte realisiert werden.

Fuß- und Radwegbrücke Arnulfpark

Die Hauptbaumaßnahme für die Fuß- und Radwegbrücke Arnulfpark über die zentrale Bahnachse (Brücke mit Nebenbauwerken usw.) beginnt ab Juli 2016 mit der Stahlbaumontage und dem Verschieben der Brücke. Bereits im März wird die Baustelleneinrichtung vorbereitet, ab April finden die bauvorbereitenden Maßnahmen im Bereich der Deutschen Bahn AG statt.

CarSharing

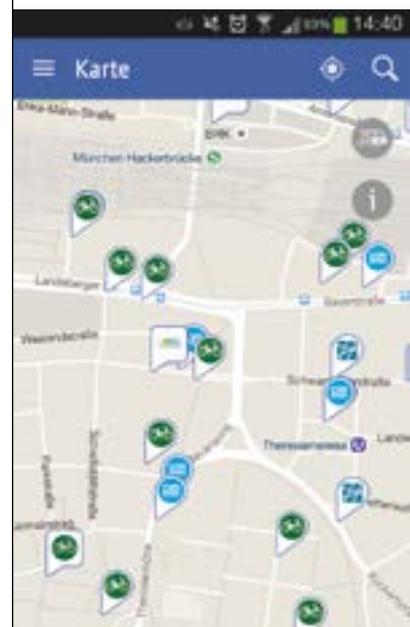
Am 31. März 2016 wird der seit 2011 laufende Pilotversuch CarSharing nach erfolgreicher Evaluation beendet und ab 1. April 2016 in den Regelbetrieb überführt. Begleitet wurde der Pilotversuch von einer wissenschaftlichen Untersuchung. Diese ergab eine positive Wirkung des CarSharings. Die LH München nimmt die Ergebnisse zum Anlass, das neue CarSharinggemeinsam mit den etablierten Anbietern durch differenzierte Erleichterungen beim Parken und bei den Gebühren zu fördern. So wird beispielsweise die bislang geltende Begrenzung der Zahl der Ausnahmegenehmigungen und somit der Flottengröße der Unternehmen aufgehoben. Außerdem dürfen die Fahrzeuge an zusätzlichen Örtlichkei-



Die Tramlinie 25 wird bis zum S-Bahnhof Berg am Laim verlängert.



Über die Gleise beim Arnulfpark wird eine Fuß- und Radwegbrücke geschlagen.



Die App „MVG more“ zeigt auch an, wo das nächste Car Sharing-Angebot wartet.

ten abgestellt werden. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird im Jahr 2016 gemeinsam mit dem Kreisverwaltungsreferat ein Gesamtkonzept zur bedarfsgerechten Förderung des CarSharing und zu dessen Integration in die vorhandenen verkehrsplanerischen Konzepte und in laufende Projekte erstellen.



III. Bildung



Neue Schulen, wie hier die Grundschule an der Leibengerstraße, sollen künftig schneller gebaut werden.



Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrat Rainer Schweppe und Baureferentin Rosemarie Hingerl stellen das Schulbauprogramm vor.



Pavillons sorgen kurzfristig für mehr Platz an Schulen, wie hier an der Zielstattstraße.

Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020

München wächst weiter – und das schneller als ursprünglich prognostiziert. So ist das Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau ein wichtiger Meilenstein, um an Schulen und Kindertageseinrichtungen auf das Bevölkerungswachstum zu reagieren. An vielen Standorten drängt aufgrund rasch wachsender Schülerzahlen die Zeit. Das deutschlandweit größte kommunale Bildungsbauprogramm wird 2016 fortgesetzt.

Bauprogrammbeschlüsse

Im Februar 2016 wird dem Stadtrat der erste Bauprogrammbeschluss vorgelegt. Das Gremium beschließt dann in nur einer Sitzung über rund 30 Baumaßnahmen. Denn ein zentrales Anliegen des städtischen Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020 ist die Verfahrensbeschleunigung.

Bisher war die Regel, dass jedes Kita- und Schulbauvorhaben einzeln im Stadtrat beraten und beschlossen wurde. Jetzt werden mehrere Bauvorhaben in Bauprogrammbeschlüssen zusammengefasst. Zeitintensive Architektenwettbewerbe wird es künftig nur noch bei Großvorhaben wie zum Beispiel dem Bildungscampus Freiham oder bei besonderen Projekten geben.

Durch die Festlegung von verbindlichen Rahmenvorgaben zu Größe und Anordnung von Klassenzimmern, Anzahl von zusätzlichen Räumen für Ganztags und Inklusion etc. werden die Planungszeiten für Schulbauten verkürzt. Gleichzeitig stellen diese für jede Schulart individuell erarbeiteten Standard-Raumprogramme sicher, dass Schulbauten in München sich flexibel an Entwicklungen zeitgemäßer Pädagogik anpassen können.

28 neue Pavillonbauten

Bereits vor Errichtung der Festbauten sorgen Pavillonanlagen dafür, dass auch künftig bei steigenden Schülerzahlen kurzfristig ausreichend Schülerplätze bereitgestellt werden können. Die Interimsbauten stellen als „Phase eins“ der städtischen Schulbauoffensive die Raumversorgung sicher, da sie deutlich schneller realisierbar sind als Festbauten und außerdem schnell von einem Standort zum anderen versetzt werden können. Das Raumangebot kann flexibel auf die Bedürfnisse der Kita oder Schule zugeschnitten werden. Die Stadt setzt auf diese flexiblen Bauten als schnelle Abhilfe bei akutem Raumbedarf. 28 Anlagen werden im Jahr 2016 zu diesem Zweck errichtet. Diese schaffen Raum für 201 zusätzliche Klassenzimmer, 46 Ganztagsräume und sieben Mensen für rund 6.000 Münchner Schülerinnen und Schüler.

Kita-Ausbau

Im Elementarbereich werden durch Bauvorhaben der Stadt und freier Träger bis Ende 2016 etwa 2.100 zusätzliche Plätze für unter 3-jährige Kinder geschaffen. Ebenso sind die Planungen für weitere rund 1.600 Betreuungsplätze für die 3- bis 6-Jährigen gesichert.

Konkrete Baumaßnahmen

Mehr Raum für steigende Schülerzahlen wird 2016 beispielsweise durch folgende Baumaßnahmen geschaffen:

- **Fertigstellung Gymnasium Nord/ Eliteschule des Sports**

Zum Schuljahresbeginn 2016/17 geht das Gymnasium München-Nord in Betrieb. Mit dem Neubau des Gymnasiums entsteht an der Knorrstraße 171 ein vierzügiges Ganztagsgymnasium mit integrierter Eliteschule des Sports. Die staatliche Schule wird das insgesamt 39. öffentliche Gymnasium für München. Das Raumprogramm ist nach dem Münchner Lernhausmodell konzipiert. Es entsteht ein moderner Schulcampus für rund 1.000 Schülerinnen und Schüler, der die Voraussetzungen für zeitgemäße Ganztagskonzepte erfüllt. Um den Anforderungen der eingegliederten Eliteschule des Sports gerecht zu werden, bietet der Neubau beispielsweise eine in den Baukomplex integrierte abgesenkte Dreifach-Sporthalle mit einer Höhe von zehn Metern. Das entspricht dem Volleyball-Bundesliga-Standard.

- **Fertigstellung Grundschule Baierbrunner Straße**

Der Neubau in Holzbauweise wird Heimat einer dreizügigen Grundschule mit Räumen für ganztägige Betreuung und ein Haus für Kinder. Außerdem gibt es eine Doppelsporthalle und Freisportanlagen. Die Investitionskosten liegen bei 25,9 Millionen Euro. Die Schule ist die erste von vier Grundschulen in Modulbauweise – die drei anderen neuen Schulen entstehen in Freiham und auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne.

- **Fertigstellung Förderzentrum**

- **Margarethe-Danzi-Straße**

Fertiggestellt wird 2016 auch das Förderzentrum mit heilpädagogischer Tagesstätte an der Margarethe-Danzi-Straße. Für den Neubau sind Baukosten in Höhe von 33,5 Millionen Euro kalkuliert.

Baubeginn Berufsschulzentrum Ruppertstraße

An der Ruppertstraße wird ein Kompetenzzentrum für die Ausbildung in Erziehungsberufen entstehen. Neben einer Dreifachturnhalle soll es eine Tiefgarage (50 Plätze Schule, 50 Plätze Anwohner) geben. Außerdem wird dort ein Haus für Kinder mit vier Kinderkrippen- und drei Kindergartengruppen



Der Ausbau der Plätze in Kindertagesstätten geht weiter.



Neue Heimat für sportliche Schüler: Das Gymnasium Nord wird eine Eliteschule des Sports.



Die erste Grundschule in Modulbauweise entsteht an der Baierbrunner Straße.



Der Bau von Kindertagesstätten zählt zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben. 976 Millionen Euro gibt die Stadt 2016 dafür aus.



Das Angebot des kita finders+ wird noch ausgeweitet.

untergebracht. Geplanter Baubeginn ist im Herbst 2016, die Bauzeit wird voraussichtlich zweieinhalb Jahre betragen.

Im **Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) 2015 – 2019** sind für Planung, Erweiterung, Umbau und Instandsetzung von Schulen 1,6 Milliarden Euro veranschlagt. Konkret für das Jahr 2016 sind im städtischen MIP für den Schulbau Investitionsvolumina in Höhe von rund 330 Millionen Euro vorgesehen. Für den Kitabau wurden für das Jahr 2016 97,6 Millionen Euro im Haushalt eingestellt. Für die Förderung des Sports und eigene Sportstätten sind für 2016 rund 21,4 Millionen Euro festgeschrieben. Dies hat der Stadtrat noch in seiner Dezembersitzung 2015 beschlossen.

Kinderbetreuung

Eine gute Kinderbetreuung und frühe Förderung für alle Kinder gehören zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben in München und ganz Deutschland. Dabei ist es wichtig, bedarfsgerechte Betreuungsangebote, gute Qualität und Trägervielfalt zu gewährleisten.

Ausweitung des Serviceangebots kita finder+

Seit November 2015 ist das Kita-Anmeldesystem kita finder+ online. Das Portal ist eine Weiterentwicklung des bisherigen Angebots kita-finder. Erste Verbesserungen werden bereits zum Stichtag im April 2016 sichtbar sein. Denn als eine Neuerung wurde der automatische Abgleich eingerichtet, der erfolgt, wenn Eltern eine Zusage für einen Betreuungsplatz bekommen, aber auf mehreren Wartelisten vermerkt waren. So werden nicht angenommene Plätze schneller wieder verfügbar.

Es ist außerdem geplant, das Anmeldesystem noch auszuweiten. So soll auch Anbietern von Mittagsbetreuungen die Möglichkeit gegeben werden, in das Anmeldesystem aufgenommen zu werden. Derzeit können Münchner Eltern ihre Kinder über den kita finder+ sowohl an städtischen sowie an den Kitas in Betriebsträgerschaft und jenen in der Münchner Förderformel als auch (auf freiwilliger Basis der Anbieter) an allen weiteren Einrichtungen der freigemeinnützigen und sonstigen Träger anmelden.

Münchner Förderformel

Ab 1. Januar werden auch die städtischen Kindertageseinrichtungen und jene in Betriebsträgerschaft in die Münchner Förderformel überführt. Damit profitieren künftig knapp 800 Münchner Kitas von diesem städtischen Sonderfördertopf. Ziel ist es, mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu schaffen, beispielsweise durch die Ausweitung von Klein-

gruppenarbeit und Einzelförderung, die Entwicklung spezieller Sprachförderkonzepte sowie Angebote zur Bewegung.

Qualität sichern: Perspektive KITA 2020

Angesichts des nötigen Ausbaus der Kindertagesbetreuung in Deutschland drohte in den vergangenen Jahren die Debatte um die Qualität der Einrichtungen in den Hintergrund zu treten. Das Referat für Bildung und Sport hat deshalb begonnen, eine mittelfristige Strategie für die nächsten fünf Jahre zu entwickeln. Unter dem Titel „Perspektive Kita 2020“ wird derzeit eine Planung des weiteren Ausbaus und der Qualitätsweiterentwicklung erarbeitet. Dabei geht es um Handlungsfelder wie Qualität, Personal, bedarfsgerechter Ausbau, Zukunftsfähigkeit, Bildungs- und Entwicklungschancen, Gesundheit, Inklusion oder Gender. Zu diesen Handlungsfeldern werden Visionen und Leitziele erarbeitet und dem Stadtrat Anfang 2016 Strategien und Maßnahmen vorgeschlagen.

BildungsLokale

In vier BildungsLokalen der Stadt München finden Bürgerinnen und Bürger sowie Bildungsakteure des jeweiligen Stadtteils derzeit Information, Beratung und fachlichen Austausch rund um das Thema Bildung. Im Laufe des Jahres 2016 werden zwei weitere Einrichtungen eröffnet:

- Das BildungsLokal für den Bereich Berg am Laim – Ramersdorf wird an der Schlüsselbergstraße angesiedelt. Dort wird es eine Standortgemeinschaft mit der Münchner Stadtbibliothek geben.
- Das BildungsLokal Riem wird an der Willy-Brandt-Allee eröffnet.

JIBB – Junge Menschen in Bildung und Beruf

Vier Jahre nach der Pflichtschulzeit glückt fast 80 Prozent aller Münchner Absolventinnen und Absolventen von Mittel- und Förderschulen der Einstieg in Ausbildung und Beruf. Zu diesem Ergebnis kommt die Münchner Schulabsolventenstudie, die das Deutsche Jugendinstitut im Auftrag der Landeshauptstadt München als Längsschnittstudie durchgeführt hat. Das heißt aber auch, dass gut ein Fünftel der betroffenen Jugendlichen beim Einstieg in den Beruf scheitert. Oft ist ihr Werdegang von Brüchen und Umwegen gekennzeichnet, die bei den ohnehin oft mehrfach belasteten Jugendlichen psychische Probleme verstärken können. Genau an diesen Problempunkten will die Landeshauptstadt München ansetzen und ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsprogramm für junge Menschen in der Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf anbieten. Unter dem Titel JIBB – Junge Menschen in Bildung und Beruf – werden alle bisher vorhandenen Angebote wie das so genannte „U25 System“ integriert und eventu-



Die Betreuung der Kleinen bleibt eine Zukunftsaufgabe. Die „Perspektive Kita 2020“ sichert den weiteren Ausbau.



Vier Bildungslokale gibt es bisher in München, zwei weitere kommen 2016 hinzu.



Die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen werden sukzessive mit kostenlosem M-WLAN ausgestattet.



Beim 5. Ganztagsbildungskongress verleihen Bürgermeisterin Christine Strobl (l.) und Stadtschulrat Rainer Schweppe (r.) den Schulpreis 2016.

elle Betreuungslücken geschlossen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist dabei die individuelle Begleitung jener Jugendlichen, die nach einem Bildungs- bzw. Ausbildungsabbruch in einer Übergangssituation sind oder sich in keiner oder keiner eindeutigen „institutionellen Verantwortung“ befinden. Im Projekt JIBB arbeiten das Referat für Bildung und Sport, das Sozialreferat/ Stadtjugendamt sowie die Arbeitsagentur eng zusammen.

WLAN und Bandbreitenerhöhung an Münchner Schulen

Die 339 allgemeinbildenden und beruflichen Schulen der Stadt werden ab Januar 2016 sukzessive mit dem kostenlosen M-WLAN ausgestattet. An jeder der Schulen werden in allgemein zugänglichen Räumen drei so genannte „Access-Points“ eingerichtet. Umgesetzt wird das Vorhaben durch den städtischen Eigenbetrieb it@M – zusammen mit den Münchner Stadtwerken als technischem Dienstleister.

Außerdem wird die Bandbreite der großen Münchner Schul- und Campusstandorte erhöht. Um die Standorte von einer 2 Mbit/s-Leitung auf eine 100 Mbit/s-Leitung nachzurüsten, sind bauliche Maßnahmen notwendig. Die Anbindung der 52 Gymnasial- und Realschulstandorte läuft bereits, bisher konnten 13 von ihnen mit einer höheren Bandbreite versorgt werden. Die noch ausstehenden 39 Standorte sollen bis Mitte 2016 mit einer höheren Bandbreite an das Verwaltungsnetz angebunden sein.

Veranstaltungen

19. bis 21. Januar: 5. Ganztagsbildungskongress mit Verleihung Münchener Schulpreis 2016

2. bis 3. Februar: Ausbildungs- und Perspektivenmesse



IV. Sport



Die Bezirkssportanlage am Surheimer Weg wird modernisiert.



Kicken auf Kunstrasen können diese Kids in Laim schon jetzt. Bald soll es noch viel mehr solcher Plätze geben.



Kinder müssen sich bewegen. Wie das in Kindertagesstätten umgesetzt werden kann, damit befasst sich ein Fachtag im November.

Bezirkssportanlage Surheimer Weg

Die Bezirkssportanlage Surheimer Weg 3 wird im Rahmen des Infrastrukturprogramms Sport in München – Teil 1, Städtische Sportbaumaßnahmen, modernisiert. Dabei ist vorgesehen, das Sportbetriebsgebäude mit Platzwartwohnung und die Vereinsgaststätte neu zu errichten und an aktuelle baufachliche und sportfachliche Erfordernisse anzupassen. Die Modernisierung der Freisportanlagen betrifft insbesondere den Ersatz des Tennenplatzes durch einen Kunstrasenplatz, die Erneuerung der 400 m-Rundlaufbahn, der Kugelstoßanlage und der Weitsprunganlage.

Kunstrasenpakete 1 und 2

Die Kunstrasenpakete werden im Rahmen des Infrastrukturprogrammes Sport in München – Teil 1, Städtische Sportbaumaßnahmen, realisiert. Zielsetzung ist es, die nicht mehr zeitgemäßen Tennenplätze durch Kunstrasenplätze zu ersetzen und modernisierungsbedürftige Anlagenteile in die Baumaßnahmen einzubeziehen.

Das **Kunstrasenpaket 1** umfasst folgende Standorte:

Bezirkssportanlage Heinrich-Wieland-Straße 100

Bezirkssportanlage Kronwinkler Straße 25

Bezirkssportanlage Meyerbeerstraße 115

Bezirkssportanlage Wolkerweg 17

Die Baumaßnahmen an den Bezirkssportanlagen Heinrich-Wieland-Straße 100, Meyerbeerstraße 115 und Wolkerweg 17 werden voraussichtlich im 1. Quartal 2016 abgeschlossen sein, die Baumaßnahme an der Bezirkssportanlage Kronwinkler Straße 25 wird voraussichtlich im 2. Quartal 2016 beendet.

Das **Kunstrasenpaket 2** umfasst folgende Standorte:

Bezirkssportanlage Görzer Straße 55

Bezirkssportanlage Ludwig-Hunger-Straße 11

Mit den Baumaßnahmen soll spätestens am 1. Juli 2016 begonnen werden; die Baufertigstellungen sind für das 4. Quartal 2016 vorgesehen.

1. Münchner Fachtag „Bewegung und Psychomotorik in Kitas“

An diesem Fachtag wird die grundlegende Bedeutung von Bewegung in der Entwicklung von Kindern aufgegriffen. Ungünstige gesellschaftliche Veränderungen in Familie, Kita und Schule verdrängen zunehmend die Möglichkeiten der Kinder, sich im Alltag frei und selbstbestimmt zu bewegen und positive Erfahrungen zu sammeln. Am 4. November 2016 werden Professorin Dr. Renate Zimmer, Direktorin des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück, und namhafte weitere Fachkräfte im Anton-Fingerle-Zentrum in Vorträgen und Workshops praxistaugliche

Konzepte vermitteln, wie unter den jeweiligen Bedingungen Bewegung als Entwicklungsprinzip umgesetzt werden kann. Der Transfer in den Arbeitsalltag jeder einzelnen Kita steht im Vordergrund.

Schwimmoffensive der Landeshauptstadt München

Der Stadtrat hat am 8. Juli 2015 das Projekt „Den Schwimmsport in München stärken und Schwimmkompetenz von Kindern erhöhen“ beschlossen. Ziel ist es, dass möglichst viele Kinder am Ende ihrer Grundschulzeit die sichere Schwimmfähigkeit erreicht haben. Dafür richtet die Stadt München unter anderem zusätzliche Anfängerschwimmkurse in den Ferien und an Samstagen ein. Die Bäder der Stadtwerke München engagieren sich im Rahmen der Schwimmoffensive ebenso mit zusätzlichen Schwimmkursangeboten. Außerdem ermittelt die Stadt den Bedarf an Schwimmkursen für besondere Zielgruppen, wie etwa Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge oder Kinder mit besonderem Förderbedarf. Das Konzept sieht darüber hinaus vor, Schul- und Lehrschwimmbecken auch für Vereine in den Ferien und an Wochenenden zu öffnen, um vielfältige Schwimmangebote zu fördern und der großen Nachfrage an Anfängerschwimmkursen zu begegnen. Mit einer Bewusstseinskampagne wird die Schwimmoffensive ab dem Frühjahr 2016 begleitet.

Actionsporthalle Paul-Gerhardt-Allee

Aufgrund des dichten Netzes von momentan 36 Outdoor-Skateanlagen zeichnet sich die Stadt München mittlerweile als attraktive Skate- und Bike-Stadt aus. Bei schlechtem Wetter und in der Winterzeit haben Actionssportlerinnen und Actionssportler aller Altersklassen keine Möglichkeit, ihren Sport wetterunabhängig auszuüben. Erste Analysen im Rahmen des Stadtratsbeschlusses „Förderung des Trendsports in München“ haben ergeben, dass aktuell ein großer und dringlicher Bedarf für eine wetterunabhängige Actionsporthalle für die Sportarten Skateboard, Bike (BMX, Dirtbike, MTB), Parkour, Slackline, etc. in München besteht. Der Stadtrat hat die Errichtung eines Hallentrendsportzentrums im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee befürwortet und das Referat für Bildung und Sport beauftragt, mit externer Unterstützung ein Nutzungs-, Betriebs- und Finanzierungskonzept zu erarbeiten.



Damit möglichst alle Kinder schwimmen lernen, startet die Stadt eine Schwimmoffensive.



Spektakuläre Sprünge auf dem Dirt Bike absolvieren ...



... und skaten kann man bei gutem Wetter in München an vielen Stellen. Für Schlechtwetter-Tage soll nun eine Actionsporthalle errichten werden.



Was alles man im, auf und unter Wasser anstellen kann, zeigt das Wassersportfestival am 13. März.



Hochkarätigen Actionsport bietet MUNICH MASH im Olympiapark.



Zur Freiluftarena für über 70 Sportarten verwandelt sich der Königsplatz beim Münchner Sportfestival.

Termine Sportveranstaltungen 2016:

| 13. März |

Münchner Wassersportfestival

In der Olympia-Schwimmhalle präsentieren die Münchner Wassersportanbieter, was alles im, auf und unter Wasser möglich ist. Die Angebote animieren nicht nur zum Zuschauen, sondern vor allem zum selbst Ausprobieren und Mitmachen. Der Eintritt ist frei.

| 23. bis 24. April |

SattelFest – das Münchner Radsport Festival

Zwei Tage lang dreht sich im Olympiapark alles ums Rad – von Urban Biking und Themen wie E-Bike und Stadtmobilität bis hin zu BMX, Mountainbike sowie Inklusion im Radsport. Der Eintritt und alle Sportangebote sind kostenlos.

| 1. bis 3. Juli |

MUNICH MASH

Spektakuläre Wettbewerbe in den Disziplinen Mountainbike, BMX und Skateboard erwarten die Besucherinnen und Besucher auf dem Actionsportevent MUNICH MASH (Munich Action Sports Heroes) im Olympiapark. Das internationale Athletenfeld verspricht auch 2016 hochkarätige Rennen und Stunts.

| 10. Juli |

Münchner Sportfestival

Der Königsplatz verwandelt sich auch 2016 zur Freiluftarena für über 70 Sportarten. Mitmachen steht beim Münchner Sportfestival im Mittelpunkt, außerdem zeigen Spitzensportlerinnen und -sportler ihr Können bei den World Slackline Masters und weiteren nationalen und internationalen Wettkämpfen. Der Eintritt ist frei.

| 12. bis 13. August |

IFSC Boulder Worldcup München

Die weltbesten Kletterinnen und Kletterer treten beim Boulder Worldcup im Olympiastadion gegeneinander an, um den Gesamtsieger der Weltcup-Serie zu ermitteln. Die einzigartige Atmosphäre unter dem Stadiondach wird 2016 wieder für großartige Stimmung bei allen Anwesenden sorgen.

| 16. Oktober |

Münchner Outdoor Sportfestival

Erstmals ergänzt das Münchner Outdoor Sportfestival die Serie der Sportfestivals und gibt den perfekten Anlass, sich auch im Herbst zum gemeinsamen Sporttreiben zu treffen. Bei der Premiere im Olympiapark stellen Münchner Vereine und Partner die Vielfalt des Outdoorsports vor. Der Eintritt ist frei.



V. Weitere Bauvorhaben der Stadt / Straßen und Plätze



Eine neue Großmarkthalle entsteht auf dem Gelände der Markthallen München.



Das Klinikum Bogenhausen soll erweitert werden.



Das Klärwerk Gut Marienhof erhält eine neue Energiezentrale.

Zukunftssicherung Markthallen München und Neubau einer Großmarkthalle

Auf dem Gelände der Markthallen München soll eine neue Großmarkthalle entstehen mit zirka 30.000 Quadratmetern Nutzfläche. Mit Beschluss der Vollversammlung vom 18. Dezember 2013 wurde das Kommunalreferat beauftragt, die Planungen für die in einer Machbarkeitsstudie von Albert Speer und Partner empfohlene Variante „entlang der alten Thalkirchner Straße“ aufzugreifen und weiter zu verfolgen. Außerdem wurde der Durchführung eines VOF-Verfahrens zugestimmt und das Baureferat damit beauftragt.

Das Ergebnis des VOF-Verfahrens wurde dem Stadtrat in der Vollversammlung am 1. Juli 2015 vorgelegt. Mit diesem Beschluss wurde das Baureferat gebeten, den Generalplaner Büro Ackermann Architekten BDA mit der Erstellung der Vorplanung zu beauftragen und die Vorplanung zu erarbeiten. Der Projektauftrag ist im 4. Quartal 2016 geplant.

Erweiterung des Klinikums Bogenhausen

Die Städtisches Klinikum München GmbH hat im Rahmen des Beschlusses der Vollversammlung zum Sanierungskonzept 2022 im Juli 2014 eine Machbarkeitsstudie über die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten der Klinikstandorte Schwabing, Bogenhausen, Harlaching und Neuperlach in München beauftragt. Das daraus hervorgehende Planungskonzept für die Erweiterung des Klinikums Bogenhausen sieht einen langgestreckten, zirka 25 Meter hohen Anbau an das Bestandsklinikum im Süden in Verbindung mit dem Haupteingang vor. Der neu geplante Haupteingang wird in Verlängerung des ursprünglichen Eingangs auf die Ebene der Engelschalkinger Straße in den Erweiterungsbau integriert und ist damit über einen neu zu gestaltenden Vorplatz von der Engelschalkinger Straße aus gut zugänglich. Für die im vorliegenden Fall notwendigen baulichen Änderungen hat der Gesetzgeber die Möglichkeit eines vereinfachten Verfahrens eröffnet. Daher wird die Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 3n im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB durchgeführt. Die betroffene Öffentlichkeit wird im Rahmen der Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten. Die Vorlage des Satzungsbeschlusses ist für Sommer 2016 vorgesehen.

Klärwerk Gut Marienhof

Der Stadtentwässerungsausschuss hat am 10. November 2015 die Münchner Stadtentwässerung (MSE) beauftragt, die Baumaßnahme des ersten Bauabschnitts der Neuordnung der Energieanlagen des Klärwerks Gut Marienhof durchzuführen. Wesentliche Bestandteile des ersten Bauabschnitts sind der Neubau einer Energiezentrale und zugehöriger Gasstation

sowie der für die Bauzeit notwendigen Provisorien für die Abluftwäsche und Lufterzeugung. Ziel des Projekts sind eine effizientere Strom- und Wärmeversorgung sowie eine Steigerung der Betriebssicherheit. Der Neubau der Energiezentrale ist für das 3. Quartal 2016 vorgesehen.

Umgestaltung Max-Joseph-Platz

Im Frühjahr 2016 wird der Stadtrat eine Entscheidung über die zukünftige Ausgestaltung der Zufahrt zur Operntiefgarage treffen. Die Lösung der Zufahrtssituation ist die maßgebliche Grundvoraussetzung für die Umgestaltung und Aufwertung des Max-Joseph-Platzes als eine herausragende innerstädtische Aufenthaltsfläche.

Josephsplatz – Oberflächengestaltung nach Bau der Anwohner Tiefgarage

Im Anschluss an den Neubau der Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz wird die Platzfläche wieder hergestellt. Ziel ist es, die Verkehrsflächen südlich und westlich des Josephsplatzes neu zu ordnen, größere Aufenthaltsbereiche zu schaffen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Die angrenzenden Fahrbahnflächen sind bereits gebaut, ab Oktober folgt die Herstellung der Platzfläche inkl. der Gestaltung der Grünfläche durch das Baureferat. Die Inbetriebnahme der Tiefgarage erfolgt Anfang 2016. Die Fertigstellung der Oberfläche ist für Mitte 2016 geplant.

Hanns-Seidel-Platz

Die nächste Phase für das neu geplante Stadtteilzentrum am Hanns-Seidel-Platz ist bereits gestartet. Nachdem das Kommunalreferat und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG einen Realisierungswettbewerb ausgelobt hatten und der Siegerentwurf feststeht, ist im Jahr 2016 die Ausschreibung für die Suche nach einem privaten Investor für die Nordparzelle vorgesehen. Ziel ist es dabei, dass die Stadt Planung und Bau des neuen Zentrums zum frühestmöglichen Zeitpunkt übergibt.

Alte Heimat

Durch das im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29. Juli 2015 verabschiedete Städtebauliche Entwicklungskonzept für die Siedlung der Jubiläumsstiftung der Münchner Bürgerschaft „Alte Heimat“ stehen dort ab 2016 umfangreiche Veränderungen bevor. Daneben entstehen nach derzeitigem Planungshorizont ab 2018 zwei neue Wohngebäude mit integriertem Nachbarschaftstreff sowie ein Wohngebäude inklusive integrierter Kita bis Anfang 2020. Insgesamt werden in den drei neuen Gebäuden voraussichtlich rund 88 neue altersgerechte, barrierefreie Wohneinheiten mit einer



Für die Zufahrt zur Opern-Tiefgarage soll eine neue Lösung gefunden werden als Voraussetzung für eine Aufwertung des Max-Joseph-Platzes.



Der Josephsplatz wird nach der Fertigstellung der Anwohner Tiefgarage neu gestaltet.



Für das neue Stadtteilzentrum am Hanns-Seidel-Platz wird ein Investor gesucht.



Kinder machen sich in einem Workshop Gedanken zur Gestaltung des Spielplatzes im Taxispark.



Knallrot präsentiert sich die neue Feuerwache 4 in Schwabing.



Auch die Feuerwache 5 an der Anzinger Straße erhält einen Neubau.

Wohn-/Nutzfläche von rund 5.100 Quadratmetern bei einer Geschossfläche von rund 6.900 Quadratmetern entstehen.

Taxisgelände

Ende 2013 wurde durch den gemeinsamen Sozial- und Bauausschuss beschlossen, den im Eigentum des Freistaats Bayern stehenden Erholungspark „Taxispark“ in eine öffentliche Grünfläche umzubauen. Das Kommunalreferat hat mit dem Freistaat Bayern den Pachtvertrag für das Gelände mittlerweile abgeschlossen.

Im September/Oktober 2014 führte das Baureferat gemäß Stadtratsauftrag eine erste Bürgerbeteiligung in Form eines Infotages und Workshops durch. Im April 2015 fanden zwei Kinderworkshops zur Gestaltung des Kinderspielplatzes statt und im Anschluss erfolgte die Umsetzung der Ergebnisse der vorangegangenen Bürgerbeteiligungen in ein erstes Konzept. Bei einer erneuten Bürgerbeteiligung im Mai 2015 wurde das Konzept den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Momentan veranlasst der Freistaat Bayern das Freimachen der alten Anlagen und übergibt das Grundstück anschließend der LHM. Die Einholung des Projektauftrages ist für das 1. Quartal 2016 vorgesehen.

Eröffnung der Feuerwache 4

Die neugebaute Feuerwache 4 in der Heißstraße wird am 4. Mai 2016 feierlich eröffnet werden. Der Neubau ersetzt die Feuerwache in der Nordendstraße. Die Bauarbeiten hatten im März 2013 begonnen, insgesamt kostete das Projekt 85 Millionen Euro.

Neubau Feuerwache 5

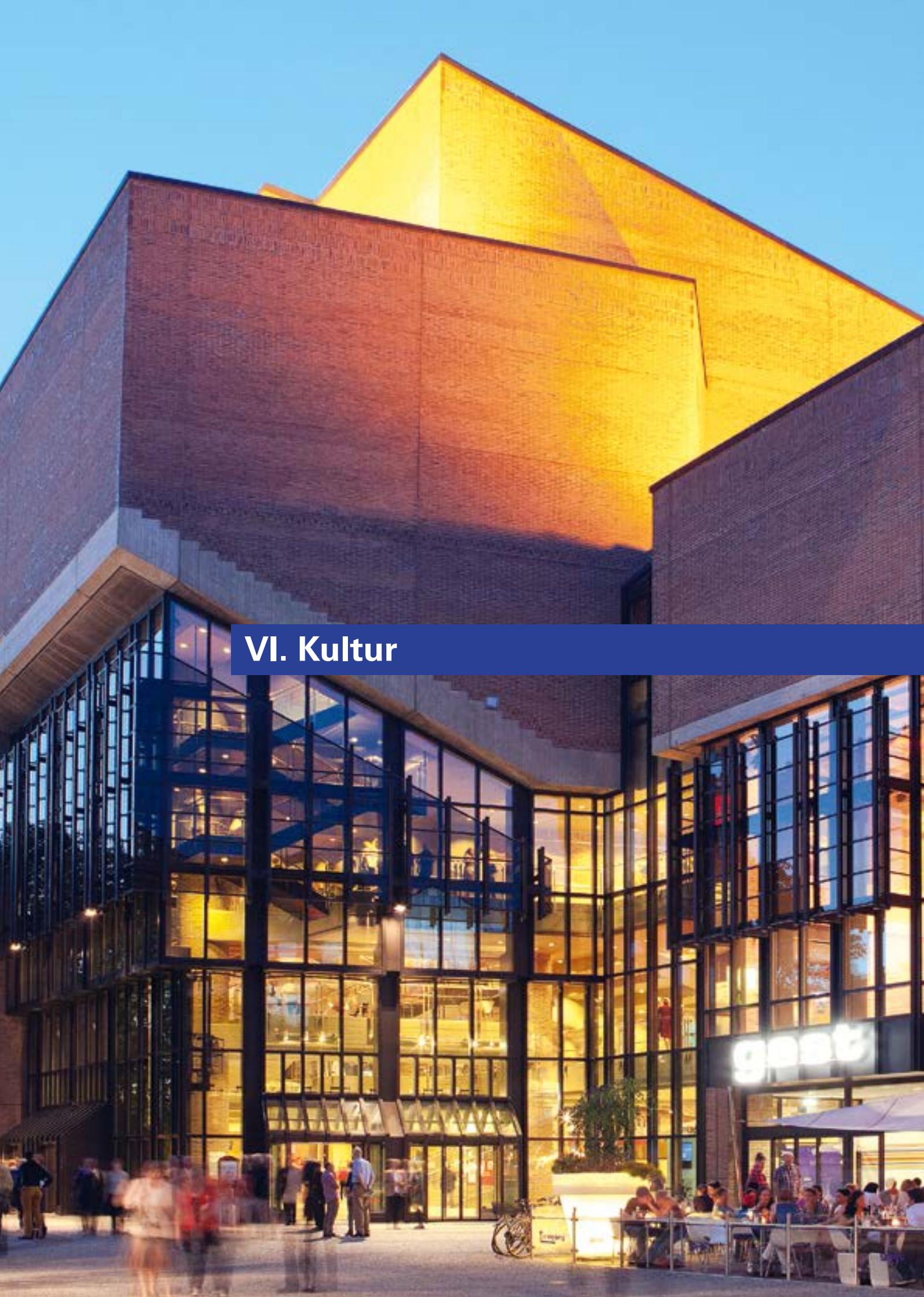
In der Anzinger Straße 41 soll die neue Feuerwache 5 errichtet werden. Hier wird auch ein Teil des neuen Katastrophenschutzentrums untergebracht. Neben der neuen Feuerwache 4 an der Heißstraße 120 soll die Feuerwache 5 die zweite Schwerpunktfeuerwache der Berufsfeuerwehr München außerhalb der Altstadt werden. Der Standort Anzinger Straße eignet sich gut, um die stark beanspruchte Innenstadtfeuerwache und die kleineren Wachen im Münchner Osten zu ergänzen. Am 26. Juni 2013 erteilte der Stadtrat dem Baureferat den Projektauftrag. Am 30. September 2015 erfolgte die Erteilung der Projektgenehmigung durch den Stadtrat. Das Projekt befindet sich momentan in der Ausführungsplanung. Die Ausführungsgenehmigung ist im 4. Quartal 2016 geplant.

Tierpark Hellabrunn – Eröffnung des Elefantenhauses

Das Elefantenhaus, das wegen Einsturzgefahr 2010 geschlossen werden musste, wird voraussichtlich im Juli 2016 wieder eröffnet. Das sogenannte Warmhaus wurde in den Jahren 1913 und 1914 von dem Münchner Architekten Professor Emanuel von Seidl errichtet. Es gilt als Wahrzeichen des Tierparks Hellabrunn. Das Gebäude wurde umfassend saniert und umgebaut. Die Gesamtkosten des Projekts (inkl. Provisorien und Sicherungsmaßnahmen) betragen voraussichtlich 20,046 Millionen Euro und werden mit insgesamt 17,357 Millionen Euro von der LHM bezuschusst. Als reine Baukosten sind rund 12,3 Millionen Euro (ohne Provisorien, Sicherungsmaßnahmen, Außenanlagen und Baunebenkosten) geplant.



Das Elefantenhaus im Tierpark Hellabrunn wird nach der Sanierung voraussichtlich im Juli wieder eröffnet.



VI. Kultur



Die Veranstaltungsreihe „Kunst und Inklusion“ wird weitergeführt.



Max Wagner steigt in die Geschäftsführung der Gasteig GmbH ein.



In Giesing eröffnet im April die neue Mittelpunktsbibliothek.

Die Aufgabenbereiche **Interkultur** und **Inklusion** werden Leitthemen im Kulturreferat und seinen Institutionen bleiben. Die Veranstaltungsreihe „Kunst und Inklusion“ mit über 90 Partnern wird weitergeführt. Angebote für geflüchtete Menschen, wie z.B. Sprachkurse der Münchner Volkshochschule, werden ausgeweitet.

Die Weichen für den **Neubau des Münchner Volkstheaters** auf dem Viehhofgelände hat der Stadtrat bereits gestellt. 2016 soll ein Generalübernehmer gefunden werden, der das Haus errichtet. Das Theater braucht ab 2020 einen neuen Spielort, weil der bisher angemietete Standort in der Briener Straße 50 nicht mehr mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand weiterbetrieben werden kann.

Das **Kultur- und Bildungszentrum Gasteig** mit der Philharmonie und den stark frequentierten Zentralen der Münchner Stadtbibliothek sowie der Münchner Volkshochschule und der Hochschule für Musik und Theater muss zukunftsfähig gemacht werden. In die Geschäftsführung der Gasteig GmbH wird ab März 2016 Max Wagner berufen, der ab 2017 die Nachfolge von Brigitte von Welser antritt. Gemeinsam mit den Kulturpartnern im Gasteig werden sie ein detailliertes Nutzerbedarfsprogramm ausarbeiten, das Grundlage für weitere Stadtratsentscheidungen ist.

Die **Münchner Stadtbibliothek** eröffnet im April ihren neuen großzügigen Standort in **Giesing** in der Deisenhofener Straße 20 direkt an der U-Bahnhaltestelle Silberhornstraße. Dort ist eine neue Mittelpunktsbibliothek entstanden, die ein umfassendes Medienangebot bereithalten wird.

Die **Monacensia**, das Literaturarchiv und die München-Bibliothek der Stadt, die sich in der denkmalgeschützten Künstlervilla Adolf von Hildebrands befindet, wurde generalsaniert. Architektonisch weitgehend zurückversetzt in den Originalzustand, technisch auf dem neuesten Stand und räumlich für die Monacensia-Nutzung optimiert, hat das Haus eine völlig neue Aufenthaltsqualität erhalten. Ab Juli wird die Öffentlichkeit sich davon überzeugen können.

In **Hadern** werden am 25. Juni 2016 während der kulturellen Stadtteilwoche neue Räume für bürgerschaftliche Nutzungen und für Veranstaltungen der Münchner Volkshochschule bei einem Tag der offenen Tür präsentiert.

Die **Münchener Volkshochschule** wird im nächsten Jahr ihren zweitgrößten Standort nach dem Gasteig fertigstellen. Bereits im März 2016 werden neue barrierefreie Räume im MVHS-Stadtteilzentrum am Scheidplatz in Betrieb genommen. Schwerpunkt dort werden inklusive Kulturangebote und eine Kooperation mit der Stiftung Pfennigparade sein. Zum Semesterbeginn im Februar 2017 wird das „Einstein 28“ dann mit mehr als 70 Unterrichtsräumen eröffnet.

Im **Kreativquartier** an der Dachauer Straße begleiten das Kultur-, das Kommunal- und das Planungsreferat die Transformation des Geländes und seiner temporären künstlerischen Nutzungen in ein Quartier, das Wohnen, Arbeiten, Kunst, Kultur und Wissen verbindet. Für den Umbau der denkmalgeschützten Jutier- und der Tonnenhalle zu Orten für Kunst und Kreativwirtschaft wird dem Stadtrat 2016 ein konkretes Betriebskonzept vorgelegt. Nach dessen Verabschiedung wird die Generalplanung beauftragt.

Im **Kunstareal** zwischen Pinakotheken und Königsplatz wird es ab 2016 ein Orientierungssystem geben, das die Museen, Kultur- und Wissenschaftsorte miteinander verbindet. Auch verkehrliche Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität in diesem Quartier zu verbessern.

Das Kulturreferat wird **Musikübungsräume** auf dem Gelände des Feierwerks schaffen. Bei Neubauten von Stadtteilkultureinrichtungen und Schulen sollen weitere Probenräume eingerichtet werden.

Die Wiedereinrichtung der Abteilung des **„Blauen Reiter“** im Lenbachhaus setzt nach umfangreichen Ausleihen ab Februar neue Akzente in der Schausammlung. Die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Bieres ist 2016, 500 Jahre nach Inkrafttreten des Reinheitsgebots, Ausstellungsthema in zwei städtischen Museen: **„Bier.Macht.München“** wird ab 8. April im Münchner Stadtmuseum zu sehen sein. „Bier ist der Wein dieses Landes. Jüdische Braugeschichten“ wird ab 13. April im Jüdischen Museum München gezeigt.

Das **Münchener Stadtmuseum** wird generalsaniert. 2016/17 werden die Entwürfe des Architekturbüros Auer Weber Architekten im Rahmen einer Vorplanung weiterentwickelt, dann wird der Stadtrat damit befasst. Die Gebäudeteile und ihre Räume sollen funktionaler gegliedert, bauliche Mängel beseitigt und eine andere Eingangssituation geschaffen werden.



Wo heute noch eine Baugrube klafft, bezieht 2017 die Münchener Volkshochschule im „Einstein 28“ neue Unterrichtsräume.



Lichtorgel von Florian Froese-Peeck im Kreativquartier. Hier sollen Wohnen, Arbeiten, Kunst, Kultur und Wissen vereint werden.



Band-Übungsraum im Keller des Orangehouse/Feierwerk.



Die Überreste des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers Neuaubing erweitern als Dependence das NS-Dokumentationszentrum.



Im Olympiapark entsteht ein Erinnerungsort, der über das Attentat während der Olympischen Spiele 1972 informiert.

Das **NS-Dokumentationszentrum München**, das 2015 am Königsplatz eröffnet wurde und das seither über 180.000 Interessierte besucht haben, erhält eine Erweiterung. Auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers Neuaubing in der Ehrenbürgstraße wird eine Dependence entstehen. Sie wird aus einem Rundgang über das Gelände und aus einer Ausstellung bestehen.

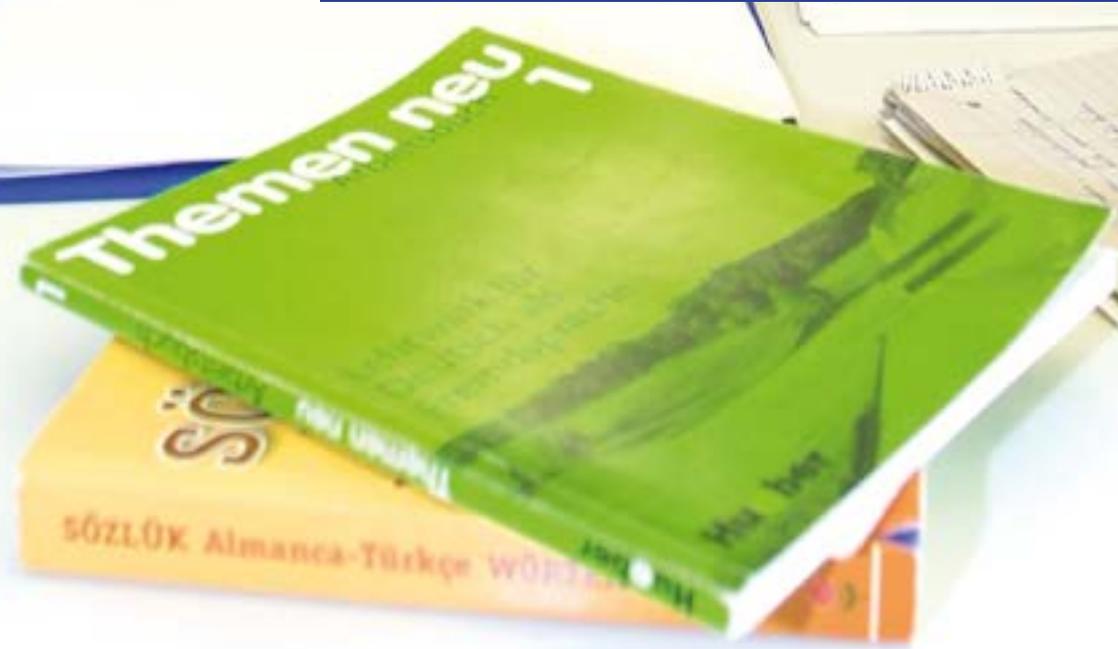
Ein weiterer **Erinnerungsort** wird gemeinsam mit dem Freistaat und weiteren Partnern realisiert: Im Olympiapark wird ein offener Ausstellungsraum errichtet, der über das **Attentat während der Olympischen Spiele 1972** informiert.

Die internationale **Münchener Biennale** vom 28. Mai bis 9. Juni wird 2016 erstmals unter der Leitung von Manos Tsangaris und Daniel Ott stattfinden. Das Festival für neues Musiktheater, das alle zwei Jahre stattfindet, haben sie unter den Titel „OmU – Original mit Untertiteln“ gestellt.

Um den Münchner Modedesignnachwuchs zu unterstützen, vergibt die Stadt am 23. Februar 2016 im Rahmen der Designwoche MCBW erstmalig den **Münchener Modepreis** an die besten Absolventinnen und Absolventen der renommierten Ausbildungsinstitute AMD, Deutsche Meisterschule für Mode und Mediadesign Hochschule. Der Designnachwuchs soll mit der Preisverleihung gewürdigt und München als Fashion-Metropole mit Flair sichtbar werden. Im Rahmen des Publikumspreises werden die Arbeiten der Designer in Zusammenarbeit mit Einzelhandelsgeschäften der Münchner Innenstadt und City Partner gezeigt, und die Münchnerinnen und Münchner können ihre Favoriten wählen.



VII. Sozialpolitik





Das Jobcenter steht vor neuen Herausforderungen.



Mit dem neuen Bus- und Bahn-Begleitservice ermöglicht die Stadt Langzeitarbeitslosen eine neue Perspektive.

Jobcenter

Das Jobcenter steht 2016 vor den Herausforderungen, nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose Menschen zu erschließen und Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren. Das Risiko, arbeitslos zu werden, ist in München zwar gering, dennoch ist der (Wieder-)Einstieg für Langzeitarbeitslose schwierig. Das Jobcenter beteiligt sich deshalb mit dem Projekt PlanB am „ESF-Bundesprogramm zur beruflichen Integration langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter“ und fördert Menschen mit mehreren Vermittlungshemmnissen zielgerichtet und individuell. Der Zustrom von Flüchtlingen nach München ist auch in der Grundsicherung spürbar. Flüchtlinge, die in Deutschland anerkannt sind, werden Kundinnen und Kunden des Jobcenters und erhalten vollen Arbeitsmarktzugang. Bislang sind rund 2.500 Flüchtlinge beim Jobcenter gemeldet. Im Jahr 2016 rechnet das Jobcenter mit mindestens 4.000 zusätzlichen Antragstellern. Nach den aktuellen Schätzwerten wird die Zuteilung zusätzlicher Bundesmittel für die Betreuung von Flüchtlingen geringer ausfallen als angekündigt. Das Jobcenter ist enttäuscht über diese Kehrtwende. Dennoch ist das Jobcenter auf die neue Herausforderung gut vorbereitet. Zum 1. Januar wird eine eigene Organisationseinheit zur Betreuung von Flüchtlingen starten. Zusätzliche Finanzmittel für das Eingliederungsbudget ermöglichen eine passgenaue Förderung der Zielgruppe. 2015 waren 40.968 Haushalte auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. In diesen Haushalten leben 53.761 Erwachsene sowie 21.980 Kinder und Jugendliche. München weist mit 6,6 Prozent nach wie vor die niedrigste SGB-II-Quote aller westdeutschen Großstädte auf. Das umfangreiche Angebot des Jobcenters München ist zu finden im Internet unter www.muenchen-jobcenter.de.

Einrichtung eines Dritten Arbeitsmarktes in München

Am 22. September hat der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft einstimmig die Einrichtung eines Dritten Arbeitsmarktes in München beschlossen. Mit dem Dritten Arbeitsmarkt werden öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse bezeichnet, die Langzeitarbeitslosen eine längerfristige Beschäftigungsperspektive eröffnen. Damit ist die kommunale Arbeitsmarktpolitik mit ihrem Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm um einen wesentlichen Baustein weiterentwickelt worden. Zum Programmbeginn sind bis zu 200 Stellen vorgesehen, für die jährlich bis zu drei Millionen Euro eingesetzt werden.

ASZplus

Sechs weitere Standorte der insgesamt 32 Alten- und Service-Zentren (ASZ) werden zu ASZplus ausgebaut. Der Stadt-

rat hatte 2014 beschlossen, den ASZplus verschiedene neue Aufgaben zu übertragen, so z.B. die „Präventiven Hausbesuche für ältere Menschen“. Zielsetzung ist, den Seniorinnen und Senioren frühzeitig das breite Angebot der Altenhilfe in München vorzustellen und Vereinsamung, Rückzug und Teilhabeverlust sowie unzureichende Versorgung im Alter zu verhindern. Das Angebot der ASZplus gibt es bisher in sieben Stadtbezirken.

Eine der zentralen Herausforderungen der Stadtgesellschaft ist die Vorbeugung und Linderung der zunehmenden Altersarmut. Menschen, die Leistungen nach dem SGB XII beziehen, werden auch 2016 einen erhöhten Regelsatz erhalten, das leistet sonst keine andere Großstadt. Außerdem hilft die Landeshauptstadt durch viele freiwillige Leistungen, wie beispielsweise das Isarcard Sozialticket oder vergünstigte Tagestickets. Durch Kooperationen mit Stiftungen, Vereinen und die Förderung ehrenamtlichen Engagements kann vielen Menschen geholfen werden, die von Altersarmut betroffen und bedroht sind. 2017 erscheint der nächste Armutsbericht, der sich dem Thema Altersarmut umfänglich widmet.

Young Refugee Center

Das neue Ankommenszentrum für unbegleitete Minderjährige in der Marsstraße (Young Refugee Center, YRC) nimmt voraussichtlich im 1. Quartal 2016 seine Arbeit auf. Es ist künftig die erste Anlaufstelle für alle in München ankommenden unbegleiteten Minderjährigen und dient der Erstorientierung und Beratung. Hier erhalten die Jugendlichen nach Ankunft ein sogenanntes Erstscreening, d.h. einen Gesundheitscheck, außerdem wird eine Alterseinschätzung vorgenommen, sofern keine gültigen Ausweispapiere vorhanden sind. Zudem informiert und betreut das YRC die Jugendlichen bei der Registrierung bei der Ausländerbehörde. Für diese und alle weiteren Fragen steht ein qualifiziertes Team aus Psychologen, Ärzten und Pädagogen rund um die Uhr zur Verfügung. Das Young Refugee Center wird bis zu 150 Plätze umfassen und in Trägerschaft des Stadtjugendamts betrieben. Hierzu werden Arbeitsplätze der Verwaltung des Jugendamts direkt in das Haus verlegt, um sämtliche administrativen Vorgänge sofort vor Ort zu bearbeiten. Zum 1. November 2015 trat im SGB VIII eine neue Gesetzeslage in Kraft. Damit ist das Stadtjugendamt München ein sogenanntes „Aufgriffsjugendamt“, das mit der „vorläufigen Inobhutnahme“ Neuankommender gemäß § 42a ff. SGB VIII eine umfangreiche neue Aufgabenstellung erhält. Das Young Refugee Center ist jedoch nicht nur für die vorläufige Inobhutnahme der unbegleiteten Minderjährigen zuständig, sondern im weiteren Ablauf für die deutschlandweite Weitervermittlung in das ihnen zugewiesene Bundesland.



Sechs weitere Alten- und Service-Zentren bieten als neue ASZ plus-Standorte auch präventive Hausbesuche an.



Neue Anlaufstelle für minderjährige Flüchtlinge: Das Young Refugee Center an der Marsstraße nimmt seine Arbeit auf.

SOWON
Soziales Wohnen online



Für die Erstellung des neuen Mietspiegels 2017 werden die Münchner befragt.



Flüchtlinge sollen möglichst schnell Deutsch lernen. Das Kursangebot wird deshalb ausgebaut.

Wohnungsplattform SOWON

Die internetbasierte Wohnungsplattform SOWON geht Mitte 2016 an den Start. Mit diesem Projekt wird die Wohnungsvergabe der Landeshauptstadt München zeitgemäß ausgerichtet und transparenter. Freie Wohnungen sollen auf der Plattform angeboten und so die Eigeninitiative von Wohnungssuchenden gefördert werden. Über jeden Internet-Zugang können die zur Vermietung anstehenden Wohnungen eingesehen werden. Die Zugangssteuerung und Vergabe von preisgünstigem Wohnraum, vor allem für Haushalte, die sich nicht selbst auf dem freien Wohnungsmarkt mit Wohnraum versorgen können, ist ein wichtiger Aspekt zur sozialgerechten Bewältigung des Zuzugs.

Mietspiegel

Die Arbeiten am Mietspiegel 2017 haben begonnen. Im Januar 2016 wird dazu von der TNS Deutschland GmbH eine umfassende Datenerhebung unter der Münchner Bevölkerung durchgeführt, die etwa ein halbes Jahr in Anspruch nimmt. Im Anschluss werden die Daten vom Statistischen Institut der LMU analysiert. Der qualifizierte Mietspiegel wird alle zwei Jahre erstellt und dient dazu, das Mietpreisgefüge im nicht preisgebundenen Wohnungsbestand möglichst transparent zu machen.

Flüchtlinge

Die Stadtgesellschaft muss sich darauf einstellen, dass auch 2016 aus den Kriegs- und Katastrophengebieten der Welt weiter Flüchtlinge nach München kommen. Unter Federführung des Sozialreferats wurde der referatsübergreifende Stab „Unterbringung Wohnungslose und Flüchtlinge“ eingerichtet. Dessen Aufgabe besteht darin, geeignete Flächen bzw. Gebäude zu finden. Das Sozialreferat und die Wohlfahrtsverbände sorgen für die Betreuung in den Unterkünften und bieten zahlreiche Beratungsangebote. Zudem unterstützen sie Initiativen zur Integration der Menschen vor Ort, wie beispielsweise ehrenamtliche Helferkreise.

Ziel ist es, Flüchtlingen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Daher sollen Förderangebote möglichst früh angesetzt werden, um eine schrittweise Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen zu realisieren. Ein Schwerpunkt wird daher die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter sein, das zum Januar eine eigene Organisationseinheit zur Betreuung von Flüchtlingen startet. Der systematische Erwerb der deutschen Sprache ist die entscheidende Voraussetzung für jegliche Form von Integrationserfolgen. Deutschkurseangebote und nachholende

Schulabschlüsse sowohl für junge Flüchtlinge als auch für Erwachsene werden bedarfsgerecht ausgebaut.

Wohngeldnovelle

Am 1. Januar 2016 tritt die Wohngeldnovelle in Kraft und die Leistungen nach dem Wohngeldgesetz werden verbessert. Die Verbesserungen werden u.a. durch die Anhebung des anrechnungsfähigen Miethöchstbetrages und die Anpassung der Berechnungsformeln an das aktuelle Einkommen und Preisniveau erreicht. Für München werden die Miethöchstbeträge um durchschnittlich 27 Prozent in der bisherigen Stufe 6 erhöht. Durch die Anhebung wird es zu einer deutlichen Steigerung der Antragszahlen und Wohngeldempfängerhaushalte kommen. Informationen zu den Änderungen sind unter www.muenchen.de/Rathaus/Dienstleistungsfinder/Wohngeld zu finden.



Beim Wohnungsamt können künftig mehr Haushalte als bisher Wohngeld beantragen.



VIII. Umwelt, Klimaschutz und Gesundheit





Dicke Luft über der Stadt. Der Klimaschutzaktionsplan soll den CO₂-Ausstoß reduzieren.



Zur Förderung der Elektromobilität setzt München auf viele Bausteine, zum Beispiel die Anschaffung von Pedelecs, ...



... E-Bikes und Elektroautos als städtische Dienstfahrzeuge, ...

Klimaschutzaktionsplan

Mit dem Klimaschutzaktionsplan will die Stadtgesellschaft zu einer klimafreundlichen Verhaltensänderung motivieren. Um die Klimaschutzziele der Stadt München bis 2030 zu erreichen, müssen die hohen CO₂-Einsparpotenziale der Zielgruppen private Haushalte und Unternehmen erschlossen werden. Der Klimaschutzaktionsplan soll mindestens fünf Jahre laufen.

Integriertes Handlungsprogramm Klimaschutz in München

Mit dem Beschluss des Klimaschutzprogramms 2015 wurden die Mittel für die Erstellung einer umfassenden Studie zum Thema „Klimaschutzziel und -strategie München 2050“ vom Stadtrat beschlossen. Als Auftragnehmer konnte das Öko-Institut Freiburg e.V. gewonnen werden. Erste Ergebnisse der Studie werden im März 2016 vorliegen.

Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München

Am 20. Mai 2015 verabschiedete der Stadtrat das „Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM 2015)“. Damit wurden die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Elektromobilität auf lokaler Ebene geschaffen. Zu den wesentlichen Zielsetzungen, die mit dem IHFEM 2015 verfolgt werden, zählen seine Beiträge zum Klimaschutz, zur Luftreinhaltung sowie zum Lärmschutz. Für die Umsetzung des IHFEM 2015 wurden als freiwillige kommunale Leistung Finanzmittel in Höhe von insgesamt 30,5 Millionen Euro bereitgestellt. In den kommenden zwei Jahren werden damit zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die der Förderung der Elektromobilität in München dienen.

E-Allianz

Die Vollversammlung des Stadtrates hat die Verwaltung – das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Gesundheit und Umwelt – im Rahmen der Beschlussfassung des IHFEM 2015 mit der Gründung der so genannten E-Allianz beauftragt. Zu den wesentlichen Aufgaben der zukünftigen E-Allianz zählen:

- Entwicklung von strategischen Konzepten und Maßnahmen zur beschleunigten Einführung der E-Mobilität in München
- Zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahmen zusammen mit den externen Stakeholdern
- Bündelung/Vernetzung der zahlreichen Projekte, Vorhaben und Aktivitäten im Bereich Elektromobilität und Berichterstattung (Stadtrat, Inzell-Initiative sowie Projektgruppe IHFEM 2015).

Der Teilnehmerkreis soll sich aus Fachleuten der Stadt München und externen Stakeholdern aus Wirtschaft, Industrie, Verbänden sowie Forschung und Wissenschaft zusammensetzen. Letztere sollen sich aktiv (ideell und finanziell) in die E-Allianz einbringen. Die Beschlussfassung ist für das 2. Quartal 2016 geplant.

Öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Am 20. Mai 2015 hat die Vollversammlung des Stadtrates das „Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM)“ beschlossen und Finanzmittel in Höhe von 3,3 Millionen Euro für den Aufbau und Betrieb einer öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge bereitgestellt. Beschlossen sind der Aufbau von 100 Ladesäulen mit zirka 200 Ladepunkten vorwiegend im öffentlichen Raum. Im Frühjahr wird dem Stadtrat das Konzept zur konkreten Umsetzung vorgelegt. In der zweiten Jahreshälfte 2016 sollen zunächst 30 der 100 geplanten Ladesäulen installiert und in Betrieb genommen werden.

Elektrobusse im Test

Die MVG erhält zwei Elektrobusse für eine Langzeiterprobung im Münchner Busnetz. Die Finanzierung erfolgt mit Unterstützung der Landeshauptstadt München im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM).

Luftreinhalteplan

In der dazugehörigen Beschlussvorlage soll über den Stand der Luftreinhalteplanung in München nach dem Inkraftsetzen der 6. Fortschreibung des Luftreinhalteplans berichtet werden. Dazu sind auch Beiträge zu den bis dahin erwarteten weiteren Schritten der Deutschen Umwelthilfe im Klageverfahren sowie zum Stand des Vertragsverletzungsverfahrens geplant.

Kommunale Gesundheitsvorsorge III – Präventionskette Freiam

Im neu entstehenden Stadtteil Freiam werden überdurchschnittlich viele Familien wohnen. Durch ein koordiniertes Zusammenwirken der Bereiche Gesundheit, Soziales und Bildung sollen den Kindern von Anfang an gute Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen ermöglicht werden. Das Vorhaben wurde als Ergebnis des von OB Dieter Reiter initiierten „Runden Tisches Familie“ (Roadmap) erarbeitet. Im für das 2. Quartal 2016 geplanten Beschluss geht es um die Darstellung der integrierten Handlungsstrategie und die Grundsatzentscheidung des Stadtrats zur Anmietung von Räumen vor Ort als Außenstelle für die Angebote.



... den Ausbau von Ladestationen für Elektroautos ...



... und die Erprobung von Elektrobusen.



Der Runde Tisch Familie hat ein Gesundheitsvorsorge-Konzept für den neuen Stadtteil Freiam angestoßen.



Schwangere sollen noch besser versorgt werden.



Ein umweltpädagogischer Bauernhof am Gut Riem soll Schulkindern die Landwirtschaft nahe bringen.

Rund um die Geburt / Hebammenversorgung

Das Referat für Gesundheit und Umwelt erarbeitet ein Konzept zur Verbesserung der Hebammenversorgung und der geburtshilflichen Versorgung. Dabei geht es auch um einen Ausbau der Kooperation der verschiedenen Akteure, den Erhalt des Geburtshauses und ganz generell die Erstellung neuer Konzepte, u.a. für eine zentrale Vermittlungsstelle der Hebammenversorgung und Geburtshilfe bei Engpässen. Die Beschlussfassung ist für das 1. Quartal 2016 vorgesehen.

Artgerechte Tierhaltung

Bei der Beschlussfassung steht bei der Beschaffung von Lebensmitteln die schrittweise Erhöhung des Anteils von tierischen Produkten aus artgerechter Tierhaltung im Mittelpunkt. Die Beschlussfassung ist für das 1. Quartal 2016 vorgesehen.

Gut Riem

Das Gut Riem der Stadtgüter München wird 2016 zu einem umweltpädagogischen Bauernhof erweitert. Schulklassen und Besuchergruppen können dann vor Ort erfahren, wie Landwirtschaft, Ökologie und Umwelt im Einklang stehen. Als einen wichtigen Teil dieses Konzeptes sehen die Stadtgüter München den Tierstall mit Laufhof. Dieser Neubau ermöglicht absolut artgerechte ökologische Tierhaltung verschiedener Tierarten in kleinen Gruppen. Aber auch Mitmachen steht auf dem Programm, wie zum Beispiel Füttern, Pflegen, Stallarbeit oder Futtergewinnung.

IX. Die Stadt als Arbeitgeberin





Die wachsende Stadt braucht auch mehr Personal, unter anderem für das Verkehrsmanagement.



So viele städtische Mitarbeiter wie nie feiern 2016 ihr Dienstjubiläum.



Münchens Stadtverwaltung wird immer bunter.

Mehr Personal für eine stetig wachsende Metropole

München gehört bundesweit zu den Wachstumsregionen. Neue Aufgaben stellen die Stadtverwaltung vor neue Herausforderungen, wie die Schulbauoffensive, den Kita-Ausbau, die soziale Wohnraumversorgung, den Ausbau der IT an den Schulen oder das Verkehrsmanagement. Für 2016 wird aufgrund der Aufgabenmehrung zusätzliches Personal zur Verfügung stehen müssen.

Keine betriebsbedingten Kündigungen

Die Landeshauptstadt als größtes Dienstleistungsunternehmen Münchens setzt arbeitsmarktpolitisch ein klares Signal und schließt, wie schon die Jahre zuvor, auch für 2016 betriebsbedingte Kündigungen aus.

Mehr Dienstjubiläen als je zuvor

Im Jahr 2016 können der Oberbürgermeister und der Personal- und Organisationsreferent erstmals über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt zu einem 25-, 40- oder sogar 50-jährigem Dienstjubiläum gratulieren.

Noch mehr Studien- und Ausbildungsplätze

Um sich zukunftssicher auf dem umkämpften Arbeitsmarkt zu positionieren, wird die Stadt München 2016 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze von 600 auf 700 erhöhen. Damit verstärkt die größte kommunale Ausbilderin ihre Bemühungen, dem bereits angekommenen Fachkräftemangel mit eigenen Nachwuchskräften in über 28 Ausbildungsberufen und Studiengängen erfolgreich vorzubeugen.

Die Stadtverwaltung denkt bunt

Eine bunte Stadt braucht eine bunte Stadtverwaltung. Bereits über 22 Prozent der Studierenden und Auszubildenden bei der Stadt haben einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil soll 2016 mit weiteren zielgruppenorientierten Maßnahmen auf 25 Prozent gesteigert werden. Für die größte kommunale Arbeitgeberin ist dabei die angespannte Arbeitsmarktsituation eine immer größer werdende Herausforderung. Das Personalreferat wird deshalb 2016 bundesweit auf zehn Messen für neue Fachkräfte für die Stadtverwaltung werben und die Ausbildungsabteilung wird auf 15 Messen neue Nachwuchskräfte suchen. Die Personalgewinnung wird auch die Direktansprachen über die sozialen Medien verstärken.

Praktikumsplätze bei der Stadt München

Ab 2016 wird die Stadt München als größte kommunale Ausbilderin für die Verwaltungsausbildungen und -studiengänge sogenannte „Schnupperpraktikumsplätze“ anbieten. Die Möglichkeit, in diesem Rahmen bei der Landeshauptstadt ein Praktikum zu absolvieren, wird auch jungen Flüchtlingen offenstehen, beispielsweise, wenn sie eine Berufsvorbereitungs-klasse für junge Flüchtlinge besuchen und in diesem Rahmen ein Praktikum absolvieren müssen.

Neue Studiengänge

Im Baureferat startet im September 2016 in Zusammenarbeit mit der Hochschule München der neue duale Studiengang Bachelor of Engineering. Die Ausbildungsabteilung plant derzeit einen weiteren dualen Bachelor-Studiengang in Informatik in Kooperation mit einem privaten Hochschulträger.

Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst

Im März 2016 beginnen in Potsdam die Tarifverhandlungen für zwei Millionen Beschäftigte, für die der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Kommunen (TVöD) gilt. Bei der Stadt München werden rund 22.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Ergebnissen profitieren.

Eine Arbeitgeberin mit einer modernen Personalentwicklung

Nach einer erfolgreichen Pilotphase wird, sofern der Stadtrat dem Vorhaben zustimmt, die Stadt München 2016 als erste Kommune offiziell ein Kompetenzmanagement einführen. Dem Thema Führung kommt darin eine besondere Bedeutung zu.

Angebot mit großer Nachfrage: Verzahnte Ausbildung

Im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat die Münchner Stadtverwaltung das Projekt „Verzahnte Ausbildung“ ins Leben gerufen und 41 Praktikumsplätze für Menschen mit einer Behinderung geschaffen. Dieses sehr gut angenommene Angebot wird 2016 weiter ausgebaut. Bis jetzt haben bereits 38 Praktikantinnen und Praktikanten erfolgreich Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sammeln und ihre Fähigkeiten ausprobieren können. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Maßnahmen diesen Personen helfen, nach ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden.



Studieren bei der Stadt: Das Baureferat startet im September den neuen dualen Studiengang Bachelor of Engineering.



Im März beginnen die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst.



Noch mehr Menschen mit Behinderung können künftig ein Praktikum bei der Stadtverwaltung machen.



München wird inklusiv – die Stadt will noch mehr Nachwuchskräfte mit Behinderung ausbilden und intensiver betreuen.

**gesund
durch
münchen!** *

Inklusion bei der Stadt weiterhin ein Zukunftsthema

Ziel der Landeshauptstadt München ist, dass sich in der Stadtverwaltung die Stadtgesellschaft widerspiegelt. Um den Zielen von „München wird inklusiv“ gerecht zu werden, will die Ausbilderin Stadt noch mehr Nachwuchskräfte mit Behinderungen ausbilden. Voraussetzung ist allerdings, dass sie das Personalauswahlverfahren erfolgreich absolvieren. 2016 soll ein Fachdienst für Inklusion aus Heil- und Sozialpädagoginnen und -pädagogen eingerichtet werden, damit Auszubildende mit einer Behinderung noch intensiver betreut werden können.

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt

Unter dem Motto „Geht’s noch?!“ veranstaltet die Stadt München in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung im Rahmen des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Projekts „psyGA“ eine zweitägige Veranstaltung für über 400 Fach- und Führungskräfte aus ganz Deutschland im öffentlichen Dienst. Am 18. und 19. April werden im Alten Rathaus neben diversen Fachvorträgen namhafter Expertinnen und Experten Beispiele aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung vorgestellt.

Kita-Fachkräfte

Auch im Kita-Bereich wird weiter um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geworben. Erstmals wird es dazu am 2. und 3. Februar eine Ausbildungs- und Perspektivenmesse geben. Wie erfolgreich die Unternehmungen in Sachen Personalmarketing – beispielsweise Schnupperwochenenden, Arbeitsmarktzulage und Werbekampagne – sind, zeigen die Einstellungserfolge bei den Kita-Fachkräften. Bis Anfang August 2015 wurden bei der LHM 276 Erzieherinnen und Erzieher sowie pädagogische Fachkräfte (2014: 236) und 170 Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sowie pädagogische Ergänzungskräfte (2014: 157) eingestellt. Im Rahmen des Assistentenkräftemodells haben 42 Absolventinnen und Absolventen die Ausbildung zur/zum staatlich geprüften Kinderpfleger/-in abgeschlossen. Außerdem blickt das RBS bei der Suche nach Erziehungspersonal seit einigen Jahren über die nationalen Grenzen hinaus. Zum Beispiel besteht eine Kooperation mit der Universität Autònoma de Barcelona.

Fotonachweis

Fotos (soweit nicht anders genannt):

Michael Nagy / Presse- und Informationsamt

Titel	oben	Udo Klünsch	S. 72	Mitte	Stadtwerke München GmbH/ Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 03		Ingrid Grossmann	S. 72	unten	Wellige Wolfgang/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 09		Claudia Hofmair	S. 73	unten	DB Station&Service AG/ Auer Weber
S. 21	Mitte	Claudia Hofmair	S. 74	oben	Stadtwerke München GmbH
S. 22	oben	Landeshauptstadt München	S. 72	Mitte	Landeshauptstadt München
S. 27	Mitte	Landeshauptstadt München	S. 74	unten	Wellige Wolfgang/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 29		Simone Naumann	S. 75	oben	Claudia Hofmair
S. 30	unten	Ludes Generalplaner GmbH	S. 75	Mitte	Baureferat
S. 31	oben	Referat für Gesundheit und Umwelt	S. 78	oben	Marc Müller
S. 31	Mitte	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft	S. 79	unten	Paul Langrock
S. 31	unten	Robert Dreher	S. 80	oben	Stadtwerke München GmbH
S. 32	Mitte	Baureferat	S. 80	Mitte	Stadtwerke München GmbH
S. 32	unten	Referat für Gesundheit und Umwelt	S. 80	unten	Steffen Leiprecht
S. 36	oben	Ingrid Grossmann	S. 81	oben	Glas Kramer Löbbert, Gesellschaft von Architekten mbH
S. 37	Mitte	Wilfried Hösl	S. 82	Mitte	Ackermann Architekten BDA, München
S. 39	oben	Goran Nitschke	S. 82	unten	Thomas Friedl - Friedl Photography
S. 39	Mitte	Stadtmuseum München	S. 83	oben	Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH
S. 39	unten	Astrid Meck/ Münchner Stadtbibliothek	S. 83	Mitte	Lisa Maier
S. 40	Mitte	Andrea Huber	S. 86	Mitte	Heribert Mühlendorfer
S. 43		Sonja Dursch/ Personal- und Organisationsreferat	S. 87	Mitte	OhWeh
S. 44	oben	Personal- und Organisationsreferat	S. 87	unten	Ingrid Grossmann
S. 44	unten	Sonja Dursch/ Personal- und Organisationsreferat	S. 88	oben	Helmut Maier
S. 45	Mitte	Wolf Heider-Sawall	S. 88	Mitte	Barbara Hartmann
S. 45	unten	Rolf Poss	S. 89	oben	Ingrid Grossmann
S. 48	Mitte	Landeshauptstadt München	S. 89	Mitte	Yves Krier
S. 54	unten	gut-fuer-muenchen.de	S. 90	oben	Juliana Krohn
S. 55		Tom Gonsior	S. 96	oben	Martin Hangen
S. 57	oben	Tom Gonsior	S. 100	oben	Claus-Joern Hendrich/ Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 57	Mitte	Martin Hangen	S. 100	Mitte	Landeshauptstadt München
S. 58	oben	Norbert Wilhelmi	S. 100	unten	Dominik Parzinger
S. 58	Mitte	Georg Scheel Wetzel Architekten	S. 101	oben	Claus-Joern Hendrich/ Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 60	Mitte	AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien	S. 101	unten	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 61	oben	03 Architekten GmbH	S. 102	oben	Jörg Koopmann
S. 62	unten	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 102	Mitte	Jörg Koopmann
S. 63	unten	GWG München	S. 102	unten	Ruth Vesenbeck/ Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 64	Mitte	Meilli Peter Architekten, formstadt architekten gmbh	S. 103	oben	BMW Group
S. 65	oben	HILMER & SATTLER und ALBRECHT - Jan Pautzke	S. 106	oben	Wöhr+Bauer GmbH/ Hild und K Architekten
S. 65	unten	Landeshauptstadt München			
S. 67	oben	Wolfgang Roucka			
S. 70	oben	Stadtkämmerei			
S. 72	oben	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH			

S.106	unten	Deutsche Bahn Mobility Logistics AG
S.107	oben	ver.de Landschaftsarchitektur GbR
S.107	Mitte	SSF Ingenieure mit Lang Hugger Rampp Architekten
S.107	unten	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S.110	unten	Baureferat
S.111	Mitte	Baureferat
S.112	unten	Landeshauptstadt München
S.113	unten	Mareike Ziegler/ Referat für Bildung und Sport
S.115		Hangenfoto/Anna Schnauss
S.118	oben	Tom Gonsior
S.118	Mitte	Bartosz Wolinski
S.118	unten	Tom Gonsior
S.119		Ackermann Architekten BDA, München
S.120	oben	Ackermann Architekten BDA, München
S.121	Mitte	Erdmann Kicherer Landschafts- architekten
S.121	unten	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S.122	oben	Baureferat
S.122	Mitte	Branddirektion München
S.122	unten	Branddirektion München
S.123	oben	Marc Müller
S.125		Gasteig München GmbH/ Johannes Seyerlein
S.126	oben	abm/„Krauthausen – face to face“
S.126	Mitte	Gasteig München GmbH/ Andreas Merz
S.126	unten	Stadtbibliothek München
S.127	oben	Peter Neusser
S.127	Mitte	Florian Froese-Peeck
S.127	unten	Feierwerk e.V.
S.128	unten	Brückner & Brückner Architekten
S.130	unten	Thomas Friedl - Friedl Photography
S.136	unten	Tobias Foh/ Referat für Gesundheit und Umwelt
S.137	Mitte	Stadtwerke München/ Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S.137	unten	Wolfgang Simeth
S.138	oben	Michael Namberger
S.138	unten	Stadtgüter München
S.140	unten	Jürgen Liebherr/ Personal- und Organisationsreferat
S.141	oben	Personal- und Organisationsreferat
S.141	Mitte	Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände
S.141	unten	Enno Kapitza
S.142	oben	Personal- und Organisationsreferat



Landeshauptstadt München

Herausgegeben vom
Presse- und Informationsamt
der Landeshauptstadt München
Verantwortlich: Stefan Hauf
Redaktion: Stefan Hauf, Matthias Kristlbauer,
Michael Nagy, Robert C. Strauß, Gabi Vögele

Rathaus, Marienplatz 8
80313 München

Gestaltung:
QS2M, München

Druck:
Gebr. Bremberger GmbH & Co. KG,
Unterschleißheim

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier



